Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

# Kirchenordnung, wie es inn des durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnnd Herrn Albrechts des Jungern Marggrauen zu Brandenburgs, zu Preussen, zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wenden, auch in Schlesien zu Oppeln vnd Ratibarn etc. Hertzogs, Burggrauens zu Nurmberg, vnd Fu?rstens zu Rugen, Fu?rstenthumb, Landt, Obrigkeit vnd gebiet, mit der lehr vnd Ceremonien bis auff vernere Christliche vergleichung gehalten werden sol.

https://hdl.handle.net/1874/432073

Kirchen Schulung

Catechismus

## Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell

**Huybert van Buchell (1513-1599)**

**Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:**
http://repertorium.library.uu.nl/node/2732

**Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:**

- de rug van het boek
- de kopsnede
- de frontsnede
- de staartsnede
- het achterplat

## This book is part of the Van Buchell Collection

**Huybert van Buchell (1513-1599)**

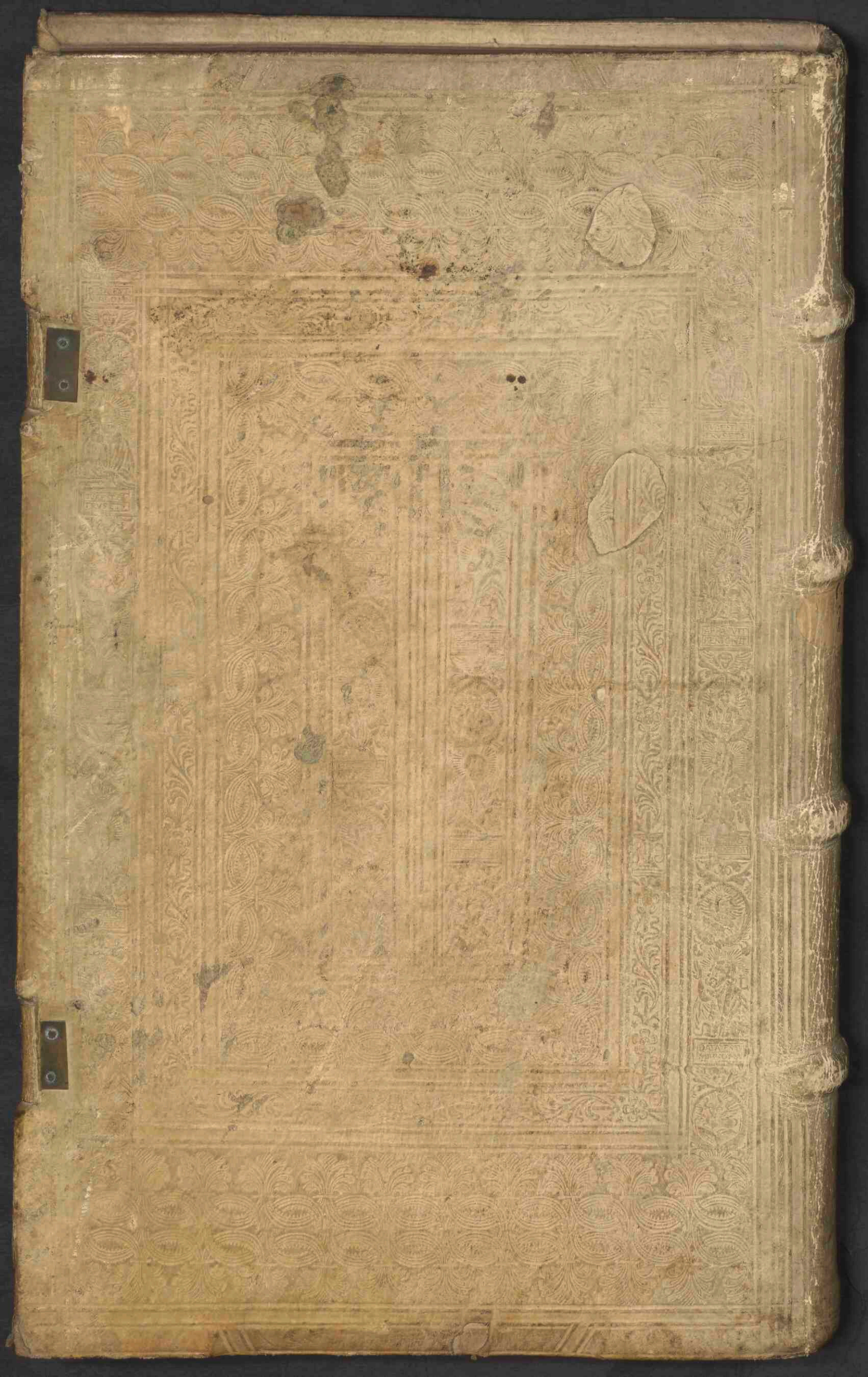
**More information on this collection is available at:**
http://repertorium.library.uu.nl/node/2732

**Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:**

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

. fol.
173

33.
k.



Miscellanea Theologica
Folio nº. 173.

Nº 10. L.

N. 35. c.

# Kirchenordnung / wie es inn des durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnnd Herrn / Herrn Albrechts des Jungern Marggrauen zu Brandenburgs / zu Preussen / zu Stettin / Pomern / der Cassuben vnd Wenden / auch in Schlesien zu Oppeln vnd Ratibarn etc. Hertzogs / Burggrauens zu Nurmberg / vnnd Fürstens zu Rugen / Fürstenthumb / Landt / Obrigkeit vnd gebiet / mit der lehr vnd Ceremonien bis auff vernere Christliche vergleichung gehalten werden sol.

Gedruckt zu Leipzig
durch Wolff Günter.
M. D. LII.

ACADEMIA RHENO TRAIECTINA
Donatione Hub. à Burchel.

Exlibris

# Vorrede.

WJewoll in den Kirchen ordnungen/ nichts so gut gesetzt vnd auffgericht werden mag/das die vnuerstendigen vnd Aberglaubigen nicht zu bösem misbrauchen künden / also das auch die Kirchen ordnung/so vnser HErr Gott selbs dem Jüdischen Volck durch Mosen gegeben / hat herhalten/gestrafft vnd getadelt werden / vnd den Aberglaubischen Jüden zum grossen nachtayl jrer seligkeit/in dem so sie die rechte frümbkeit/darein gesetzt/vnd sich darauff vertröst/geratten müssen/ Yedoch kan vnd soll man von eins misbrauchs wegen/gut fein erbar vnd ordenlich zucht / inn der versamlung der Kirchen/ nicht vnterlassen / Dann nach dem der heilige Paulus schreibet/ Wann die gantze gemain zusammen kümme/vnd ein yeglicher fur sich selbs sein aigen Gesang/Gebete oder Sprach offentlich füre/so were es nicht vnbillich für ein vnsinnige weis angesehen/viel mehr möcht es ein vnsinnigkeit geachtet werden/wann nicht allein in Gesengen vnd Gebeten/sünder auch in allen andern gebreüchen der Kirchen / weder zucht noch ordnung gehalten würde/ So bezeüget auch Paulus/das vil der Corinthier kranck seyen worden/vnd ein gut tail gestorben/darumb das sie vnschicklich vnd vnordenlich mit dem Nachtmal des HERREN vmbgiengen / Daraus menigklich vernemen mag/das Gott ein vnordenlich wesen in der Kirchen/gar ernstlich vnd hefftig straffe/ Vnd so den Weybern durch die heilige Schrifft befolhen wirdt/ das sie in der Kirchen das Haubt bedeckt sollen haben / vmb der Engel willen / Vil mehr gebüret es der gantzen Kirchen versamlung / beyde Weib vnd Man / Jung vnd Alt / Kirchen Volck vnd Kirchen diener/das sie eine erbare ordenliche zucht in allen gepreuchen der Kirchen bey einander füren / Dieweil doch nicht allein /die heiligen Engel/sunder auch die hohe Göttliche Mayestat/Gott Vatter vnd Sun vnd heyliger Geyst/ selbs in der Kirchenversamlung gegenwürtig seyen/ das Gesang vnd Gebet der Kirchen annemen/durch das Göttlich Wort vnd Sacrament/mit der Kirchen handeln/wie Christus sagt / Wo zwen oder drey versamlet sein in meinem Namen/ da bin ich mitten vnter jn / Wer wolt aber sich/vor so hoher herrlicher Mayestat nicht entsetzen/vnd sich nicht allein im hertzen mit Glauben/sunder auch eusserlich mit allem leiblichen thun vnd geberden / züchtigklich vnd ordenlich halten / Es schreibet auch sanct Paulus/ Das die Vnglaubigen vnd Vngelerten/so sie bey den Christen ein

fein ordenlich Weyssagung oder Kirchen handlung sehen / selbs bekennen müssen / Gott sey warhafftigklich in den Christen / Darumb ist hie eine Kirchen ordnung zusammen getragen vnd begriffen nicht der mainung / das sie dafür geacht werdt / als solt man mit dem werck sollicher ordenlichen handlungen / die Sund büssen / vnd Gnad verdienen / Dann Christus ist allein der für der Menschen Sünd gnug gethan / vnd vns Gottes gnad erlangt vnd verdient hat / Sunder das die erbar ordenlich zucht gemainer Kirchen versamlung / anraitzung vnd vrsach gebe / die predig Göttlichs worts dester fleissiger zubesuchen / vnd die Sacrament mit grösserm ernst zu empfahen / Dann diese zwey / nemlich Predig vnd die Sacrament / der Christlichen Kirchen notwendig stück seyen / dadurch der Glaub in Jhesum Christum vnsern Seligmacher von Gott durch den heiligen Geyst gepflantzt / gesterckt / ja die rechte frümbkeit vnd seligkeit ausgetailt vnd gegeben wirdt. Vnd damit meniglich sich in diese ordnung zurichten wys / so wirdt im Ersten tayl gehandelt von der Leer / wie man predigen sol / Im Andern tayl von den Ceremonien / wie man die Sacrament handeln / auch andere Kirchen gebreuch halten soll.

# Von der Lere.

DJeweil der heilige Paulus in der Epistel zum Tito/vnter andern stücken/ein Bischoff belangend/erfordert/Das er halt ob dem wort/das gewis ist vnd lehren kan/auff das er mechtig sey zuermanen durch die heilsame Lehr/vnd zustraffen die widersprecher: So ist warlich hoch von nöten/das alle Christliche Pfarrherrn/Prediger vnd Kirchendiener/so sollichs nützlichs vnd nötigs Bischoffampt/in diesen ferlichen zeiten/den meisten teil/oder aber gar müssen verwalten/sich der heiligen Göttlichen schrifft mit ernst annemen/vnd mit höchstem fleis sich tagvnd nacht darinn üben/Dagegen aber allerley falsche vnd verfürische menschen lehre/mit aller fürsichtigkeit meiden/damit sie jrem ampt getrewlich vnd fruchtbarlich mügen nachkommen.

Dann zum ersten sein sie schuldig (wie das in den obgemelten worten Pauli ordenlich vnd fein angezeiget ist) das sie die vnwissenden leren/nicht ein gering ding/sunder die aller gröste vnd höchste weisheit/so je auff erden kommen ist/Nemlich wie man Gott gefellig/from vnd selig werden sol/welchs viel tapffere vnd redliche leut dieser welt mit grossem fleis vnd ernst gesucht/aber durch sich selbs noch nie erfunden haben/wie Paulus zu den Corinthiern bezeugt vnd spricht/Wir reden von der heimlichen verporgen weisheit Gottes/die Gott verordent hat vor der Welt zu vnser herligkeit/welche keiner von den Obersten dieser welt erkant hat/Vns aber (spricht er) hats Gott offenbart/durch sein Gaist ꝛc.

Vnd sol doch solche lehr nicht zweiuenlich oder vngewis/sun der gewis sein/darumb tauget es warlich nicht/wann sie die gerechtigkeit vor Gott zuerlangen/jr eigen oder anderer menschen gut bedüncken vnd wolgefallen (welchs in Göttlichen sachen vngewis vnd verfürisch ist) fürtragen vnd leren wolten/wie doch bishero an vielen orten lange zeit mit grossem schaden der gewissen geschehen ist/sunder sie sollen allein das heilig/lauter vnd rain wort Gottes/das in der heiligen schrifft verfast vnd gewis ist/fürtragen vnd leren/Dann Dauid spricht/alle menschen sind lügner/vnd Paulus/Der natürliche mensch vernimbt nichts vom gaist Gottes/Vnd Jesaias/Alles flaisch ist hew/vnd all seine güte ist wie ein Blum auff dem feld/das hew verdorret/vnd die

blum felt ab / aber das wort vnsers Gottes bleibt ewiglich / So dann die menschen lügner sein / nichts verstehen / vnd jr gütle (da rinnen on zweiuel auch jr weisheit begriffen ist) dahin felt / wie ein dürre blume / wie möcht dann jr aigen gedicht vnd gutbedünckten ein gewisse lehr sein?

Die heilige schrifft aber ist gewis / dann sie ist nicht von menschen / sunder durch den heiligen Gaist dargethan / wie der heilige Petrus bezeügt vnd spricht / Das solt jr für das erste wissen / das kein weissagung in der schrifft geschicht / aus aigner auslegung / dann es ist noch nie keine weissagung aus menschlichem willen herfürbracht / sunder die heiligen menschen Gottes haben geredt / getrieben von dem heiligen Gaist.

Derhalben sein die vngewissen menschen lehr vergeblich vnd schedlich / wie der Herr Christus vnd Jesaias der Prophet sagen / Aber die gewis heilig schrifft ist nützlich vnd hailsam / wie das auch Paulus bezeugt vnd spricht / Alle schrifft / von Gott eingegeben / ist nütz zur lehr / zur straff / zur besserung / zur züchtigung / in der gerechtigkeit / das ein mensch Gottes sey volkommen / zu allen guten wercken geschickt.

Sollen sie nun nicht allein eitel gewisse lehr füren / sunder auch nach den worten des heiligen Pauli / darob halten / so müssen sie warlich die heiligen schrifft für sich nemen / sich fleissig darinn üben / dieselbigen allein fürtragen / vnd alle andere lehr darnach vrtailen.

Zum andern sein sie schuldig / die jhenen / so die gewisse lehr von der Gottseligkeit angenommen vnd gefast haben / zu ermanen / vnd mit solcher vermanung / ernstlich vnd emsiglich anzuhalten / das sie dieselbigen lehr behalten / sich frölich Gott darauff ergeben / vnd mit einem guten Christlichen wandel beweisen / Dann vnser widersacher der Teuffel feiret nicht / sunder gehet on vnterlas vmbher wie ein brüllender Löw / vnd sucht welchen er verschlinden möcht / wie Petrus sagt / vnd thut das nicht allein mit bösen gifftigen anfechtungen vnd anraitzungen / wider Gottes gebot / sunder auch mit eusserlicher scharpffer verfolgung / vnd falscher verfürischer gleissender lehr / wider den glauben / wie wir das teglich erfarn.

Darumb ist hoch von nöten / das die einfeltigen schwachen Christen von jren Hirtten vnd Seelsorgern / auffs fleissigst vnd freundtlichst vermant / gestercket vnd getröst werden / auff das sie

jme widerstandt thuen/festiglich beharrend im glauben/wie vns der heilige Petrus gelert hat.

Nun kan man solche vermanung/ sterckung vnd tröstung an kein sunderlich zeit vnd stat pinden/ sunder sie müssen frey sein vnd geen/nicht allein in den ordenlichen Predigten/sunder auch zu andern zeyten vnd an andern ortten/wie es die notturfft erfordert/vnd sich fug vnd vrsach zutregt/wie das der heilige Paulus zum Timotheo fein anzeigt vnd spricht/ Ich bezeuge vor Gott vnnd dem Herren Jesu Christo/der da künfftig ist zu richten die Lebendigen vnd die Todten/mit seiner erscheinung vnd seinem Reych/Predig das wort/halt an/es sey zur rechten zeit oder zur vnzeit/straff/troe/ermane/mit aller gedult vnd leer.

Es sollen auch solliche vermanung nicht faul/schleffrig vnd kalt/sunder inbrunstig vnd krefftig sein/ auff das sie den leuten zu hertzen gehen/vnd sie zubestehen vnd für zufaren hertzlich bewegen/wie das der heylige Paulus genug zuuerstehen gibt/da er spricht/Ein Bischoff soll mechtig sein zuuermanen/Das geschicht aber am besten/wann sie Gottes gebot vnd troen/ sampt den erschrecklichen Exempeln seines Göttlichen zorns/ den leutten fürhalten/auff das sie sich vor sünden hütten/Desgleichen Gottes gnad vnd zusagung/sampt den tröstlichen Exempeln/seiner Göttlichen hülff vnd rettung anzeygen/ auff das sie im glauben bestehen/ vnd durch allerley leyden vnd trübsal vnter dem Creutz/mit geduldt/ hindurch kempffen.

Darümb/wöllen sie jrem befolhen ampt trewlich vorstehen/vnd mit sollicher vermanung die schwachen erhalten vnd auffrichten/so müssen sie nicht allein mechtig darinnen sein/ sunder auch zu aller zeyt berayt vnd gefast/ Das bedarff dann abermals nicht weniger übung/vnd teglichs anhaltens in der heyligen schrifft/dann wann man die gewisse rayne leer pflantzen vnd erhalten will.

Zum dritten sein sie auch schüldig/die widersprecher zu straffen/vnd mit gewissem grundt zu überzeugen/ Dann der Sathan fleist sich des am aller maysten/ wann er nur kan/ das er die rechten gewissen haylsamen leer verfelsche/manicherlei yrthumb/secten vnd ketzerey anrichte/vnd also den glauben haymlich vnterdrucke/vnd gleich dahin stelle/ auff das er sein Reich im fried behalte/So sicht man das teglich vor augen/ das die Ketzer jr falsche leer auch mit der heiligen schrifft vnterstehen zu

erhalten / wiewol sie dieselben vnrecht verstehen vnd füren / Wie Petrus anzeicht vnd spricht / das in sanct Paulus brieffen / etlich ding schwer zuuerstehen sein / welliche die vngelirnigen vnd leicht fertigen verwirren / wie auch die andern schrifften / zu irem aygen verdamnus.

Es ist auch kein wunder / dann der Sathan selbs hat sich solcher listigkeit gegen Jhesu Christo vnserm Herren gebraucht / da er jne auff die Zinnen des Tempels in der heiligen Stat Jerusalem stellet / vnd sprach zu jme / Bistu Gottes Son so las dich hinab / dann es stehet geschrieben / Er wird seinen Engeln vber dir befelh thun / vnd sie werden dich auff den Henden tragen / das du deinen fus nicht an ein stayn stossest.

Wann nun die rechtgeschaffen Prediger die leut mit ernst zu der heiligen Schrifft weisen / vnd dann solliche Verfürer kommen / so wird jr jrthumb von den einfeltigen schlechten Menschen nur dester ehe angenommen / dann sie sind gewonet / der Schrifft zuglauben / vnd künnen doch nicht alleweg vrtaylen / wellichs der Schrifft rechter verstandt sey oder nicht Da ist dann von nöten / das die Bischoff vnd Prediger der sachen helffen / den jrthumb auff decken / den Widersprechern das maul stopffen / vnd also jre befolhne Schefflein vor der verfürung erretten / wie Paulus erfordert / Dann es sein viel freche vnd vnnütze Schwetzer vnd verfürer / die da gantze Heuser verkeren / vnd leren das nicht taug / vmb schendliches gewins willen.

Sollich straffen vnd überwinden / geschicht gemainklich in zwen wege / Vnd ist der Erste / wann man Schrifft gegen Schrifft helt / vnd also den misuerstandt vberzeuget vnd auffdeckt / Wie Christus vnser HERR dem Sathan thet / dann da jhme der Sathan den spruch aus dem Psalm fürhilt / Die Engel würden jhn auff den henden tragen / da hielt er dagegen den Spruch aus Mose / Du solst Gott deinen HERRN nicht versuchen / vnd vberzeuget den Sathan damit / das er den Spruch aus dem Psalm misbrauchet.

Der Ander weg ist / wann man die Schrifft recht ansihet / vnd beweiset eben durch dieselben / ein andere mainung denn die yrrigen furgeben / vnd schlecht sie mit jrem aygen schwerdt / Als wann die Schwirmer sprechen / Christus sitzet zur gerechten Gottes / darumb kan er nicht im Abentmal gegenwürtig sein / So ist dann vnser antwort / ja eben darumb / das er zur Rechten Gottes

sitzt / glauben wir nur deste fester / das er im Abentmal sey dann die gerechte Handt Gottes ist vberall / an allen orten / vnd wir leben vnd weben darinn / vnd werden durch dieselbigen erhalten / wie Dauid auch im lxij. Psalm spricht / Mich hat dein gerechte hand gefast / So nun Christus zur gerechten Gottes sitzt / so kan er sein wo er will / dann wo nicht / so esse er auch noch nicht zur gerechten Gottes.

Nun bedurffen diese beide weg / ein grosse vnd stete übung in der heiligen schrifft / dann schrifft gegen Schrifft halten / erfordert / das man die Schrifft allenthalben wisse / Vnd Schrifft durch sich selbs im rechten verstandt zuerhalten / erfordert / das man sie gar fleissig ansehe / vnd jr tieff nachgedenck / wie sie dann des alles wol werdt ist / vnd nimmer von vns in diesem leben mag gar ausgegründet werden.

Vnd da sihet man / wie eine schwere pürde der heilige Paulus einem Bischoff aufflegt / mit diesen wenigen worten / da er spricht / Er soll ob der gewisen leer halten / vnd mechtig sein / zu ermanen / vnd die Widersacher zustraffen / wellicher pürde wir hie mit alle Pfarherr / Prediger vnd Kirchendiener wöllen erinnert haben / damit sie sich tag vnd nacht in der heiligen Schrifft üben / vnd jr Ampt getrewlich vnd fruchtbarlich ausrichten.

Es soll sie auch solliche mühe vnd arbeit billich nicht beschweren / angesehen / das es jr ordentlicher beruff ist / vnd on das auch sunst ein yeder Christ / sein gantz leben mit Gottes wort soll hynbringen / dann wöllen wir in das Hymelreich kummen / so müssen wir aus Wasser vnd Gayst new geboren werden / solliche Geburt aber / geschicht nicht aus vergencklichem / sunder vnuergenckelichem samen / Nemlich aus demlebendigen Wort Gottes / das da ewiglich bleybet / wie Petrus spricht / Wann wir aber nun also wider geboren werden / vnd ein new wesen vberkummen / so bedürffen wir auch einer Gaystlichen speis vnd narung dasselbig zuerhalten / das ist dann eben dasselbig wort / darzu vns der heylige Petrus raytzet vnd spricht / Seyt gyrig nach der vernufftigen lautern Milch / als die ytz geboren Kindlein / auff das jr durch dieselbigen zunemet / Vnd so wir dann sollicher gestalt im newen Göttlichen leben durch Gottes wort auffwachssen vnd zunemen / so feyert der Sathan gewislich nicht / sunder fichtet vns stetigklichen an / gegen dem sein wir dann auch der Gaistlichen waffen vnd gegenwere nottürfftig / das ist dann aber das Wort Gottes / wie sanct Paulus spricht / Das schwerdt des Gaystes ist das wort Gottes.

Dieweil dann vnsers newen lebens anfang / mittel vnd endt / Das ist die Geburt / das wachsen vnd vberwinden / inn Gottes Wort stehet / haben sich die Seelsorger leycht zuerinnern / wie schwere rechnung sie Gott darumb geben müsten / wann yemand aus jrer versaumnus zur Gaistlichen Geburt nicht kummen / oder so er schon aus dem Gayst newgeboren were / aus mangel gutter Leer vnd trost / wider verschmachten / oder aber durch falsche Leer verfürt vnd verkert werden solt / darumb sollen sie fleissig anhalten mit lesen vnd lern / auff das sie mit dem getrewen Knecht mügen sprechen / Herr du hast mir zehen pfundt eingethan / sie ich hab andere zehene damit gewunnen / so werden sie auch widerumb hören / Ey du frummer getrewer Knecht / du bist vber wenig getrew gewest / so wil ich dich vber viel setzen / gehe ein zu deines Herrn freud.

Vnd damit sie sich dester bas in die heiligen Schrifft schicken / vnd jre leer dester ordenlicher füren mögen / Wöllen wir jnen hiemit ein kurtze anlaitung geben / vnd die fürnembsten stück Christlicher leer / die sie am allermaisten vnd fleissigsten treiben / vnd dem gemainen einfeltigen Man einbilden sollen / nach einander erzelen / nicht der mainung / das sie daran sollen hangen / sunder dardurch in die heiligen Schrifft geweiset vnd gefürt werden / das sie daselbst reichliche vnd gnugsame vnterricht erlangen.

IIII

# Vom Alten vnd Newen Testament.

DJe heilig schrifft / darinnen alles was vns zu vnser seel seligkait von nöten ist / reychlich vnd volkummenlich angezaygt wirdt / begreyfft in sich zweyerley namhafftige lere / Nemlich das gesetz vnd das Euangelion / gleich wie auch die zway Testament sein / das Alt vnd das New.

Das alt Testament ist ein bundt Gottes / den er mit seinem volck gemacht hat / da er jnen das gesetz auff dem berg Sinay gab vnnd steet vngeferlich inn diesen wortten / Exodi am. xix. capitel / Werdet jr meiner stim gehorchen vnd meinen bundt halten / so solt jhr mein aygenthumb sein vor allen völckern / vnd jhr solt mir ein Priesterlich Königreych vnd ein heylig volck sein etc. Die stim aber der sie gehorchen / vnd der bundt den sie solten halten / ist das gantz gesetz Mosy / das jnen dazumal geben wurde / Vnd dieser bundt ist nicht gehalten worden / kundt auch / von wegen der schwacheyt vnsers flayschs nicht gehalten werden / darumb wurde Gott auss barmhertzigkeit bewegt / ein andern vnd newen bundt / wellichs das New Testament ist / zumachen / vnd steet sollicher newer bunt oder wewes Testament vngeferlich in diesen wortten / Wer glaubt vnd getaufft wirdt / der wirt selig / Das wort aber das wir glaubē sollen / ist das heylig Euangelion / darinnen vns / die wir getaufft sind / die vergebung der sünde / das wir Gottes gebot übertretten / vnd also das erst Testament nicht gehalten haben / durch den glauben an Christum / der sein blut zur vergebung der sünd / für vns vergossen hat / angeboten wirdt.

Sollichs alles wirdt in der heyligen schrifft reychlich hyn vnd wieder angezaygt / sunderlich aber Jeremie am. xxxi. also / Sihe / es kumpt die zeyt / spricht der Herr / da will ich mit dem hauss Jsrael / vnd mit dem hauss Juda / ein newen bundt machen / nicht wie der bundt gewesen ist den ich mit jren Vetern machet / da ich sie bey der handt name da ich sie auss Egypten landt fürte / wellichen bundt sie nicht gehalten haben / vnnd ich sie zwingen must / spricht der Herr / Sundern das soll der bundt sein / den ich mit den kindern Jsrael machen will nach dieser zeyt / spricht der Herr /

Jch

Jch wil mein Gesetz in jr hertz geben / vnnd jhn jren syn schreiben/ vnd sie sollen mein volck sein/ vnd ich will jr Gott sein/ vnnd wirdt keiner den andern leren vnd sagen/ Er kenn den Herren/ sunder sie sollen mich alle kennen/ beyde klein vnd gross / spricht der Herr/ Dann ich wil jnen jhr missethat vergeben/ vnnd jhr sünd nimmer mehr gedencken.

Desgleichen Petrus inn den Geschichten am. xv. spricht also: Was versucht jhr Gott mit auffligung des gesetz auff der jüngern helse/ wellichs wieder vnser Veter noch wir haben mögen tragen: sunder wir glauben durch die gnad vnsers Herren Jhesu Christi selig zu werden/ gleich wie auch sie.

Also auch Paulus zu den Römern am. viij. Das dem Gesetz vnmüglich war/ seytemal es durch das flaisch gschwecht oder verhyndert wurde/ das thet Gott/ vnd sandte seinen Sun. etc. Auff das die gerechtigkeit vom Gesetz erfordert/ in vns erfült würde.

Wiewol nun dieser beyder leer / ein yede jre sundere bücher hat/ darinnen sie fürnemlich gehandelt wirdet / So ist es doch nit ohn/ es wirdet auch im alten Testament / viel vom Euangelio/ vnd im newen Testament/ viel vom Gesetz/ gehandelt/ Des sollen die Prediger fleyssig warnemen/ das sie nicht eins in das ander mischen/ vnd keins recht handeln/ Dann diese zwo leer sollen stettigs im schwanck gehen/ ein yede nach jrer art / wie hernach angezaygt werden soll.

# Von der Buss.

WAnn nun die Pfarherrn / Prediger vnd Kirchen diener/ jhr befolhen volck recht leren/ vnd auff den waren weg der seligkeit wöllen füren/ So sollen sie vor allen dingen die buss predigen / vnnd das volck mit allem ernst zu einem bussfertigen leben raytzen vñ treyben/ Dass also hat Christus der Herr gelert vnd befolhen/ Luce. xxiiij. da er sprach/ Also must Christus leyden / vnd auffersten von den todten am dritten tag/ vnd predigen lassen in seinem namen / buss vnd vergebung der sunde/ vnter allen völckern / Es habens auch alle

rechtge

rechtgeschaffene Prediger / vom anfang hero / also gehalten / Dann was solt Noa (welchen Petrus ein Prediger der Gerechtigkeit nennet) anderst gepredigt haben / dann das sie bus theten / auff das sie nicht durch die Sindflus verderbt würden / wie hernach geschach / So ist das gantz Gesetz Mosy nichts anders / dann ein bus predig / desgleichen aller Propheten predigen / hat zum fordersten auff die Bus gedrungen / Darumb spricht Christus / Das Gesetz vnd die Propheten / haben bis auff Johannem den Tauffer geweret / das ist / sie haben fürnemlich rechte ware Bus anzurichten vorgehabt / vnd so dieselbig angangen ist / so haben sie jr Ampt ausgericht / vnd hören auff / wellichs alles vnter Johanne dem Tauffer geschehen vnd erfült ist / dann derselbig prediget die Tauff der Bus / vnd sprach / Thut Pus / dann das Himelreich ist nahendt herbey kummen / vnd Christus selbs sprach / Thut Bus vnd glaubet dem Euangelio / bevalhe auch seinen Jüngern / sie solten predigen vnd sprechen / Thut Bus dann das Himelreych ist nahe herbey kummen / sie hieltens auch fleissig / nicht allein vor seinem leiden / sunder auch darnach / wie man sicht / Act. ij. da Petrus sprach / Thut bus vnd las sich ein yeder Tauffen / auff den namen Jhesu Christi / zur vergebung der Sünde / so werdet jr empfahen die gabe des heiligen Gaysts.

Nun ist die Bus nichts anders / dann ein hertzlich rew vnd layd / vber die erkandten sund / mit ernstlichem seuffzen nach vergebung der sünde vnd warer frumbkeit / Darumb / wöllen sie die Leut zur Bus bewegen / so müssen sie jnen zum ersten jr sund anzaigen vnd zuerkennen geben / das geschicht aber am aller füglichsten durch das Gesetz / dann Paulus spricht / Aus dem Gesetz kumbt erkantnus der sunden / vnd abermals / Ich west nicht das gelusten sund ist / wann nicht das Gesetz sprech / Las dich nicht gelusten ꝛc.

Zum Andern sollen sie jnen auch anzaygen Gottes zorn / troen vnd straff / die vber die Vnbusfertigen Sunder gehen werden / das geschicht dann aber durch das Gesetz / dann im Gesetz stehet geschrieben / Verflucht sey ein yeder der da nicht bleibet inn allen worten dieses Gesetz das ers thue / vnd andere trohung vnd straff mehr / so ein yeder selbs darinn lesen mag / vnd damit soll man die Leut schrecken / das sie Gottes zorn fürchten vnd die sund nicht in Windt schlahen / das ist das Paulus spricht / Das Gesetz richt zorn an / vnd dabey soll man sunderlich acht haben / auff die einfeltigen Leut / die da als bald sie Gottes gebot vnd troen hören / so bald darauff fallen vnd maynen / sie wöllen aus aygnen krefften Gottes gepot halten / vnd dem zorn empfliehen / dann dieselbigen

soll man fein seuberlich vor sollicher vermessenheyt warnen/dann es ist doch vnmüglich/das ein mensch Gottes gebot aus aygnen krefften mög erfüllen/sunder er mus zuuor durch den glauben an Jhesum Christum vergebung der sunden erlangen/vnd also Gottes Kindt werden/vnd den heiligen Gayst empfahen/dauon wir hernach klerer anzaygung thun wöllen.

Zum dritten sollen sie jnen auch durch zusagung von Christo ein gutte hoffnung machen/gnad zu erlangen/wie desselben auch feine Exempel im Gesetz vnd den Propheten hin vnd wider gesehen werden/sunderlich aber wie Johannes der Tauffer gethan hat/der offenlich am tag mit Fingern auff Christum deutet vnd spricht/ Sihe da/das ist Gottes Kemblein das der Welt Sunde tregt.

Auff das aber auch ein yeder/wie gerings verstandts er ist/ vernemen müg/wie das Gesetz zupredigen sey/wöllen wir denen/ so es nicht besser wissen/ein kurtz Exempel furschreiben/darinnen sie den rechten gebrauch abnemen/vnd demselben nachfolgen mögen.

Wann ein Prediger sein Volck oder ein sundere Person/die mit dem laster der Vurerey beladen/zur Bus vnd besserung bewegen will/ Soll er am aller ersten aus dem Gesetz leeren/wie Gott der HERR solliche sundt/so hefftig vnd ernstlich verpoten hab/ dann das Gesetz spricht Exodi.xx: Du solt nicht Ebrechen/vnd Deutero xxiij. Es soll kein Vure oder Vurer vnter den Kindern Jsrael sein/vnd Paulus zun Ephesern am iiij: Vurerey vnd alle vnraynigkeit last nicht von euch gehört werden/wie den Heiligen zustehet/vnd j Tessa.iiij. Das ist der will Gottes ewer heiligung/ das jr meidet die Vurerey.

Darnach soll er jnen auch die straff Gottes anzaygen/die er den jhenen troet/die mit sollichem laster beladen sein/als das Paulus spricht j Corinth.vj. Die Vurer werden das Reich Gottes nicht ererben/vnd Ephe.v. Kein Vurer oder vnrayner hat Erb in dem Reych Gottes/dann vmb dieser willen kumpt der zorn Gottes (das ist/Tewrung/Krieg/Pestilentz vnd ewige verdamnus) vber die Kinder des vnglaubens/vnd Salamon in sprüchen am xxix Ein Vurer verderbt sein hab vnd gut/vnd Leuitici am xx: Deute am xxij. Wirdt geboten/man soll Ebrecher vnd Ebrecherin verstaynigen/ Desgleichen auch ein junge Tochter/so Vurerey in jres Vaters haus treybet/ehe dann sie verheyrat wirdet/soll auch verstaynigt werden. Darbey möcht man auch die verpot/der Weltlichen Obrigkeit anziehen/vnd daneben anzay-

gen/das es auch Gottes ordnung sey/was sie in sollichem fall setzen vnd ordnen/wie Paulus zun Römern am xiij. leret.

Als dann solle er auch sollicher hefftigen straff/etliche Exempel furhalten/als das Exempel/Sichem des Nemors Sun/der mit allem seinem Volck erstochen wurdt/darumb das er die Dina Jacobs vnd Lea Tochter geschwecht het/Gene.xxxiiij. Item das Exempel Zimbry/den Pinhas bey der Nurn Casby erstach/vnd wurdt von Gott darumb gelobet.Numeri xxv. Auch wurdt das Volck zur selbigen zeit hefftig gestrafft von Gott selbs/wie Paulus auch meldet vnd spricht:j.Corinth x. Last vns nicht Vnrerey treiben / wie etliche aus jnen Vnrerey tryben / vnd fielen auff einen tag drey vnd zwaintzig tausent / Item das Exempel Dauids / der vmb des Ehebruchs vnd todtschlags willen/ von Gott also gestrafft wurde/das jne sein leyblicher Sune Absolon aus dem Königreich sties/vnd vmbzubringen begert/vnd was sollicher Exempel mehr in der Schrifft vorhanden sein.

Wann nun die Sunder also geschreckt sein durchs Gesetz/soll man sie zur Bus vermanen/mit etlichen tröstlichen Sprüchen oder Exempeln / dadurch sie zur Noffnung geraitzt werden/vnd nicht verzagen/ Als Jezechielis am xviij. Ich hab kein gefallen am todt des Sterbenden/spricht der NERR / darumb bekeret euch/so weret jr leben/oder das Exempel vom verlornen Sune Luce am xv. oder sunst was sich nach gelegenheit der sachen wol füget.

Also soll man auch mit allen andern sunden vnd lastern thun/so lang bis die Leut jr sund erkennen/vnd im Gewissen empfinden/Gottes zorn fürchten/vnd demselben hertzlich begern zu empfliehen /dañ wo das geschicht/da werden die Leut geschickt das Euangelion anzunnemen/vnd sich desselben zu bessern/ sunst wann mans den Frechen Vnbusfertigen Roben Leuten sagt/werden sie nur Erger.

# Vom Gesetze.

NAch sollichem einfeltigen vnd nützlichen gebrauch des Gesetzs/wie es die Bus anzurichten dienet/wöllen wir nun ein wenig weyter/von des Gesetzs art vnd Natur reden/mehr vmb deren willen/die in der Schrifft müssen vmbgehen/dann vmb des gemaynen Volcks willen/Dann obs wol fur den gemaynen Man genug ist/wann er also durch das Gesetz zur Bus gelayttet wirdt/so müssen doch die Diener des Worts/ein mehrern vnd höhern Verstandt haben/auff das sie ordenlich vnd verstendiglich mügen lehren/vnd den betrübten verwirten Gewissen/dester statlicher raten.

Wann wir aber vom Gesetz reden/so verstehen wir ein yedes Wort Gottes/darinnen er vns seinen willen anzaygt/den wir sollen thun/mit anhangender trohe seines Göttlichen zorns vnd der Straffe/die vber vns gehen soll wann wirs nicht thun/vnd das ist von nötten zu wissen/vmb deren willen/die da maynen/es sey in den Büchern des Newen Testaments/kein Gesetz begriffen/vnd in dem Alten Testament nichts vom Euangelio gehandelt/dann sollicher yrthumb/macht gar vngeschickte vngelernige Schüler inn der heiligen Schrifft/darumb wo man solliche gepot Gottes mit angehengten troen verfast findet/es sey in den Schrifften des Alten oder Newen Testaments/die soll man fur Gesetz halten/vnd eben dauon reden vnd yrtailen/wie von andern Gesetzen.

Es wirdt aber das Gesetz gemainiglich in zweyerley weys verstanden. Zum Ersten/auff flayschliche grobe eusserliche weys/wann man maynt/das Gesetz verpiet allein die eusserlichen werck/vnd wer sich nur der eusserlichen bösen werck enthelt/der hab schon das Gesetz gehalten vnd erfült/ob er gleich mit gedancken/begirden vnd gantzem hertzen inwendig wider das Gesetz strebt/vnd wol lust het wider das Gesetz zuthun/wann man nur der Straff getrawet zu empfliehen/Als wann das Gesetz spricht/Du solt nicht stelen/vnd dann ein Mensch sich des stelens im werck auffs aller fleissigst enthelt/ist vnd bleibt aber dannocht inwendig geytzig/sorgfeltig vmb die Narung/vnd lest sich haimlich gelusten/alles was er sihet das sein Nechster guts hat/vnd maynt dannocht/wann er nur mit der handt nicht zugreiff/er hab das gepot rain vnd schon gehalten.

Sollichs ist ein grober vnrechter Haydnischer verstandt / der da eytel Heuchler macht / wie jhener war / der im Tempel stund vnd sprach / Ich danck dir Gott / das ich nicht byn wie ander Leut / Rauber / Vngerechte / Ehebrecher / oder auch wie dieser Zollner / Lu. xviij. Darumb können sölliche Leut / die das Gesetz nicht besser / dann auff diese grobe weys verstehen / schwerlich zu erkantnus Christi gebracht werden / dann sie sehen allein dahin / das es müglich scheynet einem Menschen / Gottes Gesetz auff solliche grobe weys zuerfüllen / darumb glauben sie auch / man mus mit aygen gutten wercken / fur die Sundt genug thun / vnd die seligkeit erwerben / vnd ist jne die Predig von der vergebung der Sund in Christo / vnd von der gerechtigkeit des Glaubens / ein lautere thorheyt vnd ergernus.

Vnd sollicher vnrechter verstandt / ist bedeut worden / durch den furhang des angesichts Mosy / dann gleich wie die Jüden Mosys angesicht nicht sahen / sunder allein den Furhang / den sie selbs darüber zu decken verursacht hetten / Also sehen auch diese Heuchler heutigs tags nicht / die rechten maynung oder den rechten verstandt des Gesetzs / sonder nur allein den groben flayschlichen verstandt / den sie selbs in das Gesetz tragen / wie das auch Paulus ij. Corinth. iij. von den verstockten Jüden anzaygt vnd spricht / Bis auff den heuttigen tag / bleybt dieselbig Deck vnauffgedeckt / über dem Alten Testament / wann sie es lesen / welliche in Christo auffhöret / aber bis auff den heutigen tag / wann Moses gelesen wirdet / hengt die Deck vor jrem hertzen / wann es sich aber bekeret zu dem HERRN / so würdet die Deck abgethan.

Zum Andern / wirdt es verstanden / auff rechte gaystliche Göttliche weys / wann man siehet vnd mercket / das es nicht allein verpeut die eusserlichen bösen werck / sunder auch die wort / weys / geberde / zaychen / willen / gedancken / begird vnd naygung / ja schlechts alles das / das sich in des menschen Leyb vnd Seel / in aynicherley weys vnd wege / wider das gebot Gottes / regen vnd wegen mag / vnd verstehet darbey auch / das es nicht schlechte gutte Werck vnd Tugend von vns fordert / die wir ausserhalb der gnade / durch aygene krefft / thun mügen / sunder eytel solliche rayne Göttliche werck / die nicht wir / sonder der heylig Gayst in vns würcken mus.

Vnd das ist ein rechter gutter vnd haylsamer verstandt / der alle Menschen zu gleich Sunder macht / zur bus treybt / vnd dem HERRN den weg beraytet / Dann also hat vnser lieber HERre Jhesus Christus etliche Gesetz ausgelegt Matthei am v. vnd

vns on zweyffel darmit gelehret / das wir die andern alle auch also zu verstehen vnd auslegen sollen / Desgleichen hat auch Paulus zuuerstehen geben / Ro. vij. da er spricht / Das Gesetz ist gaystlich / ich aber bin flayschlich verkaufft vnter die sunde / dann ist das Gesetz geistlich / so forderts auch gaystliche werck / vñ ist der mensch flayschlich / so thut er auch flayschliche werck / Ein böser bawm kan nicht gute früchte tragen / Darumb soll ein mensch das Gesetz erfüllen / so mus er Gaystlich werden / vnd gaystliche werck thun / das sein aber allein gaystliche werck / die der heylig Gayst in vns würckt / vnd wird also offenbar / das wir weder das gröst noch geringst gepot Gottes / aus aygnen krefften / on den heyligen Gayst / mügen recht halten.

Vnd dieser verstandt ist bedeut durch den glantz vnd die klarheyt des angesichts Mosy / dann gleich wie die Jüden solliche klarheyt nicht kunden erleyden / sunder fürchten sich vnd flohen / also kan auch die flayschlich vernunfft diesen verstand des Gesetzs nicht leyden / sunder fleucht daruor / vnd spricht / Wann dem also were / so müsten wir alle verdambt sein / vnd thet vns Gott vnrecht / dieweil er vns gepöte / das wir aus aygnen krefften nicht vermügen / das ist aber nicht zuglauben / darumb verwürfft sie diesen klaren Göttlichen verstandt / hengt ein Deck darfur vnd spricht / Wir haben einen freyen willen / vnd wann wir thun so viel an vns ist / so lest sich Gott benügen / Wir aber die an Christum glauben / vnd empfinden / das wir seinen Gayst haben / wissen wol / das dis der recht verstannd ist / dann wir sehen Mosys angesicht auffgedeckt / das ist dann / das Paulus spricht: Wann sie zum HERRN bekert werden / so wirdt die Deck abgethan / dann so wir Christum durch den Glauben erkennen vnd anschawen / so spiegelt sich die klarheyt des HERRN in vns / vnd wir werden verklert in dasselbig Bilde / von einer klarheyt zu der andern / als von dem Gayst des HERRN / So vns dann Christus solliche Gaystliche klarheyt / durch sein erkantnus / mittaylt / so ist gewis / das das Gesetz dieselbigen klarheyt an vns auch fordert / vnd wirs bedürffen / darumb ist vns nun Moses angesicht auffgedeckt / dieweyl wir zu Christo bekert sein / vnd jne durch den Glauben anschawen / vnd sollicher verstandt des Gesetzs ist recht vnd gewis.

So wir dann den rechten verstandt des Gesetzs haben / so sollen wir auch fleyssig darauff sehen / warzu es gegeben sey / oder was es bey vns soll ausrichten / dann wiewol wir vor angezaygt haben in gemayn / das es soll Bus anrichten / so bedarff es doch das ausstreichens.

Es hat vns aber der heilige Paulus des Gesetzs art vnd Natur/mit sunderm fleis/angezaygt/dann er hat wol gewist/wann mans nicht weis oder nicht recht verstehet/das man gemaynklichdurchs Gesetz/vnd nicht durch Christum/will rechtfertig vnd selig werden/darumb/auff das sollichs vnter vns auch vermitten vnd verhüttet werde/wöllen wir drey fürnemliche sprüch Pauli vom Gesetze handeln/Nemlich diese/Aus dem Gesetz kumbt nur erkantnus der Sunde Rom. iij. Das Gesetz richtet nur zorn an Rom. iiij. Vnd das Gesetz ist vnser Zuchtmaysterr gewesen auff Christum. Galatern am iij.

Zum Ersten spricht er/Aus dem Gesetz kumbt erkantnus der Sunde/Darumb solle dem Volck fleyssig eingepildet werden das vnser vernunfft/durch Adams fall/dermassen verfinstert vnd verblendet ist/das wir durch vns selbs nicht erkennen vnd vrtaylen können/was aygentlich Sund oder nicht Sund sey/sunder wir müssen das aus dem Gesetz lernen/das vns Gott vom Oymel herab hat geben/Dann was Gott verpeut das ist Sunde/vnd was er gepeut das ist recht/wann wir vns aber von Gottes gepot abwenden/wie layder lange zeyt geschehen/so können wir gar wenig wissen/was Sund ist/vnd martern vnd plagen vns vnd ander Leut mit falschen erdichten Sunden/als da ist/am Freytage flaysch essen/am Feyertage höltzlein schnitzen/geweychet Kelch anrüren/vnd was sollicher thorheyt mehr ist/Dargegen vbersehen vnd vergessen wir der rechten grossen haubt Sunde/daraus die andern alle her fliessen/als da ist/böse Lust/die vns alle von Natur angeborn ist/vnd auch verdampt/wo wir nicht dauon erlöst werden/Wann aber solliche Sund nicht erkant/nicht berewet vnd bekennet werden/so werden sie auch nicht vergeben.

Wöllen wir nun die Sund recht erkennen/so müssen wirs warlich/nicht aus vnser vernunfft/noch aus Menschen lehr/sunder aus den gepoten Gottes lernen/dann on Gottes gepot werden wir nymmermehr recht verstehen/was Sund ist/wie das der heilige Paulus klerlich/auch von jm selbs bekent/vnd spricht/Rom vij. Die Sund erkant ich nicht/on durchs Gesetze/dann ich weste nicht von der lust/wo das Gesetz nicht het gesagt/Las dich nichts gelusten/vnd ob er wol selbs sagt/zun Römern ij. Die Hayden/so kein Gesetz haben/seyen jhnen selbs ein Gesetz/vnd des Gesetzs werck/sey inn jhre hertzen geschrieben/daraus sie etliche grobe Sund erkennen vnd vrtaylen möchten/so ist doch warlich solliche erkantnus nicht genug noch volkummen/sunder mangelt jhne ane den grösten vnd nötigsten stücken/als/welcher Gottes dienst recht sey oder nicht/wie Pau-

lus / daselbst zeuget vnd spricht / Sie haben Gott erkant / vnd doch nicht / als ein Gott gepreyset / sunder der sein herrligkeit verwandelt in Bilde des menschen / der Vögel / der vierfüssigen vnd kriechenden Thier / So nun kein mensch / auch der heilige Paulus selbs / die Sund recht erkennet / on durchs Gesetz / so soll das Gesetz mit höchstem fleis zu erkantnus der Sunden gepredigt / vnd die Leut dahin geweyst werden / das sie ja nichts fur Sund halten / dann was Gott verpoten hat / dann er hat vns genugsamlich gelert / was wider jne vnd vnsern Nechsten ist / daraus soll man die Sund erkennen.

Es soll aber solliche erkantnus der Sund volkummen sein / nemlich / das wir nicht allein erkennen / was Sund sey / sunder auch / das wir derselbigen Sund schuldig sein / dann das bringt des Gesetzs art mit sich / Seintemal es nicht spricht / Ehebruch ist Sund / Diebstal ist Sund / sunder / Du solt nicht Ehebrechen / Du solt nicht stelen / dann wo das der mensch höret / so lernet er nicht allein / das Ehebruch vnd Diebstal Sund sey / sunder er lernet auch / das er selbs ein Ehebrecher vnd Dieb / vor den augen Gottes ist / dann hatt er die Ehe gebrochen / vnd dem Nechsten gestolen / so mus er ia bekennen / das er ein Sunder sey / wann er das Gesetz höret / hat ers aber nicht gethan / so soll er doch vmb des gebot Gottes willen ein ernstlich fursatz fassen / das er sein leben lang darwider nicht thun wölle / Vnd so er das thut / so ist gewis / das die Sund / das ist / die angeborn Natur / sich jn jme wirdt regen / vnd sollichem seinem guten fursatz widerstandt thun / das er bekennen vnd klagen mus / wie sawer jme das werdt / das er seinen fursatz erhalt / wann er nun in sollichem kampff sein fursatz schon erhelt / so ist es doch vor Gott zur Frümbkeit nicht genug / sunder der Widerstandt der bösen Natur / wider die er fechtenn mus / ist vor Gott Sund / vnnd wird jhme fur ein thun ausgelegt / als het ers schon gethan / was die böse Natur begert / dann thun / hayst vor Gott nicht allein / was man mit der Vandt thut / sunder auch was die gedancken / Mut vnnd Synn treyben / das hayst vor Gott schon gethan / wie das Paulus auch bezeuget / zun Römern am vij. vnd spricht / Ich thue nicht das ich will / sunder das ich hasse das thu ich / so ich aber das thue / das ich nicht wille / so bekenn ich das das Gesetz gut sey / so thu ich nun dasselbig nicht / sunder die Sund die in mir wonet / dann ich weys / das inn mir / das ist in meinem Flaysch / wonet nichts guts / Jn diesen worten sihet man feyn / das er den gutten fursatz ein willen hayst / vnd die Anfechtung oder begird der bösen Natur wider den

gutten fürsatz ein thun nennet / Wer nun dasselbig thun inn jme empfindet (wir empfindens aber alle in der warheit) der mus bekennen / ob er wol mit dem eusserlichen werck nicht Ehegebrochen noch gestolen hab / so sey doch die böse Natur in jme / die es inwendig in jme vor den Augen Gottes on vnterlas thu / auch wider seinen willen / also das er sich des nicht erweren könne / vnnd das er bishieher die werck nicht gethan hat / ist nicht seiner stercke / sunder Gottes gnade / Darumb lehret jne das Gesetz / das er nicht allein ein Sunder sey / sunder auch vnter die Sund gefangen vnd verkaufft / dann er kan sich des inwendigen thuns / aus aygnen krefften / nicht erweren / das ist dann die recht erkantnus der Sund / die der heilige Paulus zun Römern vij. so hefftig treybt / Darumb sollen die Diener des Worts / solche erkantnus der Sunden / durchs Gesetz fleissig treyben / nicht mit subtilem Disputirn vor dem Volck / sunder mit ernstlichem dringen auff Gottes Gebot / das sie dieselbigen fleissig halten / dann wer sich des mit ernst vnterstehet / der wirdts alles im werck fein erfaren / was dann man jme sagen kan.

Zum Andern spricht Paulus / Das Gesetz richtet zorn an / vnd lehret vns damit / das wir nicht allein die Sund von vns selbs nicht erkennen / sunder auch / wann wir schon wissen / das ein ding vnrecht vnd Sund ist / gehen wir dannocht so vnachtsam dahin / vnd glauben nicht / das Gott darumb zürne / sunder sein sicher vnd forchtlos / gleich als lies jme Gott vnser Sund gefallen / vnd sehe / wie ein gutter Geselle / durch die Finger / So doch Dauid spricht am v. Psalm. Du bist nicht ein Gott dem gottlos wesen wolgefalle / darumb mus Gott abermal vns vom Hymel herab mit seinem Gesetz schrecken / vnd also anrichten / das wir seines zorns in vnserm Gewissen empfinden / das thut er dann durch das trohen / dann er trohet im Gesetz hyn vnd wider mancherley straff vnd plagen / die da zeitlich vnd ewiglich vber alle Sunder gehen werden / wann sie nicht bus thun.

Solliche straff vnd plagen / sollen nun die Diener des Worts dem Volck fleissig anzaygen / auff das jnen der zorn Gottes eröffnet / vnnd in jrem Gewissen angericht werde / damit sie dester fleissiger suchen / wie sie diesem zorn Gottes entrinnen / vnd in Jhesu Christo gnad finden mügen.

Weyter richtet das Gesetz zorn an / auch in vns / nemlich / das

wir durchs Gesetz gegen Gott zornig werden / als sey er ein vngerechter Gott vnd handel gantz Tyrannisch vnd grewlich mit vns / vnd wiewol sollichs vor der Vernunfft übel lauttet / wöllen wirs doch durch die Schrifft reychlich beweysen / dann es dienet auch gar seer zur herrligkeit Christi / vnd zu erkantnus seiner wolthaten.

Dann anfencklich spricht Paulus nicht / das Gesetz richtet Gottes zorn an / auch nicht / das Gesetz richtet Menschen zorn an / sunder allein das Gesetz richtet zorn an / dann er wil der keines allein / sunder sie beide miteinander anzaygen / vnd ist das die vrsach / Das Euangelion von dem gekreutzigten Christo / ist den Jüden ein ergernus / vnd den Vayden ein thorheyt / dann sie können nicht begreyffen / das die Sunder / durch den glauben an jne / solten gerecht werden / sunder gedencken also / wann wir schon Sunder sein / was soll der gekreutzigt Christus darzu thun? er schreyb vns viel lieber ein Gesetz fur / was wir thun sollen / so wöllen wirs halten / vnd also durchs Gesetz frumm werden / das scheint der Vernunfft viel gleicher / dann das wir durch glauben solten frumm werden / also ist gewislich alle Weltliche Vernunfft gesinnet.

Der heylige Paulus aber will beweysen / das es viel übler vmb vns stehe / der Sunden halben / dann wir maynen / nemlich also / das die Sund vns so starck gefangen hab / vnd so gewaltig vber vns herschе / das vns mit keinem Gesetz müge geholffen werden / wie die Vernunfft maynt / sunder das Gesetze mach vns nur erger / gleich / als wann die Kranckheit an einem Krancken Menschen so gar vber handt nimbt / das kein Artzney mehr helffen kan / so wirdt er von der Artzney nur noch krencker / dann die Kranckheyt richtet sich an die Artzney / die wider sie ist / vnd kempfft mit jr / vberwindet sie auch vnd machts zu Gifft / da geschicht dann dem Krancken übler / vnnd wirdt sein Kranckheyt gröſſer / dann wer jme kein Artzney nie eingegeben / vnd ist doch die schuld nicht des Artzs noch der Artzney / sunder der Kranckheit.

Also auch wenn ein Sunder vnter das Gesetz kumbt / vnd maynt er wöll frumm dardurch werden / so findt sich als bald die Sund / vnd strebt wider das Gesetz vnd sein gutten fursatz / wie vor gesagt / dann da gehet es gewislich nach dem Sprichwort / Was man dem Menschen verpeut / da wirdt jme erst wehe darnach / darumb vberwindet die bös Begird

das Gesetz vnd thut darwider / geschichts nicht auswendig / so geschichts aber inwendig / Wann dann die böse begird wider das Gebot begert / so verdampt das Gesetz die begird / vnd vns damit / von der begird wegen / wann wir dann mercken / das wir verdampt sollen sein / so wolten wir die begird gern meyden / vnd finden dann / das es vns aus aygnen krefften / vnmüglich ist / da verzagen wir dann an vns selber / vnd fahen an zu zürnen mit Gott / als thue er vnbillich / das er vns vmb der begirde willen wöll verdammen / der wir doch nicht mechtig sein / sunder sie ist Herr vber vns vnd reget sich wider vnsern willen / sollichs ist dann ein Gaystlicher Todt / vnd wann das Euangelion nicht hernach gepredigt würde / so müsten wir darinnen verderben / Also wirdt offenbar durch das Gesetz / das wir nicht allein Sünder seyen / sunder auch das die Sund durch das Gesetz nur stercker wirdet / vnd wir mit Gott anfahen zu zürnen vnd zu kriegen / vnd werden eben vom Gesetz frumm / wie das Fewer vom dürrn Holtz erlischet / ye mehr man anlegt / ye mehr es brennet / ye mehr Gesetz / ye mehr begird vnd fürwitz / ye mehr begird / ye mehr Verdamnus / ye mehr Verdamnus / ye mehr Feindschafft wider Gott / ye mehr Feindschafft wider Gott wir empfinden / ye gröſſer vnd stercker vnser Sund / so hieuor inn vns verborgen lag / an tag kumbt / darumb der heilige Paulus billich j. Corinth. am xv. spricht / Die krafft der Sund ist das Gesetz / vnd hayst es ein Ampt des Todts am iij. Cap. vnd ist doch die schuld nicht des Gesetzes / sunder der Sunde / das ist die bös angeboren Natur / die wir alle Erben vom Adam.

Sollichs alles lehret der heilige Paulus mit klaren worten zu den Röm. am vij. Cap. also / Ich wüst nichts von der Lust / wo nicht das Gesetz het gesagt / las dich nicht gelusten / da nam aber die Sund vrsach am Gepot / vnd erreget inn mir allerley Lust / dann on das Gesetz / war die Sund todt (das ist / sie reget sich nicht / vnd ich empfands auch nicht) ich aber lebet etwa on Gesetz (das ist / ich wüste es nicht / oder achtet es nicht) da aber das Gepot kam / da wardt die Sünd lebendig / ich aber starb / vnd befandt sich / das das Gepot mir zum tode (das ist / schrecken / fürcht vnd verzagen des gewissens) raychet / das mir doch zum leben geben war / dann die Sund nam vrsach am Gepot / vnd betrog mich / vnd tödtet mich durch dasselbig Gepot / das Gesetz ist ye heylig vnd das Gepot heylig / recht vnd gut / Ist dann / das da gut ist mir ein Todt worden? das sey ferne / aber die Sunde / auff das sie erscheyne / wie sie Sund ist / hat sie mir durch das gut den Todt gewürckt / auff das die Sund würd überaus sundig durchs Gepott.

Also ist genug angezayget/das das Gesetz nicht darumb geben ist/das es den Sündern helffen vnd sie frum machen könn/ sunder darumb/das sie daran sollen lernen das die sund in jne so geweltig herschet/das sie durchs Gesetz nur stercker werde vnd vns tödte/auff das wir darnach dester leichter glauben/das wir durch ein höhern wunderbarlichern vnd Göttlichern weg/müssen von der Sund errettet werden dann durchs Gesetz/das zeuget Paulus noch klerlicher zun Galatern am iij. vnd spricht/ Das Gesetz ist darzu kummen/vmb der vbertrettungē willen/das ist/das es so vil übertrettungē verursachen solle/das yederman mercken mag/das wir durch Christum/vnd nicht durch das Gesetz müssen selig werden/vnd abermal spricht er/ Wann ein Gesetz geben were/das lebendig machen köndt/so keme warhafftig aus dem Gesetz die Gerechtigkeit/ Das Gesetz macht aber nicht lebendig/sunder fordert nur was ein Mensch/der durch den heiligen Gayst in Gott lebet/thun sol/das können wir dann nicht/ dann wir sind todt inn Sunden. Ephe. ij. mangeln des Preys Gottes/haben den heiligen Gayst nicht/sein Kinder des zorns von Natur/vnter die Sund verkaufft vnd Knecht der sunde/ vnd stehet so übel vmb vns/das die aynig vnd beste Artzney/die die Vernunfft weis/nemlich das Gesetz/wirdt vns zu gifft/sterckt die Sund/vnd würckt den Todt/ vnd kan vns niemand helffen/dann Christus allein/der vns mit seinem leiden vnd sterben gnad erlangt/zur newen Geburt bringt/ vnd den heiligen Gayst gibt/durch den wir geheyligt/gesterckt/ vnd zum gutten getrieben werden.

Zum dritten spricht Paulus/ Das Gesetz ist vnser Zuchtmaister gewesen auff Christum/ein Zuchtmaister aber sol die Kinder vnter der Ruten halten/vnd mit gewalt zwingen frum zu sein/bis die vernunfft vnd der verstandt kumme/das sie selbs willigklich vnd vngezwungē recht thun/Also auch das Gesetz sol das Volck/ das noch nicht glaubig ist/vnd den heiligen Gayst noch nicht hat empfangen/zu der eusserlichen Bürgerlichen frumbkeyt zwingen/auff das sie den andern nicht schaden thun/dieweil sie Sunder sein vnd der Sund nicht mechtig/Dann wiewol solliche eusserliche bürgerliche frumbkeit/vor Gott nicht genug ist zur seligkeyt/ so gefelt sie jme doch wol/vmb des zeitlichen lebens fried vnd rwe willen/er belonets auch mit zeitlicher Eer vnd Gütern/wie man des vil Zeugnus vnd Exempel in der Schrifft findet/vnd sollicher zwang soll nicht dahin gericht sein/das er alle weg were/sunder allein/bis wir glaubig werden/vnd den heiligen Gayst empfangen/ dann darnach thun wir frey willig/was recht ist/wiewol der Alte Adam/der wider den Gayst begert/dieses Zaums fur vnd fur bedarff.

Weyter

Weyter/soll ein Zuchtmayster nicht allein zwingen / sunder auch fleyssig anzaygen vnd lehren / das jhene / dardurch wir zu der volkummenheit mögen kummen / darinnen wir seines zwingens nicht mehr bedörffen / das ist / er soll sich fürdern / das er bald Feyerabent mache vnd vns nicht lang auffhalt / Also thut auch das Gesetz / es weeret vns nicht allein mit der Ruten / das wir nicht vngehorsam / Todtschleger / Ehebrecher / Dieb vnd Lügner werden eusserlich / sunder weyset vns auch auff den künfftigen Christum / durch den wir den heyligen Gayst erlangen sollen / das wir des Gesetzs zwang nicht mehr bedörffen / Dann Moses weyset vns zweyerley weis auff Christum / Erstlich mit klaren Sprüchen / als Deutero. xviij. Einen Propheten wie mich / wirdt der HERR dein Gott dir erwecken ꝛc. Darnach auch mit haymlichen deuttungen / als mit dem Osterlamb vnnd andern / Also thun auch die Propheten manigfeltigklich / bis zu letzt Johannes der Tauffer mit Fingern auff jhne deuttet / da nymbt dann der Zuchtmayster vrlaub / vnnd höret das Gesetz auff / wie Paulus spricht / Das Gesetz ist vnser Zuchtmayster bis auff Christum / Dann gleich wie bey einem alten Menschen die Vernunfft herrschet / vnd nicht der Zuchtmayster / also herrschet bey einem glaubigen Menschen / der Gayst Christi / vnd nicht das Gesetz Mosy / Ehe dann wir aber den Gayst empfahen / müssen wir vnter dem Gesetz sein / das es vns weere / wie man einen zornigen Man weeret / bis jme der zorn vergehe.

Darumb dieweil der Glaub nicht yedermans ding ist / sollen die Diener des Worts / das Gesetz auff diese weys fleyssig treyben / vnd die rohen Leut darmit vnter der Ruten halten vnd ziehen / dann daraus kummen zweyerley guter frücht / Zum Ersten / Frid / rwe vnd ein stilles Leben / Zum Andern / ein gutte gewonheit / die vns fürdert / wann der Gayst kumbt / das er vnser Flaysch dester leichter zemen vnd vnterdrücken kan / dann es ist on zweyffel / es wirdt denen viel schwerer der Sund widerstand zuthun / wann sie schon den heiligen Gayst haben / die durch ein vnordenlich sündlich Leben / inn ein bös gewonheyt sein kummen / dann denen / die von Jugent auff in eusserlicher zucht des Gesetz auffgezogen sind / Es ist dem Menschen gut / spricht Jeremias / das er das Joch des HERRN von jugent auff trag.

Vnd das sein die vrsach / darumb Gott sein Gesetz hat geben / ob er wol wüste / das wir dardurch weder frum noch selig könten werden / nemlich / das wir vns für Sunder erkennten / seinen Göttlichen zorn fürchteten / vnd vnser vnuermögen / das

wir vns selbs nicht helffen köndten) spüreten / in der eusserlichen zucht lebeten / vnd all vnser zůuersicht vnd trost / auff den künfftigen Christum wendeten.

Vnd ob gleich sollicher verstandt des Gesetzs dem einfeltigen gemaynen Man zu hoch were / so müssen doch die Diener des Worts das alles wissen / sollen sie anderst die Schrifft verstehen / vnd ordenlich können lehren / darumb sollen sie sich fleissigen / das sie jr lehre / nach gelegenheit der Zuhörer / messigen / vnd das Gesetz also lehren / das sie die Bus / wie vor angezaygt ist / treyben vnd anrichten / dann wann sie dasselbig thun / so kumbt das Gesetz zu allen seinen wercken / durch das Gepot ist es Zuchtmayster / vnd zaygt die Sund an / durch das troen der Straff vnd die Exempel / zayget es Gottes zorn an / vnd mit den Trost sprüchen werden die Leut zu Christo gewisen.

Dieweyl aber das Gesetz Mosy weytleufftig ist / vnd viel Gepot / die vns Christen gar nichts angehen / darinn verfast sein / so ist genug / das sie die Zehen Gepot fur sich nemen / wie sie Exodi am xx. cap. geschrieben sein / Seintemal doch alles was zu einem gutten Leben gehört / reychlich darinnen angezaygt ist / vnd die andern Gesetz vnd gutte lehr Mosy vnd der Propheten / die durchs New Testament nicht abgelegt sein / wol darein mögen gezogen werden / dann sie doch nichts anders thun / dann dieselben Zehen gepot erkleren.

Wiewol wir auch die Zehen Gepot nicht darumb annemen / das sie von Mose herkummen / wir müsten sunst das gantz Gesetz Mosy annemen / sunder darumb allein / das Moses das Gesetz der Natur / darzu alle Menschen zu gleich verpflicht sein / auffs aller feyneſt hat angezaygt / vnd das vns Christus vnd die Apostel darauff weysen.

Dann was nicht aus dem Gesetz der Natur ist / vnd Christus oder die Apostel vns dasselbig anzaygen / vnd fur vnnötig erkleren / das lassen wir auch faren / als dann Christus thut mit dem Sabath / Matthei am xij. vnd Luce am xiij. Derhalben sein wir mit dem Gepot vom Sabath nicht verbunden wie die Jüden.

Darumb sollen die Diener des Worts sich fleissig hütten / das sie nicht vnter dem schein des Gepot Gottes / widerumb aus

dem Mosy herfur ziehen solliche stück / davon vns Christus gefreyet hat / als etliche vnuerstendige Prediger die vergangen zeyt vnterstanden haben / das werden sie aber zuthun fein wissen / wann sie die Schrifft des Newen Testaments fleissig lesen.

So sollen sie nun das Gesetz zutreyben vnd die Bus zupredigen / die Zehen Gebot fur sich nemen / wie sie aber ein yedes Gepot in sunderheit ausstreichen / vnd was sie darbey leren sollen / wer hie zu lang vnd viel zuerzelen / sunder sie sollen sich desselben aus andern Schrifften daruon ausgangen / erholen / Es wirdt auch ein Catechismus oder Kinder predig dieser Kirchen ordnung im Druck angehangen / in wellichem die Zehen Gebot / der Glaub / das Vater vnser / vom Ampt der Schlüssel / vom Tauff / vnd vom Abentmal des HERREN / wie man daruon lehren soll / verfast sein / vnd wiewol er einfeltig fur die einfeltigen jungen Kinder gestelt ist / so wirdt doch so viel darinnen angezaygt / das ein yeder / auch kleins verstands / dardurch gnugsam erinnert wirdt / was man bayde Junge vnd Alte von sollichen stücken lehren soll / das mag dann ein yeder nach der gnad die jm vom Gott geben ist / fur die Alten weiter ausstreichen / Darumb wöllen wir alhie von solchen stücken kein weitleufftigere weys zu lehren furschreiben / sunder die jhenen / so vnterricht bedörffen / auff den selbigen Catechismum gewisen haben.

Vor allen dingen aber sollen sie sich fleissigen / das sie dem gemaynen einfeltigen Man / ein yeder Lehr auffs kürtzest / inn ein Summa fassen / die sie wol mercken vnd behalten können / wie dann Christus selbs auch thut / da er spricht / Das gantz Gesetz vnd die Propheten / hangen in den zweyen Gepoten / Du solt Gott deinen HERREN lieben von gantzem hertzen / von gantzer Seelen vnd von gantzem Gemüt / dis ist das furnembst vnd gröst Gepot / Das ander aber ist dem gleich / Du solt deinen Nechsten lieben / als dich selbs. Matth. am xxij. vnd Paulus Roma xiij. Wer den Nechsten liebt / der hat das Gesetz erfült.

So fordert nun das Gesetz die Lieb / nicht ein aygennützige oder flayschliche Lieb / sunder / die / von wellicher Johannes spricht / Gott ist die Liebe / vnd wer in der Liebe bleibt / der bleibt in Gott vnd Gott in jhme / solliche Lieb haben wir von Natur nicht / so gibt sie das Gesetz auch nicht / Darumb bedörffen wir des heyligen Gaysts / der die Lieb inn vnser hertz geust. Roma. v. Der Gayst aber / wirdt vns durch das Euangelion

geben / wann wir von hertzen daran glauben / wie Paulus zun Galatern am iij. bezeugt / vnd in Geschichten der Apostel am x. Capit. mit einem tröstlichen Exempel beweisen wirdt / Darumb soll das Euangelion von stund an allen den gepredigt werden / durch das Gesetz erschreckt vnd zur Bus getrieben sein.

# Vom Euangelio.

WAnn nun die Leut durchs Gesetz zu erkantnus der Sund vnd zu rew vnd layd gebracht sein / also das sie jhr Sund hassen vnd gern frumm vnd mit Gott wol daran sein wolten / so soll man jne auch das heylig Euangelion predigen / dann es ist noch nicht genug zur besserung vnd frumkeyt / die vor Gott gilt / das man rew vnd layd über die Sund hab / ob schon solliche rew vnd layd so gros were / das ein mensch darob vergehen vnd vor layd sterben möcht / wie das des Judas rew wol beweiset / sunder es müss ein volkummene bezalung oder gnugthuung da sein / fur die vergangen Sund / vnd eine rechtschaffene besserung vnd ewige gerechtigkeit folgen / in dem künfftigen wandel vnd leben.

Nun vermag aber der Mensch dieser bayder keins / aus aygen krefften oder durch sich selbs / sunder Christus vnser lieber HERR vnd Nayland hat durch sein aller heiligstes leiden vnd sterben vnser aller Sund bezalt / wie Johannes spricht / Er ist die versönung fur vnser Sund / vnnd nicht allein fur die vnsern / sunder auch fur der gantzen Welt / vnd durch die Predig des Euangelions / darinnen wir jhn vnd seine Wolthaten lernen erkennen rechtfertigt er alle die / so daran glauben / mit einer ewigen gerechtigkeit / wie Jesaias vnd Daniel geweis-

sagt

sagt haben/dann Jesaias spricht am liij. Durch sein erkantnus (verstehe / damit wir jne erkennen durch den Glauben) wirdt er mein Knecht der gerecht / viel gerecht machen / vnd Daniel zeugt am ix. Das durch Christum dem vbertretten geweret / die Sund bedeckt / die Missethat versönet / vnd ein ewige Gerechtigkeyt gebracht werden soll.

Das Euangelion aber ist nichts anders / dann ein gutte frölliche Potschafft / von vnserm lieben HERren Jhesu Christo / das wir in seinem namen vergebung der Sund haben / nach laut aller Propheten weissagung / wie er selbs bezeugt Luce am letzten / das in seinem Namen / must gepredigt werden Bus vnd vergebung der Sund vnter allen Völckern.

Es habens auch die heyligen Apostel also gepredigt / wie man sicht inn den Geschichten der Apostel / sunderlich am Andern Capitel spricht Petrus / Thut Bus / vnd las sich ein yegklicher tauffen auff den Namen Jhesu Christi / zur vergebung der Sund / so werdt jr empfahen / die gabe des heyligen Gaysts / vnd abermals am Fünfften Capit. Der Gott vnser Veter hat Jhesum aufferweckt / wellichen jr erwürgt habt / vnd an das holtz gehangen / den hat Gott durch sein rechte Vandt erhöhet / zu einem Fürsten vnd Heyland / zu geben Jsrael Bus vnnd vergebung der Sund / vnd wir sind seine Zeugen über diese Wort / vnd der heilige Gayst / wellichen Gott geben hat / denen / die jme gehorchen / vnd abermal am x. Capitel. Er hat vns gepoten zu predigen dem Volck vnd zu zeugen / das er ist verordent von Gott ein Richter der Lebendigen vnd der Todten / von diesem zeugen alle Propheten / das durch seinen Namen / alle die an jne glauben / vergebung der Sund empfahen sollen.

Desgleichen predigt auch Paulus am xiij. cap also / So sey es nun euch kundt lieben Brüder, / das euch verkündigt wirdt / vergebung der Sund / durch diesen / vnd entledigung von allem dem / dardurch jr im Gesetz Mosy nicht köndet gerecht werden / wer aber an diesen glaubet / der ist gerecht.

Ein solliche kurtze Predig / ist das Euangelion / aber es ist warlich nichts dester minder Gottes krafft / zum hayl allen / die daran glauben / Roma. j. Darumb vergleicht es Christus billich einem kleinen Senffkorn / einem Schatz verporgen im Acker / einem edlen Perlein / vnd was mehr der gleichen ist.

Damit man aber die krafft des Euangelions dester bas verstehe/wöllen wir erstlich Christum selbs fürstellen / vnd anzaygen/was er fur vns gethan / gelitten vnd ausgericht hat / vnd darnach erst/wie er vns dasselbig lest predigen / vnd was dieselbig predig bey vns vnd in vns würcket.

Es ist aber offenbar aus der Lehr des Gesetzs / das wir alle gesundigt haben / vnd mangeln des Preys Gottes / Rom. iij. vnd waren todt durch übertretung vnd Sund / auch Kinder des zorns von Natur / gleich wie die andern Ephe. am ij. gefangen vnd verkaufft vnter die Sund / das wir vns selbs nicht helffen könden. Roma. am vij. Darumb solten wir selig werden / so dörfften wir eins Mitlers vnd Erlösers / der Gottes zorn stillet / vns mit jme wider versönet / von der Sunden vnd Todt errettet / vnd das ewig leben schencket / sollicher Mitler vnd Erlöser / ist nun Christus vnser HERR / wie Paulus sagt j. Timoth. ij. Es ist ein Gott vnd Mitler zwischen Gott vnd den Menschen / nemlich der Mensch Jhesus Christus / der sich selbs geben hat fur alle zur erlösung / das sollichs gepredigt würde zu seiner zeyt.

Dieser Mitler handelt Erstlich mit Gott durch sein leben/ leyden vnd furbit/ das er seinen zorn gegen vns ablassen / vns wider zu gnaden nemen / vnd als seinen Kindern den heyligen Gayst vnd das ewig Leben geben wölle / Darnach handelt er auch mit vns durch Predig Gayst vnd Kreutz / das wir sollichs glauben / vnd durch den Glauben gerecht/ vnd zum ewigen leben geschickt vnd tüglich werden.

Gegen Gott handelt er also / Zum Ersten / richtet all sein Leben in den willen des Vaters / thut fur vns / was wir zu thun schuldig warn vnd vermochtens nicht / erfült das Gesetz vnd alle Gerechtigkeit vns zu gut / wie er selbs spricht / Jch bin nicht kummen das Gesetz auff zulösen / sunder zu erfüllen/ Matthei am v. Vnd Paulus zun Galatern am iiij. Da die zeyt erfült wardt / sandte Gott seinen Sune / geborn von einem Weybe / vnd vnter das Gesetz gethan / auff das er die so vnter dem Gesetz warn erlöset / darumb spricht er auch zu den Corinthiern / Christus ist vns gemacht von Gott / zur gerechtigkeit / das ist / sein gerechtigkeit ist fur vns geschehen / vnd vns zu aygen geben vnd geschenckt / vnd zu den Philippern am iij. Jch acht alles fur schaden / auff das ich Christum gewynn / vnd inn jhme erfunden werde / das ich nicht hab mein gerechtigkeyt / die aus dem Gesetz / sunder die durch den Glauben an Christum

kumbt/

kumbt/nemlich die gerechtigkeyt die von Gott dem Glauben zugerechent wirdt ꝛc. Dann wer an Christum glaubt / dem rechnet Gott den gantzen Christum zu/mit all seinen güttern / für aygen.

Zum Andern/so nimbt er auff sich all vnser Sund / tregt sie vnd leydet darfur /alles was wir damit verschuldet hetten / wie Johannes der Tauffer zeuget vnd spricht / Sihe das ist Gottes Lamb/wellichs der Welt Sunde tregt / vnnd Jesaias spricht/ Fürwar er trug vnser Kranckheit / vnnd lud auff sich vnsern Schmertzen / wir aber hielten jhne fur den / der von Gott geplagt vnd geschwecht were/aber er ist vmb vnser Missethat willen verwundet / vnd vmb vnser Sund willen zerschlagen / die Straff ligt auff jme / auff das wir Fried hetten / vnd durch seine Wunden sein wir geheylet / wir giengen alle yrr wie die Schaff/ aber der HERR warff all vnser Sund auff jhne / vnd Paulus zu den Römern am viij. Gott hat seines aynigen Suns nicht verschont/sunder hat jhne fur vns alle dahin geben / vnnd am iiij. Er ist vmb vnser Sunde willen dahyn geben / vnd vmb vnser gerechtigkeyt willen aufferweckt / vnd zu den Galatern am iij. Christus hat vns erlöset von dem Fluch des Gesetzs/ da er ward ein Fluch fur vns /dann es stehet geschrieben / Verflucht ist ein yeder der am Holtz hangt.

Zum Dritten/so bittet er auch fur vns arme Sunder/das vns Gott wider zu gnaden nemen wölle / wie Jesaias zeuget am liij. vnd spricht / Er hat vieler Sund getragen/ vnd fur die übertretter gebeten / vnd Johannes am xvij. zayget sollichs sein Gebet an / vnd vnter anderm / Ich bitt fur sie / vnd bitt nicht fur die Welt/sunder fur die du mir geben hast / erhalt sie inn deinem Namen/ Ich bitt aber nicht fur sie allein / sunder auch fur die /so durch jr Wort an mich glauben werden / vnd Paulus zu den Römern am viij. Christus ist zu der Rechten Gottes vnd vertrit vns /vnd zu den Hebreern am v. Er hat am Tag seines leydens Gebet vnd flehen / mit starckem geschray geopffert/vnd ist auch erhöret worden/darumb das er Gott in Ehren hat. Vnd dieselbig gantz Epistel / erklert auffs aller mechtigist/ wie Christus vnser hoher Priester / sich selbs fur vnser Sund geopffert/vnd durch sein aygen Blut/in das aller heyligiste sey eingangen /vnd hab ein ewige erlösung gefunden.

Also hat Christus vnser HERR/ mit gehorsam / leyden vnd bitten gegen Gott/fur vns gehandelt / vnd vns versönet / vnd ist

darzu ein HERR über alles worden/wie Paulus zu den Philippern am ij. sagt / Da er inn Göttlicher gestalt war / hielt ers nicht fur ein Raub Gott gleich sein/sunder eussert sich selbs / vnd name Knechts gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch/ vnd an geperden wie ein Mensch erfunden/er nydriget sich selbs/ vnd wardt gehorsam bis zum Todte / ja zum Todte des Kreutzes/darumb hat jn auch Gott erhöhet / vnd hat jme einen Namen geben/der über alle Namen ist / das in dem Namen Jhesu sich piegen sollen/alle der Knie / die im Hymel / auff Erden vnd vnter der Erden sein/vnd alle Zungen sollen bekennen / das Jhesus Christus der HERR sey/zur Ehre Gottes des Vaters.

So nun Christus vnser HERR/mit Gott dem Vater gehandelt / vnnd sein zorn gestillet hat / thut er wie ein getrewer Mitler / wendet sich zu vns herumb/vnd handelt nun auch mit vns/ auff das er vnser Sunde vnd gebrechligkeit hinweck neme/vnd derselben ein ende mach/vnd spricht zu seinen Aposteln / Mir ist aller gewalt geben im Hymel vnd auff Erden / darumb gehet hyn vnd lehret alle Völcker/predigt das Euangelion aller Creature/ vnd tauffet sie in dem namen des Vaters/vnd des Suns/ vnd des heyligen Gaysts/wer glaubt vnd getaufft wirdt der wirdt selig/ wer aber nicht glaubt / der wirdt verdampt werden / vnd lehret sie halten/alles was ich euch befolhen hab.

Vnd durch solche schlechte kurtze vnd einfeltige Predig des Euangelions / richtet er wunderbarlich aus / das werck vnserer rechtfertigung/darumb/ gleich wie wir vor von der krafft vnd würckung des Gesetzs geredt haben / also wöllen wir ytzo auch die fürnembsten krafft vnd würckung des Euangelions anzaygen/dann es ist ja ein krafft Gottes / zum hayl allen die daran glauben.

Zum Ersten/bringet es vns vergebung der Sunden/vnd richtet dardurch in vnsern Gewissen/die vmb der Sunde willen blöd vnd erschrocken sein / ein bestendigen fried an / wie das die Engel zur zeyt der geburt Christi/inn jhrem Lobgesang anzaygen vnd sprechen / Ehre sey Gott in der höhe/vnd den menschen fried auff Erden/Luce am ij. vnd Jesaias am liij. Die straff liget auff jme/ das wir fried hetten / vnd Paulus zu den Römern am v. Nun wir sein gerecht worden durch den Glauben / so haben wir fried mit Gott/durch Jhesum Christum/ vnd zu den Ephesiern am ij. Er ist vnser fried der aus bayden eins gemacht hat / vnd Jesaie am liij. auch zu den Römern am x. Wie lieblich sein

die

die Füs deren die den fried verkündigen / die das gut verkündigen / dann wo das Euangelion nicht gehört oder nicht geglaubt würdet / da kan kein Fried im Gewissen sein / wie auch Dauid klagt am xxxviij. Psalm vnd spricht / Es ist nichts gesundts an meinem Leibe vor deinem troen / vnd ist kein Fried in meinen Baynen vor meiner Sunde / dann meine Missethat sind über mein Haubt gangen / vnd wie ein schwerer Last sein sie mir zu schwer worden.

Zum Andern / bringt es vns die gerechtigkeyt Christi / vnd gibt vns dieselben zu aygen / das wir vns derselben annemen vnd trösten mögen / als die fur vns geschen vnd vns geschenckt ist / ja / als hetten wirs selbs gethan / wie Paulus bezeuget / vnd spricht j. Corinth. j. Christus Jhesus ist vns gemacht von Gott zür Weisheit vnd zür Gerechtigkeyt / zur heyligung vnd zur erlösung ꝛc. vnd zu den Philippern am iij. wie vor gemelt ist spricht er / Er wöll nicht sein aygne gerechtigkeyt / sunder die gerechtigkeyt Christi haben / nemlich die Gott dem Glauben zurechent / vnd das ist die recht war vnnd ewig Gerechtigkeyt / da Daniel von sagt / dann vnser aygne Gerechtigkeyt / wann sie schon gantz were / so wer sie doch vngewis / wie Paulus spricht / Wer stehet der sehe zu das er nicht falle / Nun ist sie aber weder gantz noch bestendig / wie Jesaias am lxiiij sagt / Wir sind alle sämbt wie die vnraynen / vnnd all vnser Gerechtigkeyt ist wie ein vnfletig Klayd / vnd Dauid am cxliij. Psalm spricht / Gehe nicht in das Gericht mit deinem Knecht / dann vor dir wird kein Lebendiger rechtfertig sein / Darumb soll vnser Seligkeyt gewis sein / so mus sie auff einer andern Gerechtigkeyt stehen dann auff der vnsern / das ist dann die Gerechtigkeyt Christi die vns geschenckt ist / wie Paulus zeugt / Roma. viij. Gott hat seines aynigen Suns nicht verschonet / sunder fur vns alle dahyn geben / wie solt er vns mit ime nicht alles schencken / dann solts auff vnser aygen Gerechtigkeyt stehen / so müsten wir fürchten / sie blieb nicht bestendig / wir möchten fallen / vnd also wider in todt vnd ewige verdamnus gedeyen / solliche furcht aber / macht vns vnglaubig vnd zu Knechten / vnd all vnser thun das aus solcher furcht geschehe / were ein Knechtschafft vnd eytel Sunde / Der Knecht aber bleibt nicht ewiglich im haus / sunder der Sun bleibt ewiglich / Johannis am viij. das ist / wir köntten nicht Erben Gottes vnd Miterben Christi sein / bey sollicher Knechtlichen falschen gerechtigkeyt / dann sie gieng aus furcht vnd zweiffel / was aber nicht aus dem Glauben ist / das ist Sunde / vnd gehet also wunderbarlich zu / das vnser aygne Gerechtigkeyt / wann sie schon ware Gerechtigkeyt ist gegen den Menschen / kan sie doch nicht Gerechtigkeyt bleyben / wann man darmit fur Gottes Gericht will /

dann da höret als bald der Glaub auff/wo aber kein Glaub ist/ da ist auch kein gerechtigkeit mehr/sunder eytel Sunde/wie zu den Hebreern gesagt ist/ Es ist vnmüglich Gott zugefallen/on den Glauben/wann wir aber durch den Glauben die gerechtigkeyt Christi ergreyffen/vnd dieselben gegen Gottes gericht setzen/so können wir one furcht sein/vnd alsdann auch gegen den Menschen gerecht leben/darumb war von nötten/das vns Christus durch sein aygene gerechtigkeit/von dieser Sorg vnd furcht erlediget/wie zu den Hebreern am ij. Cap. geschrieben ist/ Nach dem wir Flaisch vnd Blut haben/ist ers gleicher mas tailhafftig worden/auff das er durch den Todt die macht neme/dem der des Todts gewalt hette/das ist dem Teuffel/vnd erlösete die so durch furcht des Todts im gantzen leben Knecht sein müssen.

Vnd an diesen zweien Haubtpuncten/nemlich an der vergebung der Sunde/vnd schencke der gerechtigkeit Christi durch den Glauben empfangen/ist die ainig warhafftig Rechtfertigung vnd gerechtigkeit die vor Gott gilt/gelegen/daruon Paulus vnd alle Apostel predigen/die ist auch allein gewis bestendig vnd ewig/als die Christus mit jme gen Himel gefürt/vnd zur gerechten Gottes wol versichert hat/dann daselbst kan sie weder angefochten noch gestürtzt werden/wie vnser aigne gerechtigkeit hie auff Erden/darumb ist auch vnser Leben mit Christo in Gott verborgen/Coloss. iij. vnd dieweil wir vns sein vnd seiner gerechtigkeit trösten/so ist auch vnser wandel im Himel/ Philipp. am iij. Dann wo vnser Schatz ist/da ist auch das hertz.

Vnd solliche gerechtigkeit Gottes oder die vor Gott gilt/ sollen die Diener des Worts fleissig treiben/vnd eben verhütten/ das sie nicht verfelscht/vnd die Leut wider auff jr aigene werck zuuertrawen beredt werden/dann die Sophisten fahen ytzo hin vnd wider auch an/von der Rechtfertigung des Glaubens zureden/dieweil sie mit heiliger Schrifft so hart gedrungen werden/verstehen aber noch kein wort daruon/sunder mainen vnsere gutte Werck/die aus dem Glauben folgen/sollen die gerechtigkeit sein/darmit vns der Glaub rechtfertige/vnd klügeln dann/der Glaub thue es allein nicht/sunder die Lieb mus darbey sein/glauben aber vnd verstehen noch kein wort daruon/ das Christus vnser gerechtigkeyt sey/sunder gaugkeln noch mit jrer aygen gerechtigkeyt vmb/welche Paulus fur Kott achtet/ auff das er die gerechtigkeyt Christi gewünne/Philip. iij. Vnd vor sollichem yrthumb sol man die Leut warnen/dann wiewol wir wissen/das der ware Glaub an Christum/nymmer one Lieb

vnd

vnd gütte werck ist/ so sein doch solliche gütte werck nicht vnser gerechtigkeit die vor Gott gilt / sunder die gerechtigkeit Christi vns geschenckt.

Zum Dritten / bringt das Euangelion Christum selbs warhafftigklich in des Glaubigen hertz/ vnd nicht allein Christum/ sunder auch den Vater/ vnd den heyligen Gayst / wie Christus spricht Johan. xiiij. Wer mich liebet der wirdt meine Wort behalten/vnd mein Vater wirdt jhn lieben / vnd wir werden zu jme kummen / vnd wonung bey jhme machen / vnd Paulus ij. Corinth. xiij. Jr suchet das jr gewar werdt des / der in mir redet/nemlich Christus / vnd abermals am selbigen ort / Prüfet euch selbs/oder erkennet jr nicht / das Jhesus Christus in euch ist/ Vnd Johan am xvij. Jch hab jn geben / spricht Christus zum Vater/die herrligkeit die du mir geben hast/das sie ains seyen/gleich wie wir ains seyen/ Jch in jn/vnd du in mir/ auff das sie volkummen seyen in vns / vnd die Welt erkenne / das du mich gesandt hast/vnd liebest sie/gleich wie du mich liebest / vnd Paulus zu den Galatern am ij. Jch bin mit Christo gekreutzigt / ich lebe aber/doch nun nicht ich / sunder Christus lebet in mir / vnd Joha. am vij. spricht Christus / Wer an mich glaubt / wie die Schrifft sagt/von des Leibe werden strome des lebendigen Wassers fliessen/das sagt er aber vom Gayst / welchen empfahen solten die an jn glaubten/vnd die Galater haben den heyligen Gayst empfangen/durch die Predig vom Glauben / Galat. am iij. desgleichen Cornelius vnd alle die bey jhm waren / Act. am x. vnd Pau. j. Corin. iij. Wist jr nicht das jr Gottes Tempel seyt / vnd der Gayst Gottes wonet in euch / vnd abermals / Der Tempel Gottes ist heylig/der seyt jr / vnd aber am vj. Wist jr nicht das ewer Leyb ein Tempel des heyligen Gaysts ist / der in euch ist/wellichen jr habt von Gott / vnnd seyt nicht ewer selbs / vnd ij. Corinth. vj. Jr seyt der Tempel des lebendigen Gottes / wie dann Gott spricht/ Jch wil in jne wonen / vnd in jne wandeln/ vnd wil jr Gott sein/vnd sie sollen mein Volck sein/vnd zu den Römern am viij. Wer den Gayst Christi nicht hat/der ist nicht sein/ vnd Christus / Jr seyt nicht die da reden / sunder der Gayst ewers Vatersim Hymel redet in euch ꝛc. Wann nun Gott in vns wonet durch den Glauben / so wirdt er gewislich auch inn vns herschen vnd regieren / nach seinem Göttlichen willen / wie hernach folget.

Zum Vierdten/werden wir durch das Euangelion new geboren/Dann wann wir Gott durch vnsern HErrn Jhesum Christum im Glauben also ansehen vnd erkennen/vnd er in vns wonet als in seinem Tempel/so werden wir durch solliche sein gegenwer

tigkeit vernewet vnd verendert/vnd gleich wie ein Spiegel/von der gegenwertigkeit eines Menschen ein menschen bildt empfahet/also empfahen auch wir die klarheit vnd herrligkeit Gottes/vnd werden jm gleich nach dem inwendigen Menschen/wie Paulus bezeugt ij. Corinth. iij. Nun aber spiegelt sich in vns des HERRN klarheyt mit auffgedeckten Angesicht/vnd wir werden verklert in dasselbig Bilde von einer klarheyt zu der andern/als vom Gayst des HERRN/ Von dieser newen Geburt/spricht der HERR Johan.iij. Es sey dann das der Mensch new geboren werde&c. so kan er das Reich Gottes nicht sehen/vnd Petrus j Petri j. Habt einander brünstig lieb/als die da widergeboren sein/nicht aus vergengklichem/sunder aus vnuergenkglichem Samen/nemlich aus dem lebendigen Wort Gottes/das da ewiglich bleybt/vnd diese newe Geburt wirdt auch genent ein newer Mensch vnd ein newe Creatur/als Gala.vj. In Christo/gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas/sunder ein newe Creatur/vnd zu den Ephesern am iiij. Ernewert euch im Gayst ewers gemüts/vnd ziehet den newen Menschen an/der nach Gott geschaffen ist/in rechtgeschaffener gerechtigkeit vnd heyligkeit/Vnd vmb dieser newen Geburt willen/werden wir Gottes Kinder genent/wie Johannes in seiner Epistel am iij. sagt/ Meine lieben wir seind nun Gottes Kinder/vnd ist noch nicht erschynen das wirs sein/wir wissen aber wenn es erscheynen wirdt/das wir jm gleich sein werden/dann wir werden jne sehen wie er ist.

Zum Fünfften/folget nach sollicher newen Geburt/auch ein new Leben/dann der heylig Gayst geust die Liebe inn vnsere hertzen/Roma.am v. Die Lieb aber erfult das Gesetz/Roma.am xiij.vnd entspringen daraus allerley gutte frücht/welche Paulus zu den Galatern am v. zum tayl erzelet vnd spricht/ Die frucht des Gaysts ist/lieb/freud/fried/gedult/frümbkeyt güttigkeit/glaube/sanfftmut/keuscheyt&c.

Vnd zu sollichem newen Leben/sollen sie die Leut auffs fleyssigest vermanen/dann vermanen vnd raytzen/hat hierin sunderlich stat/vnd bringt nutz vnd besserung/ Darumb haben sich die lieben Aposteln desselben in sunderheyt auch geflissen/ Dann wann wir schon/wie vorgemelt/new geborn sein/so bleibet doch noch ein gros Stück des alten flayschlichen Adams in vns übrig/der will dann faul zum gutten vnd dem Gayst vngehorsam sein/darumb mus man jhn vnterdrücken vnd jme nicht sein willen lassen.

Auff das mans aber dester bas verstehe/soll man den Leuten zweyer-

zweyerley geburt furbilden/Zum Ersten sein wir natürlicher weyse geborn vom Adam/Zum Andern/Nymlischer weis aus Gott vnd haben also zwen Veter / die nennet Paulus j. Corinth. xv. zwen Adam vnd spricht / Der erst Mensch Adam ist gemacht in das natürlich Leben/vnd der letzt Adam ins Gaystliche leben/ Der erste Mensch ist von Erden yrdisch/der ander ist der HERR von Nymel/welcherley der yrdisch ist/sollicherley sein auch die yrdischen/vnd wellicherley der Nymlisch ist / sollicherley sein auch die Nymlischen/das ist/wie der Adam ein Sunder vnd sterblich ist gewest/also sein auch alle seine Kinder von jme geborn / voller Sunden vnd böser begirde/vnd müssen auch sterben/vnd wie Christus gerecht vnd vnsterblich ist/also werden auch alle die der Nimlischen Widergeburt taylhafftig sein / gerecht vnd vnsterblich werden/ Darzu haben wir nun zwu Lehr/das Gesetz soll mit seinem trohen/den zorn Gottes /sein Gericht/vnd die ewigen verdamnus dem alten Adam also anzaygen/das er dardurch also erschrecke das er gar sterbe/das ist/das er sich vor furcht des Todts vnd der verdamnus nicht mehr rege/mit seinen Sunden / vnd bösen begirden/sundern feyre/wie Paulus Roma. am vj. sagt/ Es geschicht auch zum tayl/vnd wirdt wol angefangen in diesem leben/vnd stirbt ye lenger ye mehr / es wirdt aber nicht gar volendet/bis der leyblich Todt auch darzu kumbt.

Das Euangelion aber/sol vns nach dem Bild Christi new gebern/ wie oben angezaygt / es geschicht auch / aber wir sein darumb noch nicht bald volkummen/sunder der new mensch ist noch jung vnd schwach / vnd nimbt doch auch von Tag zu Tag zu/ bis wir ein volkummen Man werden / der da sey in der mas des volkummen alters Christi/wie Paulus zu den Ephesiern am iiij. cap. sagt

So nun der alte Adam in vns angefangen hat zusterben / vnnd doch noch nicht gar gestorben ist / vnd dargegen der new Nymlisch mensch geborn/vnd doch noch nicht starck vnd volkummen ist/so kans nicht fehlen/diese zwen müssen wider einander streben/wie Paulus zu den Galatern am v. schreybt / vnd spricht/ Das flaysch gelustet wider den Gayst / vnnd den Gayst wider das Flaysch /dieselbigen sein wider einander / das jhr nicht thut was jhr wölt / vnd darümb begert der heylig Gayst den alten Adam in vns/durch Gottes Wort/sein aygene krafft vnd durch allerley Kreutz vnnd Leyden vollent zu tödten / dem sollen wir darinn nicht widerstreben / sunder darzu helffen / wie Paulus

Collo. am iij. lehret vnd spricht / So tödtet nun ewre Glieder die auff Erden sein / Hurerey / vnraynigkeyt / lust / böse begird / vnkeuscheyt vnd den Geytz / welliches ist Abgötterey / vmb welliches willen kumbt der zorn Gottes / über die Kinder des Vnglaubens / Nun aber legt alles ab von euch / den zorn / grimm / bosheyt / lesterung / schandpare wort aus ewerm Mundt / lieget nicht vnter einander / ziehet den alten Mensch mit seinen wercken aus.

Dargegen begert auch der heylig Gayst den newen Menschen zuschrecken / das er die Oberhandt wider das flaysch behalt vnd zuneme / darin sollen wir jme auch helffen / vnd also nach dem Gayst / vnd nicht nach dem flaysch wandeln / Vnd wann wir so ferne kummen / so stehet es recht vmb vns / vnd ist vnser beruff vnd erwelung / durch solliche gutte Werck fest gemacht / wie Petrus vermanet / vnd nichts verdamlichs mehr an vns / doch das wir nicht auff solliche vnsere Gerechtigkeyt vnnd gutte Werck vertrawen / vnd mit Gott dardurch wolten versönet werden / sunder das wir bestehen auff der gerechtigkeyt Christi die vns geschenckt ist / dann Paulus zu den Römern am viij. spricht / Es sey wol nichts verdamlichs an denen / die nach dem Gayst / vnd nicht nach dem flaysch wandeln / doch also / das sie inn Jhesu Christo seyen / das ist vergebung der Sunde / vnd ewige Gerechtigkeyt von jme durch den Glauben empfahen / sunst wann sie auff jre gutte Werck wolten trawen / so were der Glaub schon aus / vnd der Gayst dahyn.

Vnd das ist nun das wunderbarlich werck des HERRN Jhesu Christi vnsers Mitlers / das er durch sein heyligs Euangelion so er predigen lest / bey vns ausrichtet / nemlich das er vns vergebung der Sunde vnd sein ewige Gerechtigkeyt schenckt / vns darmit zufrieden stelt vnd rechtfertig macht / darnach inn vns wonet vnd nach dem Bild seiner vnaussprechlichen herrligkeyt new gebirt / in vns herschet vnd regiret / vnd durch seinen heyligen Gayst seinen Götlichen willen wirckt vnd volbringt / von tag zu tag ye lenger ye mehre / bis wir zu letzt jm gleich werden / vnd ewigklich mit jme leben vnd herschen.

Wan wir aber vom Euangelio reden / so verstehen wir auch damit die Tauff / das binden vnd lösen der Schlüssel / vnd das Abentmal des HERRN / Dann es sein nichts anders dann krefftige lebendige / thetliche / sichtliche vnd empfindliche predig des Euangelions / vns zu sunderm trost vnd sterckung / von dem HERRen Christo eingesetzt / Das wir nicht allein glauben / das war sey

was

was man von jme predigt / sunder auch das es vnser sey vnnd wirs haben / dann wer getaufft wirdt / dem wirdt bayde mit worten vnd wercken angezaygt / das er fur sein selbs aygne Person eingeleybt werde in Christum / inn dem er vergebung der Sunde vnd ein ewige gerechtigkeyt hab.

Desgleichen wer durch offentliche Sunde in Bann gethan / oder durch haymliche Sunde / in zweiuel vnd vnglauben (ob er noch einen gnedigen Gott habe oder nicht) gefallen were / wie dann gewislich geschicht / durch alle die Sunde / von denen Paulus sagt Gala. am v. Ich habs zuuor gesagt vnd sag es noch zuuor / das die sollichs thun werden das Reich Gottes nicht erben / Demselben wirdt in der Absolution oder im aufflösen / auch bayde mit worten vnd wercken gepredigt / das jme fur sein selbs aygne Person die Sund vergeben werde.

Also auch im Abentmal / wirdt denen die in Christo sein vnd leben / mit worten vnd wercken gepredigt / wie lieb sie Christus hab vnd wie freundtlich er sich zu jhnen halt / wie er jhr Speis vnd Tranck zum auffwachsen des Haymlischen newen Menschen sein will / vnd sie also aufferziehen bis sie jm gleich werden / vnd da sihet auch ein yegklicher / das Christus mit jme fur sein selbs aygne Person handelt / wann jm der Leyb vnd das Blut Christi in sein mundt geben vnd gegossen wirdt.

Solliche sicherheit / ist aus der gemaynen Predig nicht so geweltig zu schöpffen / Darumb soll man die stück dem Volck fleissig erkleren / vnd jne dieselben lieblich machen / wie dann im Catechismo kürtzlich angezaygt wirdet.

Vnd das ist der Pundt / die Lehr vnd die Krafft des newen Testaments / so Gott mit vns auffgericht hat / durch den Mitler Jhesum Christum vnsern HERren / welches im Alten Testament durch Figur vnd haymliche deutung feyn abgebildet ist / sunderlich Exodi am xxiiij. da Moses dem Volck das Gesetz furhielte / vnd sie dasselbig einhelligklich annamen / richtet er das Alt Testament auff / lies Opffer thun / nam das Blut daruon / sprengets halb auff den Altar / mit dem andern sprenget er das Volck vnd sprach / Das ist das Blut des Pundts den der HERR mit euch macht.

Also hat auch Christus ein new Testament auffzurichten/ sich selbs geopffert / sein Blut erstlich fur Gott ausgossen zur versönung am Kreutz/darnach auch vns damit besprengt/durch die Predig vnd das gehaymnus seines heyligen Abentmals / wie Petrus anzaygt j. Petri j. vnd spricht / Wir seyen erwelet zum gehorsam vnd zur besprengung des Bluts Jhesu Christi / Darumb nennet der HERR selbs sein Blut ein Blut des Newen Testaments / das fur vns zur vergebung der Sunde vergossen werde / dann das New Testament ist das / darinn der Sunde nicht mer gedacht wird/ Jeremie xxxj. Hebre. viij.

# Vom Kreutz vnd Leyden.

ES bleybt aber nicht vnterwegen / wo man also lehret vnd lebet / es folget Kreutz vnd leyden hernach / Dann der Sathan kan weder die raynen Lehre / noch das Christenlich leben leyden / sunder er erreget vnd erwecket darwider alles das / des ehr mechtig ist / er ist aber geweltig vnd mechtig über die gantze welt (dann die Christen sein nicht von der welt / wie Christus selbs zeuget Johan. xv) darumb nennet jn Christus ein fürsten dieser welt / Johan. am xij. vnd Paulus ein Gott dieser welt ij. Corinth. iiij. Ist er nun ein fürst vnd ein Gott dieser welt / so dörffen wir vns nichts anders versehen / dann das er sampt seiner welt / sich wieder vns setzen werde / vnd bayde die raynen leer vnd das gutte leben anfechten / das er aber die leer anfechten werde / zayget Christus seinen Jüngern klerlich an do er spricht Johan. am xv. Haben sie mich gehört / so werden sie euch auch hören / haben sie mich verfolget / so werden sie euch auch verfolgen / es ist der Jünger nicht über den Mayster / Desgleichen das er das gut leben auch verfolgen werde / zeuget Paulus ij. Timoth. iij. vnd spricht / alle die Göttselig leben wöllen in Christo / die werden verfolgung leyden / Darumb ist hoch von nötten / das die Diener des Worts / jr Volck fleissig vnterrichten trösten vnd stercken / auff das sie sich recht in das leyden schicken / vnd es mit gedult überwinden / Dann man höret hyn vnd wider vil vngeschickter / Gottslesterlicher vnd Aberglaubischer rede / von denen die in gros leyden vnd trübsal kummen / wann man sie vnterrichtet das leyden kumme von Gott / so sagen sie / ja wol es kumbt vom Teuffel vnd nicht von Gott / wann man sie dann tröstet / Gott züchtige die die er lieb hab / so sagen sie / ey so wolt ich gern das er mich nicht so lieb hette / vnd wann in ein schad oder vnglück vnuersehens zustehet / des vrsach sie mit jhrer vnuerstendigen vernunfft / nicht begreyffen können / so sprechen sie als bald es sey durch Zauberey geschehen / vnd sollicher Aberglaub regiert sunderlich bey dem einfeltigen Pawrs Volck / daraus folgt dann auch das sie Wärsager / Zauberer / Barillen seher / Teuffels beschwerer vnd andere solche Gottlose Leut rats fragen / vnd nicht allein fragen / sunder jren lügen auch glauben / vnd gemainklich die frümbsten vnschuldigisten Leut im verdacht haben / vnd hynter rück gegen andern leuten vermehren / darzu jre Teuffels

künst vnd hülff annemen/folgen vnd gebrauchen derselben/dardurch sie in Abgötterey fallen/welliches alles solliche grosse vnd greuliche Sunde sein/darumb gewislich Gottes zorn kumbt über die Kinder des Vnglaubens/wie Paulus spricht.

Auff das nun solliche Greuel ausgereuttet/vnd das Christenlich Volck zu warer gedult gezogen werde/sollen sie vom Kreutz vnd leyden vngefehrlich auff diese weyse leren.

Zum Ersten/Wiewol es war ist/das der Sathan mit all seinen Gliedern/ein hefftige vnd gifftige begirde hat/den frummen Gottes Kindern allerley schadens zuthun/an Leyb vnd Seel/an Ehr vnd Gut/wie Petrus spricht/ Ehr gehe vmbher wie ein brüllender Löw vnd such wen er verschlinde/so ist doch gewis das er nicht ein Har brayt schaden thun kan/es werde im dann in sunderheyt von Gott verhengt vnd zugelassen/ Wie Christus Matthei am x. lehret vnd spricht/Man kaufft zwen Sperling vmb ein pfennig/vnd felt doch derselben kayner auff die Erden on den willen ewers Vaters im Hymel/nun aber sein auch alle ewre har auff dem Haubt gezelt/darumb fürchtet euch nicht/ir seyt besser dann viel Sperling/vnd man sicht sollichs auch klerlich in der Historien des heyligen Hiobs/dem der Sathan kein layd/weder am gut noch am gesunde noch am leybe dorfft zu fügen/es erlaubet jms dann Gott der HERR zuuor/ja es sein auch viel tausent guter Engel vmb vns her/die vns beschützen vnd beschirmen/wie der Prophet Elisa seinem Diener zayget/da jn der König aus Syria wolt fahen lassen iiij. Reg. vj. vnd bezeugt auch Dauid am xxxiij. Psalm/das sollichs nicht allein dem Elisa/sunder allen denen die Gott fürchten widerfare/vnd spricht/ Der Engel des HERRN legert sich vmb die Here/die jhn fürchten vnd hilfft jn aus/wo man sich aber legert da mus ein gantzes Heer sein/so spricht Christus auch von den jungen Kindlein/jre Engel sehen one vnterlas das Angesicht jres Vaters im Hymel/ Es gibts auch die teglich erfarung/wann wir nur acht darauff hetten/vnd der wunderwerck Gottes warnemen/dann wieviel Vnglucks vnd böser anschleg richtet der Teuffel teglich durch bös Menschen an/deren viel ans liecht kummen vnd offenbar werden/vnd richtet doch nichts aus/sunder werden so wunderbarlich verhindert/das niemand laugnen kan/es sey Gottes werck vnd nicht Menschen klugheyt/darumb sollen sie die Leut auffs fleyssigst dahyn weysen/das alles das vns begegne/es sey gut oder bös (ausgenummen die sunde) das kume alles aus Gottes rathe vnd verhengknus/vnd ob es gleich durch den Teuffel oder bö-

se Men-

se Menschen ausgerichtet wirdt / so ist doch der Teuffel oder der bös Mensch im selben fall Gottes werckzeug / gleich wie der Hencker des Richters werckzeug vnd Diener ist.

Zum Andern / dieweil es nun Gott verordent oder verhengt / so ist gewis / das ers vns zu gut thut vnd nicht zum argen / wie vns die Epistel zu den Hebreern am xij. lehret vnd spricht / Mein Sune acht nicht gering die züchtigung des HERRN / vnd verzage nicht wann du von jme gestrafft wirst / dann welchen der HErr lieb hat den züchtiget er / er gayßelt aber einen yeglichen Sun den er auffnymbt / so ir nun die züchtigung erduldet / so erpeut sich Gott gegen euch als den Kindern / dann wo ist ein Sun den der Vater nicht züchtiget / seyt jr aber on züchtigung / welcher sie alle taylhafftig sein worden / so seyt jr Pasthart vnd nicht Kinder / auch so wir vnsere leybliche Veter zu Zuchtigern haben gehabt vnd sie gescheuhet / solten wir dann nicht viel mehr gehorsam sein dem Gaystlichen Vater / das wir leben / Vnd jhene zwar haben vns gezüchtigt / wenig tag nach jrem geduncken / dieser aber vns zu nutz / auff das wir sein heyligung erlangen / alle züchtigung aber wann sie da ist / bedunckt sie vns nicht freude / sunder traurigkeyt sein / aber darnach wirdt sie geben ein friedsame frucht der gerechtigkeyt / denen die dardurch geubet sein / desgleichen spricht Paulus j. Corinth xj. Wann wir gerichtet werden / so werden wir vom HERREN gezüchtiget / auff das wir nicht mit dieser Welt verdambt werden / vnd zu den Römern am viij. Wir wissen das denen die Gott lieben / alle ding zum besten dienen / die nach dem fursatz beruffen sein.

Zum Dritten / sollen sie das Volck auch fleissig lehren / Das kreutz / leyden / trübsal vnd allerley widerwertigkeyt / die rechte Schul ist darinn man Gottes willen recht gründtlich lernt erkennen / dann Christus spricht Luc. am xiiij. Wer nicht sein kreutz tregt vnd mir nachfolgt / der kan nicht mein Jünger sein / nun ist ye Christus vnser ayniger Mayster / vnd auserhalb sein sollen wir vns kein Mayster nennen auff Erden / so sollen wir auch seine Jünger sein vnd von jme lernen / er spricht aber / niemandt könn sein jünger sein er neme dann sein Kreutz auff sich / darumb kan auch niemandt von jme lernen er leyde dann / das bezeuget auch Paulus / da er vns bittet / wir sollen vnsere leyb dargeben ins leyden zu einem Opffer ꝛc. auff das wir mögen brüfen / welliches da sey der gut wolgefellig vnd völkummen wille Gottes Ro. xij.

Man lernt aber manicherley vnter dem Kreutz vnd trubsal /

welliches doch alles dahin dienet das man Gottes gütten vnd gnedigen willen gegen vns erkenne / dauon wöllen wir die fürnembsten stück anzaygen/ Dann etliche lernen jr Sunde vnd gebrechligkeyt/deren sie an jn selbs vorhyn nicht wissen oder war genummen haben/vnter dem Kreutz erkennen/wie dem Niob geschach / dann do er lang gedültig war gewest / fieng er zu letzt an/ vnd fluchet aus vngedult dem Tag daran er geboren war/ welche Vntugend er gewislich vorhyn an jme selbs nicht gewist/noch gemaynt hat das es jm darzu solt kummen / das er ein solliche greuliche red thun solt / aber im leyden findet sichs alles was guts oder böses in vns ist/vnd wirdt des hertzen grundt/vnd alles was darinnen verporgen ligt an das liecht gezogen vnd vns selbs vnter augen gestelt.

Also solten die jhenen so im leyden vngedultig/Nachgirig oder verzagt werden / oder die zu den Warsagern lauffen / oder so es vmbs Wort Gottes willen ist die da wider ruffen / oder sunst Vnchristlich handelen / daraus erlernen vnd erkennen / das sie noch nicht recht an Gott glauben (dann das sein eytel frücht des Vnglaubens) sunder verzweiffeln an jme /an seiner güte/an seiner hülff/an seiner gerechtigkeyt/vertrawen dagegen auff sich selbs/ auff andere Creatur/ja auch auff Teuffels kunst vnd den Teuffel selbs/vnd solten von hertzen darob erschrecken/Bus thun vnd jr leben bessern / Dann Gott schickt jn solche Vnglück darumb zu/ das sie sich im leyden als in einem Spiegel ersehen/brüffen vnd erkennen sollen / dann weil es jne wolgehet sein sie sicher / fragen nichts nach Gott/hören kein Predig/ beten nichts / sunder lassen sich beduncken sie wissen vnd haben schon alles was sie bedörffen.

Etliche aber lernen jre Sunde/die schon geschehen sein/in dem Leyden bedencken vnd betrachten / vnnd werden dardurch zur Bus getrieben/ dann wann die Leut sündigen / achten sie es gemainklich nicht/schlahens in Windt / vnd gedencken es sey nicht so ferlich als man daruon rede / Wann aber Kreutz vnd leyden kumbt/so erschrickt das Gewissen vnd gedenckt es sey ein anzaygen das Gott mit vns zürne/vnd fürchtet sich greulich / er were furo nur Richter vnd nimmer Vater sein/ darumb zeucht er all sein alte Sund herfür/bringt sie zu gedechtnus / vnd vrteylt sich selbs vnd spricht/mit den vnd den Sünden hab ich diese straff wol verdient ꝛc. Wann man dann Bus thut vnd gnad sucht/ so findet man auch widerumb gnad bey Gott / dann darumb schickt er sollichs leyden / das man die Sunde bedencken / sich selbs richten vnd bekeren soll /wie das Paulus j. Corinth. xj. gar feyn anzaygt vnd spricht/das vmb der Sunde willen / das sie das heylig Sacrament

crament vnordenlich gehandelt vnd vnwirdiglich empfangen hetten / weren viel schwache vnd krancke vnter jnen / vnd ein gut tayl schlieffen / zayget jnen auch darbey an / wann sie solliche Sunde von jn selbs erkant vnd gerichtet / das ist / berewet hetten / so würde sie Gott nicht also mit kranckheyten haymgesucht haben / Dann so wir vns selbs richteten / spricht er / so würden wir nicht gerichtet / wann wirs aber nicht thun / so strafft Gott nicht aus zorn / sunder aus gnade / das er vns an die Sunde mane vnd zur Bus treybe / das wir nicht verdampt werden / das ist das er spricht / wann wir aber gericht werden / so werden wir vom HERRN gezüchtiget / auff das wir nicht mit der Welt verdampt werden.

Vnd diese alle lernen den gutten wolgefelligen willen Gottes im Kreutz / nemlich das er nicht will den todt des Sunders / sunder das er sich bekere vnd lebe / wie er durch den Propheten Jezechiel gesagt hat.

Etliche aber lernen nicht ire Sunde die jn Gott vorhyn vergeben vnd zugedeckt hat / sunder die blossen güte Gottes gegen jne / im Kreutz erkennen / als der blindt geborn / Johan. am ix. von dem die Jünger den HERRN fragten vnd sprachen / Mayster wer hat gesündiget dieser oder seine Eltern / das er ist blind geboren / Jhesus aber antworttet / es hat weder dieser noch seine Eltern gesundiget / sunder das die werck Gottes offenbar würden an jme / vnd da er solchs gesagt hette / machet er jn sehend / Vnd dieser art ist der mayste vnd gröste tayl des leydens aller Christen / dann Gott hat vil grössern lust zugeben / zuhelffen vnd zuerretten / dann wir zubitten vnd anzuruffen / welliches er damit anzaygt / das er so ernstlich vermanet vnd gepeut / wir sollen bitten / vnd so treffenlich zusagt / alles was wir in seinem Namen bitten das wolle er thun / Vnd auff das wir sollichen seinen gutten Willen erlernen / so schickt er vns ein Kreutz / vnd zwinget vns gleich jne anzurüffen / auff das er vns erhöre vnd helffe / damit wir seinen gutten vnd gnedigen willen gegen vns erlernen / vnd dardurch getröst / gesterckt / vnd zu danckſagung bewegt werden / wie er durch den Propheten Dauid gesagt hat am l. Psalm / Ruff mich an in der zeyt der not / so wil ich dich erretten / so soltu mich preysen / Vnd alhie fahet das Kreutz an leycht vnd lieblich zuwerden / Dann wer wolt nicht gern ein zeitlang blind sein / wann er das darinn erleben solt / das jn Christus selbs wunderbarlich solt mit seinen heyligen Venden gesund machen / Wer wolt nicht gern mit Dauid verfolgt sein / wann er wüste das er auch mit jme wunderbarlich durch Gott solt errettet werden / Wer wolt nicht gern mit dem Jiob geplagt vnd verachtet sein / wann er wüst das jm

Gott

Gott zu letzt selbs in seiner Göttlichen Mayestat ein Vrtayl würdt fellen / das er gerechter were dann seine Widersprecher / vnd jne wider in all seine vorige herrligkeyt setzen / Nun würden aber gewislich die Christen gleich so wol aus all jrem leyden vnd trübsal errettet / als jhene errettet sein / wann sie nur glaubten vnd anrüfften / Darumb sollen die Diener des Worts hierzu stettigs vermanen / bis doch der Glaub vnd das anrüffen / das so gar in der Christenheyt erloschen ist / widerumb angericht werden.

Etliche aber lernen nicht allein Gottes gütte / sunder auch jr selbs stercke im Glauben vnd inbrünstigkeyt in der liebe durchs leyden erkennen / als die lieben Aposteln Christi vnsers HErrn theten / Actorum am v. Dann da sie vmb der Predig willen gesteupt waren / giengen sie frölich von dem Angesicht des Rats / darumb das sie wirdig gewest waren / vmb seines Namens willen schmach zu leyden / Nun ist es ja ein grosse gütte Gottes / wann er vns wirdig achtet vmb Christus willen zu leyden / dann wer mit jme leydet / der wirdt auch mit jme zur herrligkeyt erhaben werden / Roma. am viij. So ist das ja auch ein gros gezeugknus jres Glaubens vnd jrer liebe / das sie sich des gefreuet haben / dardurch sie on zweyffel sehr in in selbs getröst worden sein / Vnd dahin solten alle Christen arbeytten / das sie zu sollicher volkummenheyt möchten kummen / wie auch viel heylige Merterer / Man vnd Weyber / jung vnd alt / gelerte vnd vngelerte / gethon haben / auff das wir mit Paulo möchten sprechen / Es sey fern von mir / das ich mich solt rühmen dann allein vom Kreutz vnsers Herren Jhesu Christi / durch welchen mir die Welt gekreutzigt ist / vnd ich der Welt.

Vnd hierbey sollen die Diener des Worts fleissig vnd trewlich warnen / vor dem Jrthumb der Widertauffer vnd anderer Schwermer / die kein leyden wöllen gelten lassen / dann das vmb des Glaubens willen kumbt / darzu niemand keinen Christen wöllen sein lassen / er trage dann sollichs leyden vnd werde vmbs Glaubens willen verfolgt / darinnen sie den Donatisten / welliche auch Widertauffer waren / fast gleich sein / von welchen der heylig Augustinus schreibt das sie die Leut nötteten sie zuerwürgen / vnd zu letzt sich selbs vmbrachten wie jrs Gaysts art war.

Es ist aber dreyerley Kreutz vnd leyden / Das Erst / wann man vmb Gottes Worts vnd der gerechtigkeyt willen verfolgt wirdt / vnd das ist gar ein seligs leyden / wie Christus bezeuget Matthei am v. Selig sein die vmb der gerechtigkeyt willen verfolgt

folgt werden/denn das Himelreich ist jr/Selig seyt jr wann euch die menschen vmb meinen willen schmehen vnd verfolgen ꝛc.

Das ander / wann vns Gott selbst ein kreutz zur züchtigung auff legt / als kranckheit /armut /teürung / pestilentz / vnd was dergleichen mehr ist/vndin sollichem leiden wenn mans geduldig tregt / gefelt man Gott auch wol/wie das Christus zuuerstehen gibt /im gleichnus vom herrlichen Abentmal / darzu die geladen nicht kamen / es kamen aber darzu die Armen/ Kamen / Krüppel vnd Blinden/ Luce am xiiij.

Das dritt ist / wann man von der welt vmb übelthat willen verfolgt vnd gestrafft wirt /als dieb/rauber /mörder ꝛc. vnd das leiden stehet einem Christen vbel an / darumb sol er sich auffs höchst dauor hütten das ers nicht verschulde. j. Petri .iiij. wann es aber ye übersehen ist / so sol man nicht verzagen /sonder bekennen das mans wol verdint hab vnd geduldig leide / darzu gnad bitten/so wirdt es auch ein heiligs leiden / wie man bey dem einem Schecher amkreütz neben Christo mag lernen.

Es stehet auch nicht in vnser macht/das wir für ein kreütz haben was wir wollen /sünder ein yeder mus das kreütz tragen, das jm Gott zuaygent vnd aufflegt/ Darumb spricht auch Christus/ wer sein junger sein wöll der soll sein kreütz auff sich nemen/ nicht das kreutz Christi / auch nicht das kreutz Petri oder Pauli/sünder sein aygen kreutz/ darumb sol jm ein yeder sein kreutz gefallen lassen/vnd sich desselbigen auch rümen/allein das man das kreutz der Vbeltheter nicht verdiene.

Das nun nicht ein yeder Christ vmbs glaubens willen mus leiden/beweyset die that mit Johanne dem Euangelisten/welchen der HERR sünderlich lieb hatte / vnd doch nicht durchs leyden vmbs Glaubens willen / sünder des natürlichen todts in gutem alter lis sterben.

Zum vierden / sollen sie auch leren / das vnserm alten Adam das kreutz nicht allein nutz wie vor gemelt/sünder auch also nöttig sey/als dem leyb das teglich Brod / dann im Glück vnd Wolfart wirdt er gemainklich gayl/vergist Gottes / vnd felt dahin in allerley sünde vnd schand /wie Moses Deutero. xxxij. sagt / Da er fayst vnd satt ward / da wardt er geyl / vnd hatt den Gott lassen

sen faren der in gemacht hat/ vnd hat den Felsen seins hayls gering geachtet/ Darumb auch in sprüchen Salomonis am xxx. also gebeten wirdt/ DERR armut vnd reichthumb gib mir nicht/ ich möcht sunst wo ich zu satt würde verlaugnen vnd sprechen/ wer ist der DERR.

Sollichs zuuerhütten ist vns nütz vnd nötig/ das wir vnser kreutz tragen/ also gar/ wann vns Gott kein leyden schickt/ das wir selbs vnsern leyb zu kasteyen vnd zubeteuben schuldig sein/ wie Paulus gethan hat/ dann er spricht j. Corinth. ix. Ich beteube meinen Leyb das ich nicht den andern predig vnd selbs verwerfflich werde.

Dann der alte Adam mus doch vntergedrückt vnd getödtet werden/ soll der new Mensch zunemen vnd volkummen werden/ wie vor angezaygt ist/ das würckt aber der heylig Gayst am allermaysten durchs Gesetz vnd Kreutz/ vnd darumb haben wir in der Tauff alle in allerley leyden vnd in den Todt gewilligt/ wie Paulus bezeuget zu den Römern am vj. vnd spricht/ Alle die wir in Jhesum Christum getaufft sein/ die sein in seinen Todt getaufft/ so seind wir ye mit jme begraben durch die Tauff in Todt ꝛc. Vnd abermals/ Wir wissen das vnser alter Mensch mit jme gekreutzigt ist/ auff das der sundliche Leyb auffhöre/ das wir hynfuro der Sunde nicht dienen/ Das ist/ Gott hat vns in Christo ein Exempel geben vnd ein Prob sehen lassen/ wie der alt Adam mus leiden vnd sterben/ soll er anderst auffhören zu sündigen/ dann wer gestorben ist/ der ist gerechtfertigt von Sunden spricht Paulus.

Als nöttig nun zur seligkeyt ist/ das der alte Mensch absterbe vnd von Sunden auffhöre/ also nöttig ist vns auch das Kreutz/ on wellichs der alt Adam nicht gezemet noch getödt kan werden.

Zum Fünfften/ sollen sie auch lehren/ Das das Leyden ein ehrlich vnd herrlich ding sey vor den Augen Gottes/ dann Gott der DERR/ der an seinem eingebornen Sun Jhesu Christo ein sunder wolgefallen hat/ wie er sich selbs von Dymel herab hat lassen hören/ der hat jne durchs leyden des Todts gekrönet mit Ehren/ Hebre. ij. So nun der Sun Gottes hat gelitten/ vnd ist dardurch zu seiner herrligkeyt eingangen/ so ist gewis das Gott nichts bas gefelt dann das Leyden/ dann were etwas im Dymel vnd Erden zu finden gewest/ das Gott bas gefiel dann das Kreutz vnd Leyden/ Christus würde dasselbig auch gefunden/ vnd dem Vater zu gefallen an sich genummen haben/ nun ist aber der Junger

nicht

nicht über denn Mayster / darumb sol ers auch nicht besser haben dann der Mayster / Vnd wann nun gleich kein ander nutz aus dem leyden kõme / so wollen wir dannocht gedultiglich vnd gerne leyden / allein darumb / das wir Christo gleich würden / dann darumb das Christus seinem Vymlischen Vater im leyden am höchsten angenem gewest ist / hat er auch beschlossen / das alle die mit jme zur herrligkeyt kummen sollen / müssen vor auch leyden / wie das Paulus bezeugt zů den Rõmern am viij. vnd spricht / Welche er zuuor fürsehen hat die hat er auch verordent / das sie gleich sein sollen dem Ebenbild seines Suns / auff das derselbig der erst geborne sey vnter vielen Brůdern.

Es ist auch vnser leyden in das leyden Christi eingeleybt / vnd wir sein durch den Tauff in seinen todt gepflantzt / Roma. vj. Auff das wir ja gewis mögen sein / das vnser leyden Gott auch wolgefalle wie das leyden Christi / Dann ist er vnser haubt vnd wir seine Glyder / so mus das leyden gemayn sein / darumb saget er zu Paulo / da er die Christen verfolget / Saul Saul warumb verfolgest du mich / vnd hat das Haubt gelitten / so müssen die Glyder auch leyden / darumb spricht Paulus Col. j. Ich frewe mich in meinem leyden das ich für euch leyde / vnd erstatte an meinem flaysch was noch mangelt an trůbsaln in Christo.

Darzu ist das leyden ein furderung vnd eingang zu der herrligkeyt / wie Paulus sagt ij. Timoth. ij. Das ist ye gewislich war / sterben wir mit / so werden wir mit leben / dulden wir mit / so werden wir mit herschen / verlaugnen wir aber so wirdt er vns auch verlaugnen / vnd ist doch das leyden nyrgent so gros als die frůcht / die wir dardurch erlangen / wie Paulus zu den Rõm. am viij. spricht / Ich halts darfur / das dieser zeyt leyden / der herrligkeyt nicht werdt sey / die an vns soll offenbart werden.

Dieweil dann das Kreutz vnd leyden / von Gott über vns verordent ist / vnd der Sathan sambt allen bösen Menschen / on sundere verhengnus Gottes / nicht ein Har von vnserm Haubt mügen verderben / So sollen sie die Leut auffs fleissigist dahyn weisen / das sie im trůbsal nicht auff des Sathans oder der Menschen bosheyt wöllen sehen / damit sie nicht zur vngedult vnd rach geraytzt werden / sunder allein auff den gnedigen vnd gutten willen Gottes / das ers so trewlich gegen vns maynt vnd vns darmit zůchtiget vnd lehret / das wir vnser Sunde vnd gebrechlickeyt erkennen / Bus thun / vnd in Christo widerumb gnad erlangen /

Sünde meyden / sein gütte vnd vnsern Glauben vnd liebe brüfen / dieses lebens mued vnd des künfftigen begirig werden / vnsern Alten Adam zemen vnd abtödten / Christo gleich werden / vnd also die ewigen herrligkeyt empfahen / Dann wann sie das thun / so werden sie nicht in vngedult vnd Abgötterey fallen / wie sunst viel geschicht / sunder gedultig sein vnd das Joch des HERRN auff sich nemen / vnd also ruhe finden fur jre Seelen Matth. xj.

Dann wir haben doch gar ein hohen vnd treffenlichen trost / an dem wort Pauli das er spricht j. Corinth. x. Gott ist getrew das er euch nicht lest versuchen über ewer vermögen / sunder macht das die versuchung so ein ende gewinne das jrs köndt ertragen / Wir haben auch hülff vnd rath vns von Gott verordent / in allerley leyden / nemlich wider den Sathan das Wort Gottes / wider böse mutwillige frefle Menschen die weltlichen Oberkeyt / wider Kranckheyt vnd gebrechen des leybs die natürlichen Artzney / vnd wider sie alle in gemain / ein Christenlich ernstlich Gebet / Darumb ist es nicht nott hülff vnd rath bey dem Teuffel oder Teuffels Künstnern oder sunst in ander Vnchristenlich wege zusuchen / sunder mögen vnd sollen vns der obgemelten hülff nach Gottes Wort gebrauchen / mit guttem Gewissen / vnd wes sie vns nicht abhelffen sollen wir mit gedult leyden.

✠

XXIIII

# Vom Christenlichen Gebete.

ES ist auch sehr viel gelegen an dem Christenlichen Gebete / wie vor angezaygt ist / dann wir dardurch alles so wir von Gott durch den Glauben gewarten / suchen vnd empfahen müssen / vnd ist doch so gar gefallen vnd erloschen / das schier niemandt mehr recht Christenlich betet / Aber im anfang der Christenheyt / war es so starck vnd brünstig / das viel wunderwerck dardurch geschahen / wie man des viel Exempel hat / vnd geschehe gewislich noch / wann man mit rechtem ernst vnd Glauben einhellig betet / Darumb auff das es widerumb angerichtet werd / sollen die Prediger vnd Kirchen diener / die Leut fleissig darzu vermanen / vnd auff diese weyse dauon vnterrichten.

Zum Ersten / Dieweil schwerlich yemandt recht warhafftig vnd von hertzen betet / es treybe jn dann die anligende not / so sollen sie sich sunderlich befleissen / das sie den Leuten die not fur augen stellen / dardurch sie zu beten getrieben werden.

Es ist aber zweyerley not vnd ferligkeyt / Nemlich die offenbaren vnd die haymlichen / Die offenbaren kent yederman selbs woll / als kranckheyt / armut / verfolgung / schandt / feindtschafft / Krieg / Pestilentz / Teurung / Secten / Ketzerey vnd was mehr zeitlicher vnd Gaystlicher gebrechen ist ꝛc. Aber es bewigts nicht yederman / so hoch als wol von nötten were / das ist / man nimbts nicht zu hertzen / das man Gott den HERRN ernstlich darfur bete / darumb sollen sie die Leut vnterrichten / wie solliche übel aus Gottes zorn über der Welt Sunde geschickt werden / auff das sie nicht allein die gefahr / sunder auch Gottes zorn darinn ansehen / Desgleichen was für schaden / Leyb vnd Seel vnd den gutten sitten daraus entstehen / auff das die Leut bewegt werden / Gott hertzlich darfur zubitten.

Die haymlichen gefahr sein die verporgen strick / die vns der Sathan alle augenblick nachtregt vnd legt / das er vns an Leyb vnd Seel / Ehr vnd gut verderbe / Vnd gewislich / wo vns Gott aus seiner grundtlosen barmhertzigkeyt vnd liebe / durch sein heilige Engel nicht behüttet / könten wir nicht ein stundt vor seinen giff

tigen anschlegen bestehen / Dann hie würde er einen mit gifftigem lufft anblassen / das er stürbe / dort ein in sünde werffen das er verzweiffelte / hie mort vnd blutvergissen / dort offenliche ergernus / da vngewitter / dort Krieg / da Ketzerey / dort Abgötterey anrichten / hie falsche erscheinung machen / als were er ein gutter Gayst / dort erschröckliche erscheinung / darvon die leut vnsinnig vnd synnlos wurden / den würde er auff dem weg yrr machen / ein andern von einem Gaul / ein andern ins Wasser / ein andern ein stieg abe zu todt werffen / den würde ein gebew erschlagen / diesen ein wild thier zerreyssen / den ein gifftiger Wurm stechen / da würde er fewer anzunden / dort gantze Wolckenprüch herab schütten / da würde er ein treyben das er sich selbs erwürget / erhieng / ersteche / oder zu tode fiele / dort würde er ein gar besitzen / da würde er einem ein böse Teuffliſche kunst eingeben / dardurch die Menschen am leyb vnd gemüt beschedigt würden / als durch manicherley Zauberey beschicht / dort würde er allerley Sunde anrichten / die niemandt erzelen kan / da zwitracht vnd gifft / mord vnter Eheleuten vnd Hausgesind / dort auffrhur zwischen Oberkeit vnd vnterthanen / da würde er ein die Schrifft leren falsch auslegen / dort die recht vnd Gesetz verkeren / den wurde er mit wolusten fangen / das er ine vmb Leyb vnd Seel brecht / ein andern mit verfolgung müd machen / das er verwegen vnd roch würde / In summa es wurde in der gantzen Welt nichts vor im bleiben / das er nicht in schandt / schaden / Todt / Sund / ergernus / yrthumb vnd verzweiflung stürtzet / wann im Gott nicht wehret / Dann er ist ein mechtiger Herr vnd Fürst der Welt / der in der lufft herschet / Ephe. am ij. vnd kan sollich yrthumb vnd vnglück anrichten / wans müglich were / das auch die auserwelten verfurt wurden / wie er dann am heiligen Niob sunderlich wol bewisen hat / vnd Gott noch zu zeitten vns solche Exempel sehen lest / auff das wir dardurch erinnert werden seines Göttlichen schutzes vnd schirms / Jme darum dancken vnd herrtzlich bitten / das er vns fur vnd fur also wöll behutten / Sollicher haimlichen gefar sicht das gemain Volck gar wenig / vnd wenn es eusserlich fried vnd ruhe hat / so gehet es on alle furcht dahin vnd betet nichts / Darumb sollen die Prediger sie fleissig vnd beschaidenlich erinnern aller dieser haimlichen gefahr / auff das sie die grossen not die vns one vnterlas zubeten billich treiben soll / lernen erkennen / vnd nicht so sicher vnd furchtlos dahin gehen.

Zum Andern / sollen sie mit fleis warnemen / der Göttlichen zusagung / die vns hin vnd wider in der heiligen Schrifft angezaigt werden / darinn vns Gott zusagt / das er vns vor sollichen geferlichen zufellen behutten / vnd wann wir schon darinn stehen / wider daraus erretten wölle / Vnd dieselbigen den Leuten zu gelegner zeyt furtragen vnd fleissig einbilden / auff das sie Gott den HERRN derselbigen zusagung erinnern vnd jr Gebet darauff grun-

gründen / Dann soll das Gebet erhört werden / so mus es aus dem Glauben vnd im namen Christi geschehen / wie Christus spricht / Alles was jr bittet im Gebet so jr glaubt so werdet jrs empfahen / Matthei am xxj. Vnd abermals / warlich warlich sag ich euch / wann jr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / so wirdt ers euch geben / Johan. xvj.

Wann wir nun glauben sollen das vnser Gebet erhört werde / so müssen wir ja Gottes Wort vnd zusagen haben darauff wir glauben / es würde sunst ein Aberglaub vnd Abgötterey / wann wir auff vnser aygen wohn vnd vermessenheyt wolten glauben vnd bitten / Darumb ist das zusagen darauff wir bitten ein nöttig ding / on wellichs kein Gebet Christlich sein noch erhört werden mag / Vber das soll es auch im namen Christi geschehen / das hayst aber recht im namen Christi gebeten / wann man nicht allein spricht / wir bitten dich Almechtiger Gott durch Jhesum Christum deinen Sun vnsern lieben HERRN ꝛc. sunder wann man eytel solliche ding bittet / die vns Christus zubitten befolhen hat / also das wir sprechen mögen / wir kummen nicht aus aygner vermessenheyt dich zu bitten lieber Vymlischer Vater / sunder dein ayniger Sun Jhesus Christus hat vns das gehayssen vnd befolhen / vnd ist sein will vnd maynung / du solt vns darinn vmb seinet willen erhören / wir bitten auch nicht vmb vnser wirdigkeyt vnd verdiensts willen / dann wir wissen wol das wir nur eytel zorn vnd straff verdient hetten / wir bitten aber im namen Christi / das ist / das du vns vmb seinen willen vnd in seinem Namen erhören wöllest / Das hayst dann recht in Christus namen gebeten / vnd ist vnmüglich das sollich Gebet nicht solt erhört werden / wann man glaubt vnd nicht zweyffelt / wie das der heylig Johannes in seiner Epistel am v. cap. sagt vnd spricht / Das ist die frydigkeyt die wir haben zu jme / das so wir etwas bitten nach seinem willen so höret er vns / vnd so wir wissen das er vns höret / so wissen wir das wir die bitt haben.

Sie sollen auch den Leuten ernstlich furbilden / wie ein grosse Sund es sey / wann man im Gebet zweyfelt / Dann dieweyl all vnser Gebet auff Gottes zusagen geschicht / so folget / wer da zweyffelt ob Gott sein Gebet erhöre / der zweyffelt auch ob Gott warhafftig sey vnd halte was er zusag / Wie kan aber ein Creatur Gott ein grössere schandt zuziehen / dann wann sie jhne fur vnwarhafftig helt / darumb erlangt auch sollichs zweiffelichs Gebet nichts / wie Jacobus j. sagt / Wer da zweyffelt der ist gleich wie des Meyers wage / die vom Winde getryben vnd gewebet würdet / sollicher Mensch gedenck nicht das er etwas vom HERRN empfa-

hen werde/ein Zweyffeler/was er anfahet so ist er doch nicht zufrieden/Doch sollen sie seuberlich mit den schwachglaubigen faren vnd sie trösten/das sie Christus wol ein zeyt lang gedulden könne/wie er auch seine Jünger duldet/denen er nach seiner auffersteehung den Vnglauben noch auffrucket/wann sie nur darfur bitten vnd sprechen/wie die Jünger/HERR mehre vns den Glauben.

Zum Dritten/sollen sie den Leuten anzaygen/das vns auch gepoten ist von Gott dem HERRN/all vnser noturfft zubitten/dann Christus spricht/Bittet so werdet jr empfahen/Matthæi vij. Luce am xj. vnd aber/Bittet so werdet jr nemen das ewer freud volkummen sey/Johan. am xvj. auch zaygt er durch ein gleichnus Luce am xviij. Das man allzeyt beten vnd nicht lass werden solle/desgleichen dringt vns auch das gepot/Du solt den namen des HERRN deines Gottes nicht vergeblich füren/Dann wer seinen Namen nicht vergebenlich füren will/der soll jne bekennen anruffen vnd loben/wie er spricht am l. Psalm/Rüff mich an zur zeyt der not so will ich dich erretten/Darumb gleich wie der sündigt der Vater vnd Mutter vnehrt/stilt oder leugt wider Gottes gebot/also sündigen auch die schwerlich die Gott nicht anruffen/in nötten nicht von jme bitten was sie bedörffen/es sey zeitlichs oder ewigs/dann sie thun auch wider Gottes gepot.

Auff das aber solliche Sünde dester leichter vermitten werde/so ist Christlich vnd gut/das man die jungen Kinder fleissig zu beten gewene/vnd jnen form/mas vnd ordnung darinnen furgebe/wann/wo/wie offt/vnd warumb sie bitten sollen/nicht das man Gesetz daraus mache vnd die Gewissen darmit verstricke/sunder sie mit gutten worten vnd kindischer belonung darzu raytze/Dann was man also von jugend auff gewonet/das hafftet gar hart/es sey gut oder bös/Derwiderumb wann man eins dings vngewonet ist/vnd bleibt bis ins alter/so bringt mans schwerlich erst in brauch/wans schon gut ist/vnd wir selbs wolten das wirs nicht vnterliessen/Wiewol denen die Gottes gepot recht vor augen haben/nichts zu spat noch zu schwer ist/Darumb sollen sie die Eltern vermanen/vnd selbs auch darob sein/das die Kinder zu Christenlichem Gebet gezogen vnd gewenet werden/sunderlich aber wann sie sich niderlegen/auffstehen/zu Tische vnd vom Tische gehen/vnd wann sie in der Kirchen sein/die zeyt daran sie nicht predig hören/Es were auch sunderlich gut/das man den Kindern fleissig einbildet/das sie wann sie allein weren/beteten oder sunst etwas Christlichs bedechten/Dann es ist vnseglich was manicherley Sund vnd übel verhüt würde/wann das müssig gehen/vnd die vngezembten freyen/fligenden gedancken der Leut/

die

die allein sein/eingezogen würden/ Dann solliche Kinderübung vnd ordnung/hat Moses auch fur gut angesehen/Deut. am vj da er spricht/ Diese wort soltu zu hertzen nemen vnd davon reden/ wenn du in deinem Haus sitzest/oder auff dem weg gehest/ wann du dich niderlegst oder auffstehest ꝛc.

Damit sich aber niemand beschweren oder entschüldigen möcht/er hette nicht zeyt oder köndts nicht lernen wie er beten solt/ So hat vns Christus nicht allein angezaygt/ das wir nicht viel wort dörffen machen wann wir wöllen beten/sunder auch ein feine/kurtze/leichte weis vnd form angezaygt zu beten/nemlich das heylig Vater vnser/darinnen alles reychlich begriffen vnd verfast ist/was wir bitten sollen/wann mans nur recht verstehen lernet/ Wie es aber verstanden vnd betracht sol werden/ mögen sie/ wo sie nicht bessers wissen/aus dem Catechismo vnterrichten.

Zum Vierdten/sollen sie auch die misbreuch vnd Aberglauben/ so mit dem Gebet eingerissen/flayssig anzaygen vnd mit aller beschaydenheyt ausreutten/ Es sein aber viererley grosse misbreuch bishere im Gebet erfunden.

Der erst ist/Wann die wort des Gebets nicht Christlich/sunder dem Wort Gottes entgegen sein/als wann man vergebung der sünde bitt/vmb der Heyligen verdienst willen/ welliches misbrauchs/in diesen letzten zeyten die Welt vol worden ist/ wiewöl es im anfang nicht im brauch ist gewest/ Desgleichen ist/ wann ein Mensch etwas bitt/das er nicht bitten soll/welchs auch so manigfeltigklich geschehen ist/das es niemandt erzelen kan/ Sollichem misbrauch zu wehren/sol man den Leuten die wort Pauli(wir wissen nicht was wir bitten sollen wie es sich gepürt) fleissig einbilden/vnd sie zu den Gebeten allein ziehen/die vns in der heyligen Schrifft furgestelt sein/auff das sie gewis seyen/das sie nicht vnrecht/sunder nach dem willen Christi bitten.

Der ander misbrauch ist/ Wann man bitt von denen man nicht bitten soll/als wann man die Heyligen anrufft/nicht allein das sie fur vns bitten/sunder auch das sie selbs vns helffen vnd geben sollen was wir dörffen/ Als wann man von sanct Sebastian bittet/er soll behütten vor geschos oder Pestilentz/Sanct Anthoni vor dem wilden fewer ꝛc. Oder wann man der Heyligen bilder anrufft/als werens die Heyligen selbs/wie die thun so Wallen lauffen zu den Bildern/welicher Abgötterey die welt auch vol ist wor-

den / Diesem misbrauch zu wehren / soll man die Leut fein seuberlich von den Heyligen wider zu Gott füren / Erstlich mit dem / das wir kein befelch haben / die gestorbenen Heyligen anzuruffen / darumb sein wir vngewis vnd müssen zweyffeln ob wir recht darann thun oder nicht / zweyffeln wir aber ob es recht sey / so gehet es nicht aus dem Glauben vnd ist Sund / dann alles was nicht aus dem Glauben gehet ist Sunde / wie Paulus sagt / Darnach auch mit dem / das vns der heylig Gayst in der heiligen Schrifft kein gebet gelehrt oder furgestelt hat / das sich auff einen Heyligen reymet / Darumb wöllen wir nach seinem willen bitten / wie wir dann thun müssen / soll wir anderst erhört werden / so können wir kein Heyligen anrüffen / wann wir schon gern wolten / Dann wie würde es sich reymen / wann wir sanct Peter oder ein andern Heyligen anrüffen wolten vnd sprechen Vater vnser ꝛc. er ist ja nicht Gott noch vnser Vater / Desgleichen würd sichs auch nicht schicken / wann man jne mit einem Psalm wolt anrüffen / darumb wer Heyligen wil anrüffen mus es allein mit Menschen gedichten thun / mit den jhenen Gebeten die vns Gott lehret / ist es vnmüglich zuthun / Endtlich wirdt sollicher misbrauch auch geweltigklich gestürtzt durch Gottes Gepot welliches Christus vnser lieber HErr selbs dem Sathan vnter die Nasen hielt vnd sprach / es stehet geschrieben / du solt Gott dein HErren anbeten vnd demselbigen allein dienen / Matth. am iiij Sie sollen sich aber fleissen / das sie die Leut von anrüffung der Heyligen / mit solcher beschaidenheit weysen / das die rechten Heyligen dardurch nicht verachtet oder verunehret werden / Dann es ist ein grosser vnterscheid zwischen anruffen vnd ehren / das ist aber die rechte Ehr der Heyligen / Wann man Gott lobt der jn solliche gnad geben / vnd die Heyligen darumb / das sie derselbigen gnad wol gebraucht haben / vnd wirdt dardurch gesterckt im Glauben / das man hofft Gott werde gegen vns auch also gnedig sein / vnd angezundt im fursatz das man ernstlich anfahet jrem Exempel nach zufolgen / Also hat die Christenlich Kirch die Heyligen im anfang geehret aber nicht angerufft / Wie man sicht in diesem Gebet von sanct Cecilia / Almechtiger Gott der du vns mit dem Jerlichen Fest deiner heyligen Junckfrawen vnd Marterin erfreweſt / gib vns das wir der die wir ehren / Exempel des gutten wandels mögen nachfolgen.

Der dritte misbrauch ist / Wann die wort des Gebets / das sunst Christlich vnd auff Gott allein gericht ist / auff ein bösen falschen Synn gezogen wirdt / Als wann man mit dem Vater vnser blut verstellen / oder die Wölff pannen will das sie die schaff nicht fressen / oder wann der xxxv. Psalm soll ein segen fur hawen vnd stechen sein / vñ dergleichen vnzeliche misbreuch / die haymlich

schlei-

schleichen/vnd von den Aberglaubischen gebraucht werden/ Bey diesem misbrauch sollen sie anzaygen / wie grosse Sund solliche Aberglauben / Ketzerey / Abgötterey / vnd verfelschung des Worts Gottes seyen/so wirdt er auch dahin fallen / Es ist aber ja ein recht greuliche verfelschung des Wort Gottes vnd des heiligen Gebets / wann mans also verkert / nicht weniger schedlich vnd strefflich dann andere Ketzerische vnd verfurische Lehr.

Der Vierdt misbrauch ist / Wann man das Gebet fur ein söllich werck helt/darmit man Gott oder den Heyligen ein dienst vnd Ehr erzaige / vnd nicht dahin gericht ist / das man ernstlich in der not etwas erlangen wölle / Als wann man viel Vater vnser vnd Aue Maria plappert / nicht der mainung das man gewislich vertraw zuerlangen / was man im Vater vnser begert / sunder das mans auff den Daumen fasse vnd in Nymel auffhin schnelle / das der Junckfrawen Maria ein Krentzlein daraus werde / darob sie ein sundere freud empfahe / gleich als hette sie an Gott selbs nicht freude vnd seligkeit gnug / Oder wann mans auff ein Puschlein zusammen pindet / vnd wil darmit die Sund bezalen / gleich als hette Christus nicht fur vnser vnd der gantzen Welt Sunde vorhin gnug gethan / Dieser misbrauch ist nicht allein Vnchristlich / sunder auch recht Altuettelisch vnnd Nerrisch / er wirdt aber fein ausgereuttet / wo man recht Christenlich / wie vor angezaygt / vom Gebet lehret.

# Vom Freien Willen.

ES reden auch viel vom freyen willen vnbeschayden / darumb haben wir diesen kurtzen vnterricht hierzu geschrieben.

Der Mensch hat aus aygner krafft ein freyen willen eusserliche werck zuthun oder zulassen / durch Gesetz vnd straff getryben / derhalben vermag er auch Weltliche frümbkeyt vnd gutte werck zuthun / aus aygner krafft von Gott darzu gegeben vnd erhalten / dann Paulus nennets gerechtigkeyt des flayschs / das ist / die das flaysch oder der Mensch aus aygner krafft thut / Würckt nun der Mensch aus aygnen krefften ein gerechtigkeyt / so hat er ja ein wal vnd freyheyt böses zufliehen vnd guts zuthun / Es fordert auch Gott solliche eusserliche oder Weltliche gerechtigkeyt / wie geschrieben ist zun Galatern am iij. Das Gesetz ist gemacht eusserliche übertrettung zu wehren / Vnd in der ersten zu Thimotheo am ersten / Dem gerechten ist kein Gesetz gegeben / sünder dem vngerechten vnd vngehorsamen / den Gottlosen vnd Sundern / als wolt sanct Paulus sprechen / Wir können das Hertz aus aygner krafft nicht endern / aber eusserlich übertrettung mögen wir verhütten / Man soll auch lehren / das Gott nicht gefallen hat an einem wüesten Haydnischen leben / sünder Gott fordert von yederman solliche gerechtigkeyt / strafft auch hart mit allerley Weltlichen plagen vnd ewiger peyn / sollich wüests wesen.

Doch wirdt diese freyheyt verhyndert durch den Teuffel / Dann wann der Mensch durch Gott nicht würde beschutzt vnd regiert / so treybet jne der Teuffel zu Sunden / das er auch eusserliche frümbkeyt nicht helt / Solliches ist not zu wissen / das die Leut lernen / wie ein schwach elendt Mensch ist / der nicht hülff bey Gott sucht / Solliches sollen wir erkennen vnd Gott vmb hülff bitten / das er dem Teuffel wehre vnd vns behütte / vnd vns rechte Göttliche gaben gebe.

Zum Andern / kan der Mensch aus aygner krafft das Hertz nicht raynigen vnd Göttliche gaben würcken / Als warhafftige rew über die Sunde / warhafftige vnd nicht erdichte furcht Gottes /

tes warhafftigen Glauben / hertzliche Liebe / Keuscheyt / nicht rachgirig sein / warhafftige gedult / sehnlich bitten / nicht geytzig sein ꝛc.

So spricht Paulus zu den Röm. am viij: Der natürlich Mensch kan nichts Göttlichs würcken / sihet nicht Gottes zorn / darumb fürcht er jn nicht recht / sihet Gottes güttigkeyt nicht / darumb glaubt vnd trawet er jhme auch nicht / Darumb sollen wir stettigs bitten / das Gott seine gaben in vns würcken wölle.

# Von Christenlicher Freyheyt.

ETlich reden auch vnbeschayden von Christenlicher freyheyt/dardurch die Leut zum tayl vermaynen / sie sind also frey / das sie kein Oberkeyt sollen haben / das sie furter nicht geben sollen was sie schuldig sind.

Die andern maynen / Christliche freyheyt sey nichts anders dann/flaysch essen/nicht beychten/nicht fasten vnd der gleichen/ Solliche vngeschickte Wohn des Pöbels / sollen die Prediger straffen vnd vnterricht thun/die zur besserung vnd nicht zu freuel diene.

Nun ist erstlich Christenliche freyheyt / vergebung der Sunden durch Christum / on vnser verdienst vnd zuthuen durch den heyligen Gayst/ Diese freyheyt / so sie wirdt recht ausgelegt / ist frummen Leuten sehr tröstlich vnd raytzet sie zur liebe Gottes/ vnd zu Christenlichen gutten wercken / Darumb soll man von diesem stück offt sagen / also / Welliche nicht durch den heyligen Gayst bewaret werden / über dieselbigen hat der Teuffel gewalt/treybet sie zu grossen lastern vnd schanden/macht aus einem ein Ehebrecher/ aus dem andern einen Dieb / aus dem dritten ein Todtschlager / wie man sihet / das viel in solliche schande fallen/ wissen nicht wie sie darzu kummen/sunder der Teuffel hat sie dazu getryben/Dis heist die gefengknus des menschlichen geschlechts/ Dann der Teuffel ruhet nicht vnd ist ein Todtschlager / vnd wachet darnach / das er vns vmb Leyb vnd Seel bringe / vnd hat lust vnd freud an vnserm verderben.

Dagegen hayst Christenliche freyheyt/das vns Christus den heyligen Gayst zugesagt vnd geben hat / damit er vns regieren vnd bewaren will/wider sollichen Teufflischen gewalt / so spricht Christus selbs Johannis am achten / Dann werdet jr recht frey sein/wenn euch der Sun befreyhen wirdt.

Die sollen die Leut zur furcht vermanet werden / das sie bedencken

dencken in was grosser fahr sie sind / das keiner sicher vor Sunde vnd schand ist / wo in Gott nicht bewaret / wie oben gnugsam angezaygt ist.

Dieses stuck Christenlicher freiheyt soll man offt treyben / das die Leut dardurch zur furcht vnd Glauben geraytzt werden / dann es ist kein stuck Christlicher Lehr / das frummen Hertzen grössere freude mache vnd bringe / dann dieses stuck / Das wir wissen / das vns Gott also regieren vnd behütten will / wie dann Christus zugesagt hat / Matthei am xvj. Die Pforten der Hellen werden nichts darwider vermögen.

Das Ander stuck Christlicher freiheyt ist / Das vns Christus nicht bindet an die Ceremonien vnd Gerichts ordnung des Gesetzs Mosy / sunder das Christen mögen brauchen Gerichts ordnung aller Lender / die Engellender Engellendisch Recht / die Frantzosen Franckreychisch Recht / die Römer das Römisch Recht / solliche Ordnung alle / wo sie nicht wider Gott oder Vernunfft sind / approbirt vnd bestettigt Gott / wie es geschrieben stehet zu den Römern am xiij. Alle gewalt ist von Gott / nicht allein Jüdisch / sunder auch aller Lender gewalt / Vnd sanct Peter sagt in der Ersten am andern capitel / Seyt vnterthan aller Menschlichen Ordnung.

Das Drit stuck Christlicher freiheyt / Betrifft Menschliche Kirchen ordnung / als fasten / feyren vnd dergleichen / da ist von nötten zu wissen / das solliche Ordnung halten / hilfft nicht frumbkeyt vor Gott zu erlangen / wie Christus spricht Matthei am xv. Sie ehren mich vergebenlich mit Menschen gepoten / Es seyen aber dreyerlay Kirchen ordnung.

Etlich die nicht on Sunde mögen gehalten werden / als die satzung dadurch die Ehe verpoten ist / solliche Ordnung soll man nicht halten / dann man soll Gott mehr gehorsam sein dann den Menschen / Actuum am funfften / So nennet es sanct Paulus in der Ersten zu Timoth. am vierdten / Teuffels Lehre / Zu dem so schilt Christus selbs solliche auffsatzung die zu sundigen gepieten / Matthei am xv.

Die andern Ordnung sind gemacht / nicht damit gnad zu erwerben / oder fur die Sund gnug zuthun / auch nicht das von nötten sey dieselben zuhalten / sunder das sie nützlich sind / als das man Sontag / Ostern / Pfingsten / Weyhenachten feyere / welliche zeyt geordent ist / das die Leut wissen wenn sie zusammen kummen vnd Gottes Wort lernen sollen / nicht das von nötten sey / eben

solliche zeyt zuhalten/oder das Sunde sey daran Vandt arbeyt zu thun/sunder dieweyl yederman solliche zeyt weys/ist gut das mans halte/zusammen zukummen/vnd Gottes Wort zuhören vnd lernen.

Die dritten Ordnungen sind gemacht/darmit gnad zuerwerben fur vnsere Sunde/als gesetzte fasten/am Freytag nicht flaisch essen/die Siben gezeyten zubeten vnd dergleichen/Solche maynung ist wider Gott/darumb mag man auch solliche Gepot fallen lassen/dann Paulus hayst es Teuffels Lehre/Solliche Ordnung der maynung halten oder fördern/das damit gnad erworben werde/oder das sie von nötten sind/gnad von Gott zuerlangen.

# Von Menschen Lehren.

DIeweil auch die Welt mit mancherley menschen leren fast überschüttet/beschwert vnd gefangen ist/erfordert die not/das man die Gewissen vnterricht vnd dauon ledig mache/Dann welliche damit gefangen vnd verstrickt sein/können die wolthat Christi nicht verstehen noch begreiffen/Es geschicht aber gemaynklich wo man wider menschen lehr redet/das es misbraucht würdt/vnd alle gutte ordnung/der man doch nicht geraten kan/dardurch zerrüttet werden/vnd die jhenen so solche gutte ordnung erhalten/oder wo sie gefallen sein wider auffrichten wöllen/werden von den vnuerstendigen beschüldigt/als wolten sie menschen lehr vertaydingen vnd auffrichten/vnd werden also durch jr tholl geschrey/gute ordnung/darzu vns doch Paulus in der ersten Epistel zu den Corinthiern am xiiij. capitel vermanet/verhindert/oder auffs wenigst/verechtlich gemacht/Damit nun sollichs furohin verhüttet werde/sollen die Pfarherrn/Prediger vnd Kirchen diener/diese nachfolgende maynung von Menschen lehren wissen/sich darnach richten vnd andere auch also lehren.

Das menschen lehr vor Gott vergeblich vnd verworffen/darzu von allen rechtgeschaffenen Menschen zumeyden seyen/darff keins zweiffels/Dann Christus vnser HERR der die ewig warheit ist/spricht selbs Matthei am xv. Vergeblich dienen sie mir/die-

dieweil sie leren solliche lehr die nichts dann menschen gepot seyen/ ist es dann ein vergeblich ding / so lest es ye ein Christ billich vnterwegen/dieweil er wol etwas bessers vnd das er zuthun schuldig ist/dieselben zeyt kan ausrichten / Nun were es ein geringer schad/wann noch nicht grössere gefar vnd nachtayl daran hieng/ Dann der Jesaias (aus wellichem Christus die vorgemelten wort genummen) spricht weyter / So will ich / auch mit diesem Volck wunderlich vmbgehen / auffs wunderlichst vnd seltzamist/ das die Weisheyt seiner Weysen vntergehen / vnd der verstandt seiner klugen verblendt werde / Das geschicht auch gewislich/ dann wo Menschen Lehr regieren vnd überhandt nemen / da erblindt man das man Gottes Wort nicht allein nicht mehr verstehet / sunder auch als den höchsten yrthumb vnd Ketzerey verfolgt/wie man dieser zeyt offenlich in der Welt sihet vnd greyfft/ darumb die Christen / menschen lehr nicht allein / als ein vergeblich ding/sunder auch als ein tödtlich schedlich gifft sollen meiden.

Es ist aber nicht alles menschen Lehr/was Gott nicht selbs geordent oder gepoten hat/sunder es gehören über das ander zwen vmbstende auch darzu.

Zum ersten/Das solliche ordnung/die man ein menschen lehr will schelten vnd verwerffen / nicht in das Reich dieser welt gehöre/welliches Gott geordent vnd eingesetzt hat zu regiern leyb/Ehr vnd gut/zubeschützen die frummen/vnd zustraffen die bösen/ sunder das sie gezogen vnd gesetzt werde in das Reich Gottes / welliches das Gewissen regiret vnd füret vor Gott/vnd lehret vns wie wir selig sollen werden/ dann Gott hat die weltlich Oberkeyt eingesetzt vnd bestettigt/vnd jr doch gar wenig gepot geben wie sie regieren sollen / Das aber hat er jnen fleissig vnd furnemlich befolhen/das sie sich seinem Wort vnd gaystlichen Reych / das ist seinem eingebornen Sun Jhesu Christo dem Herren aller Herren/ vnterwerffen sollen / wie er spricht im andern Psalm / So seyt nun klug jr König/ vnd last euch züchtigen / jr Richter im Lande/ dienet dem HErren mit furcht vnd frewet euch mit zittern / Küsset den Sune das er nicht zürne/ vnd jr den weg verlieret/dann sein zorn wirdt bald anbrinnen/aber wol allen die auff jne trawen.

Desgleichen das sie sollen die frummen schützen vnd die bösen straffen/zu den Römern am xiij. Wie sie aber das sollen ausrichten hat er jne nichts gepoten/sunder jrem rath vnd verstandt haym gesetzt/vnd doch sie darbey getröst/das er mit jne sein vnd sie haimlich laytten wölle/wie Salomon in Sprüchen sagt am xxj. Capi-

tel/Des Königs hertz ist in der handt des HERRN wie Wasser pech/vnd er naygts wo hin er will/Also da Saul zu König gesalbet war/lies jm der HERR durch den Propheten Samuel ansagen/Sie der HERR hat dich zum Fürsten über sein Erbfal gesalbet/so gehe nun hin ꝛc. vnd wirdt dir begegnen ein hauff Propheten ꝛc. vnd der Gayst Gottes wirdt fertig ob dir werden das du mit jne weyssagest/da wirstu ein ander Man werden. Wann dir nun diese zaychen kummen/so thue was dir vnterhanden kumbt/dann Gott ist mit dir/So nun Gott des Königs hertz laytet vnd befilht jme/er soll thun was jm vnterhanden kumbt/so folget daraus was ein König im Weltlichen Reich mit wolbedachtem rath/nach yeder zeyt vnd sachen gelegenheyt/furnimbt/setzt vnd gepeut/das doch nicht wider Christum ist/vnd dienet zu schützen die frummen oder zustraffen die bösen/das dasselbig kein menschen lehr oder satzung ist/sunder ein ordnung Gottes/Dann Gott hats jne gehayssen vnd klerlich befolhen/er soll thun was jme vnterhanden kumbt/vnd wir sollen gehorsam sein/Dann wer sich wider die gewalt setzet spricht Paulus zu den Römern am xiij. der widerstrebet Gottes ordnung/So dann die Oberkeyt thut/setzt vnd ordnet das jr Gott hatt befolhen/vnd Paulus nennet es ein ordnung Gottes/so sollen wirs ja kein menschen Satzung nennen/noch fur ein menschen Satzung halten/sunder ein ordnung Gottes lassen bleiben vñ gehorsam sein/nicht allein vmb der straff willen/sunder auch vmb des Gewissens willen/wie Paulus zu den Römern am xiij. capitel trewlich lehret/Wann aber die Weltlich Oberkeyt etwas furneme/das wider Christum were/so gibt das wort Actuum am fünfften/Man mus Gott mer gehorsam sein dann den menschen/Oder wann sie die frummen straffen/vnd die bösen schützen wolte/vnd also Gottes ordnung mutwilligklich vmbkeren/so sollen wir sollichs wol leiden/so ferne das wir doch vns wider Gott zuthun nicht lassen zwingen/aber wir sollen nicht darein bewilligen/noch vns sollicher Tyranney mit loben/billichen/oder vertaydingen/taylhafftig machen/Darumb wann die Oberkeyt Gottes Wort vor Augen hat vnd nichts darwider handelt/sunder schützt vnnd schirmet die frummen Vnterthanen vnd strafft die bösen/so ist es eytel Gottes ordnung was sie setzen vnd machen/ob es gleich aus jrem aygen rath vnd gutbeduncken herfleust/Aber nicht also kan es sein im Reich Gottes/da man das Gewissen vnterricht vnd weyset/wie man sol selig werden/Dann daselbst hat Gott kein Oberkeyt eingesetzt/sunder hat jme alle Oberkeyt selbs behalten/wie Jesaias zeuget am xxxiij. Der HERR ist vnser Richter/der HERR ist vnser Mayster/der HERR ist vnser König/der wirdt vns selig machen/Vnd ob er schon Amptleut in seinem Reich bedarff vnd eingesetzt hat/als Apostel/Bischoff/Prediger/Eltesten ꝛc. So hat

er

er jnen doch kein Herrschafft oder Oberkeyt geben / wie Christus klerlich selbs leret Luce xxij. vnd spricht / Die König der welt herrschen / vnd die Gewaltigen hayst man gnedige Herrn / jr aber nicht also / sunder der grösseste vnter euch / soll sein wie der Jungst / vnd der furnembst wie der Diener ꝛc. Er hat jne auch nicht befolhen zupredigen was sie fur gut ansihet / wie er dem Saul befalhe / zuthun was jm vnter die Hendt kome / sunder hat jnen gepotten / sie sollen predigen das Euangelion allen Creaturen / vnd die Leüt tauffen im namen des Vaters vnd des Suns vnd des heyligen Gaystes / vnd sie lehren halten alles das er jnen befolhen hab / vnd nicht was sie selbs wöllen / Matth. am letzten. Er hat auch vns nicht befolhen das wir jn gehorsam sein sollen / was sie jre treum gepietten vnd auffrichten / wie Paulus gepoten hat / der Weltlichen Oberkeyt gehorsam zusein / Sunder hat vns befolhen / wir sollen vns hütten vor falschen Propheten oder Predigern / Matthei am vj. Vnd sollen kein menschen auff Erden vnsern Mayster sein lassen im Gewissen / dann es sey nur einer vnser Mayster / nemlich Christus im Hymel / Matthei am xxiij. Aus dem allen ist offenbar / das die schedlichen Menschen satzung / die Christus verwürfft vnd vns so fleissig daruor warnet / nicht gefunden werden / dann nur in dem gaystlichen Reich Christi / da sie das Gewissen binden / vnd gar nicht im Weltlichen Reich / da es zugelassen / befolhen vnd löblich ist / aus aygnem Rath vnd Weysheit / gut vnd nützlich Ordnung zufinden vnd auffzurichten.

Zum Andern / Ist es noch nicht gnug / wann man ein Ordnung oder gewonheyt / als ein menschen lehr will verwerffen / das man kan beweisen / sie gehöre nicht in das weltlich Reich / sunder zu Gottes Reich / vnd sey doch nicht durch Gott auffgesetzt oder geordent / Sunder man mus auch können anzaygen / das solliche menschen lehr / satzung oder gewonheit / die Gewissen gefangen genumē hab / oder nach gefangen nemen wöllen / Das ist / das mans also gelert oder gepoten hab / wer es thue der thue ein gut werck darmit er Gott gefalle / vnd sein gnad erwerbe / oder lohn verdiene / wer es aber nicht thue der thue Sunde / erzürne Gott vnd verdiene die Hell darmit / Vnd das wirs kürtzlich anzaygen / so ist es vmb zwey wort zuthun / nemlich Mus vnd Sunde / Als wann man spricht / das mus ein Christ thun / thut ers aber nicht / so thut er sünde / Oder das mus ein Christ lassen / lest ers aber nicht / so thut er sünde / Vnd wo man also von einem werck redet das doch Gott selbs nicht befolhen hat / das ist gewislich ein menschliche Satzung / als do man spricht / Ein Christ mus alle seine Sunde die jm wissenlich sein / dem Priester sagen / thut ers aber nicht / so können sie jme nicht vergeben werden / sunder er mus verdambt sein / vnd hat

doch Gott selbs das niergendt gepoten oder befolhen / darumb ist es ein menschen lehr / die man keines wegs soll annemen / Oder wann man spricht / Es soll kein Christ am Freytage flaysch essen / thut ers aber / so thut er Sunde vnd ist ein Ketzer / vnd hat doch Gott gesagt / den raynen sey es alles rayn / vnd vns kein speis zu keiner zeyt verpoten / darumb ist es gewislich auch ein menschen Lehre / der kein Christ soll folgen. Wo man aber nicht darauff dringt / nicht ein Sunde daraus macht / oder das Gewissen nicht darmit verpindet / da kan mans auch nicht ein menschen lehr schelten vnd verdammen / Dann es ist nicht so ein schlecht ding vmb lehre / als der gemain hauff will wehnen / der da maint / Ein yeder befelch / rate oder ordnung hays ein lehre / so es doch weyt fehle ist / sunder das hayst lehre / wann man etwas also furtregt das es also sein mus / vnd wer jm anders thue / der thue vnrecht / er thue jm gleich anderst wie er wöll / oder warumb er wölle / Wellichs klar beweist wirdt durch die that Pauli / Actuum am xxj. von wellichem die Juden bericht waren / Er lehret ein abtrennen von Mose / welliches doch weder er noch die andern Brüder gestunden / sunder vermaneten Paulum / das er sich mit vier andern Mennern rayniget nach dem Gesetz / auff das die Jüden alle vernemen / das es nicht were wie sie bericht weren / Nun ist ye offenbar das Paulus lehret / wir seyen durch Christum erlediget von vnsern Sunden / vnd von allem dem dardurch man im Gesetz Mosy nicht könt rechtfertig werden / Actuum am xiij. Desgleichen zu den Galatern am v. lehret er / Wer das Gesetz als nötig zur rechtfertigung halten wölle / der sey von Christo abgefallen / So ist er auch im Concilio zu Jerusalem dabey gewest / vnd hat nicht wenig darzu geholffen / das daselbst beschlossen würde / man solt Gott nicht versuchen / das man das Gesetz auff der Jünger helse solt legen / Das ist ye klar gesagt / das die glaubigen dem Gesetz Mose nicht vnterworffen vnd verpflicht sein / sunder allein dem Gesetz des Gaysts / der jn geben ist / das alles hette Paulus offenlich geprediget vnd geschrieben / vnd gestunde dannocht nicht / das er ein abfall von Mose gelehrt hette / Warumb das / darumb / er hette gelehrt das Gesetz were zur rechtfertigung vnd zur seligkeyt nicht von nöten / man möchts wol faren lassen / Er hette aber keins wegs gesagt / das es die glaubigen faren lassen musten / vnd wann sie es nicht verliessen Sund vnd vnrecht daran theten / sunder er lies es frey bleiben / wer es daruber halten wolt der möchts halten / wie er selbs auch thet / wann er bey den Jüden war / Darumb hat er auch kein abfal von Mose gelehret / dann lehren hayst allein wann man ein ding nötig macht / also das es Sund sey / wann man anderst thue dann gelehret wirdt.

Vnd das kan man auch leychtlich mit der vernunfft begreyf-

fen

sen vnd beweysen / Als wann die Oberkeyt zu einem Prediger sprech / Wir bedencken / das die Leut frue geschickter sein dann nach essens ꝛc. Ist derhalb vnser befelch vnd will / das man furo frue predigen solle / vnd nicht mehr nach essens / Er aber antwortet vnd sprech / predigen ist ein Ampt das in Gottes Reich gehört / Wo stehet es aber geschrieben oder wo hat es Gott gepoten / das man frue vnd nicht nach mittags predigen soll / Ich wils nicht thun / dann jr wölt mir da ein menschen Lehr auffrichten / der will ich nicht annemen noch folgen / Wer wolt da nicht verstehen / das ein sollicher Prediger aus vnuerstandt antwortet / vnnd noch nicht wüste was menschen Lehr weren / dann man möcht jm also antworten / Lieber sagt man doch nicht / das nach mittag predigen Sund sey / vnd vor mittag predigen zur seligkeyt nötig / sunder man sagt allein / das vns die predig frue gelegner vnd nutzlicher sey dann nach mittag / das ist aber kein menschen Lehre / wie das droben gnug beweyset ist.

# Von der Tauff.

MAn soll bey allen Kirchen Breuchen fleissig warnemen / was Gott befolhen vnd eingesetzt hat / vnd was die Menschen darzu gethan haben / auff das man das Göttlich fur die rechten Haubtsumma halte vnd fleissig ausrichte / die menschlichen zusetz aber vrteyl obs frey ding seyen oder nicht / vnd so sie frey sein obs auch nutz seyen oder nicht / auff das man / was wider Gottes Wort oder sunst vnnütz ist / abthue.

Nun hat Gott die Tauff selbs eingesetzt vnd geordent / das man tauffen soll mit Wasser / im namen des Vaters vnd des Suns vnd des heyligen Gaysts / So haben die menschen darzu gethan / aus aygner bewegung / Gebet / Euangelion / Geuattern / Westerhembd / Tauffsegen / Oel / Saltz vnd Kott ꝛc. Was nun der ding nutz vnd besserlich ist / soll man noch zur zeyt lassen bleyben / was aber vnnütz vnd ergerlich ist / soll man lassen fallen.

Das man nun Gebet darbey spricht vnd das heylig Euangelion liset ist nicht allein frey / sunder auch nutz vnd gut / darumb soll mans lassen bleiben / Desgleichen auch die Geuattern / sünderlich

vmb der Widertauffer willen/die yetzo furgeben sie wissen nicht ob sie getaufft seyen oder nicht / auff das die Geuattern furnemlich neben andern Leuten zeugnus geben / vnd in zweyer oder dreyer Zeugen mund alle sach bestehe/Deutero am xix. Auch darumb das yemand fur das Kind antworte / vnd so ime seine Eltern zu frue durch den todt abgiengen/ das sie die Kinder erinnern / was sie von iren wegen in der Tauff zugesagt/vnd ein fleissig auffsehen auff sie haben / darmit sie demselben nachkummen / vnd Gottes gepot/glauben vnd Gebet lernen.

Aber das Tauff segnen/ Oel / Saltz vnd Kott/ verdunckeln mehr die wesenlichen stuck der Tauff dann sie furdern/ vnd dienen nur zu Aberglauben / darzu sein die Gebet vnd Segen / darmit Tauff/Saltz vnd Oel geweyhet werden in Gottes wort nicht gegründet/ sunder demselben in viel weg vngemes/ Auch dieweil die heylig Christlich Kirch/von anfang here/ solliche ding nie fur nötig geacht/sunder alleweg frey bekant hat / Wann ein Kindt mit schlechtem gemainem Wasser / im namen des Vaters vnd des Suns vnd des heyligen Gaysts getaufft sey / ob schon die andern zusetz alle vnterwegen blyben sein/ so sey daran gar nicht vnrecht geschehen/sunder das Kindt sey recht getaufft/ darumb soll man diese ding dieser zeyt vnterwegen lassen.

Vnd seyttemal die Tauff vnser der Christen Pundts zaychen ist/im newen Testament / gleich wie die Beschneydung der Juden im Alten Testament / So soll man die Kindlein auff begern irer Eltern auffs erst vnd furderlichst tauffen / dann auch die Kindlein nach dem befelch Gottes/Genesis xvij. bald am achten tag beschnitten wurden/Vnd Christus spricht / Wer nicht aus Wasser vnd Gayst wider geboren werde/ der mög Gottes Reich nicht sehen / vnd Paulus nennet die Tauff ein Bad der Widergeburt. Nun müssen ja die Kindlein / wie jung geborn sie sein / widergeboren werden/sollen sie in Gottes Reich kummen / Darzu glauben wir die Apostel haben auch Kinder getaufft / dieweil sie gantze Hausgesind getaufft haben/vnd sein gewis/ das niemand mit der heyligen Schrifft ein anders vnd widerwertigs könne beweysen.

Die Pfarherr vnd Kirchen Diener aber / sollen mit allem fleis darob sein/ das zu sollichem nötigen werck der Christlichen Tauff/verstendige Geuattern genummen werden / die da wissen warumb sie da seyen / auff das die Tauff mit rechter andacht/ zucht vnd tapfferkeyt gehandelt werde / Sie sollen auch jr selbs wol war nemen/das sie nicht leychtfertig/vnbesunnen/verdrossen oder

oder wenig seyen/damit sie die Christenlichen Gebet/vnd zuvor die wort daran die Tauff furnemlich gelegen ist/verstendigklich vnd ernstlich sprechen/auff das sie nicht die vmbstehenden Zuhörer zur leychtfertigkeyt bewegen/oder sunst ergern/sunder vilmehr andacht vnd gutte Christliche gedancken bewegen/ Desgleichen sollen sie auch das Volck so darbey ist/sunderlich aber die Kinder darzu halten/das sie alle leychtfertigkeyt/vnzucht vnd ergernus vermeyden/vnd dargegen mit andacht/vmb gnad/hayl/Glauben vnd seligkeyt des Tauffkindts bitten/Dieweil vns Christus so tröstlich zugesagt hat/was wir in seinem Namen bitten das wöl er vns geben.

Vnd solliche zucht/ernst vnd andacht/wirdt on zweyffel folgen/nicht allein bey den Kirchen dienern/sunder auch bey den vmbstehenden Zuhörern/wann wir fleissig zuhertzen nemen die übermessig gros wolthat/die vns der Vater aller barmhertzigkeyt aus milter gnaden/in dem Sacrament der heiligen Tauffe/durch vnsern lieben HErrn Jhesum Christum erzaygt/vnd des grossen haylsamen wercks/das er in der krafft seines ewigen worts alda an vns würcket/ Dann dardurch werden wir geraytzt/seinen heyligen Gottlichen Namen zu loben/anzuruffen vnd frey zu bekennen/ Dann nicht der diener noch kein Creatur/sunder Gott selber würcket alhie das ewig leben vnd seligkeyt/ Darumb auch vnser lieber HErr Christus Jhesus befolhen hat/nicht in vnserm oder yendert eines Heyligen oder Engels Namen zutauffen/sunder im namen Gott des Vaters vnd des Suns vnd heyligen Gaysts.

Auff das wir aber dester hertzlicher vnd ordenlicher betrachten mögen/dieses werck Gottes/sollen wir zum ersten fleissig ansehen/in wie grossem elend vnd jammer/nach anzaygung Gottlicher Schrifft/wir alle sambt gesteckt sein/ Darnach wie grosse gnad Got durch vnsern HErrn Jhesum Christum an vns erzayget/in dem das er vns durch die Tauff daraus erledigt/ Vnd zum dritten/wie wir sollicher gnaden der Tauff allezeyt/sunderlich aber in der not sollen gedencken/vnd Gott darinnen loben vnd ehren.

## Auffs Erste.

Sollen wir mit hohem fleis bedencken/das wir alle durch die übertretung Adams/aus neyd des Sathans/in Gottes zorn/fluch/vngnad vnd vermaledeyung gefallen waren/vnd vnter dem gewalt der Sunden/des Todts/vnd vnter dem Reich des

Teuffels

Teuffels vnd Hellen gefangen/ also das wir von natur alle wären Kinder des zorns vnd aus allen vnsern krefften / wercken / übungen vnd frumbkeyt nichts vermochten / das Gott gefellig/ recht / gut vnd vns haylsam geweſt were / Sunder alles was wir vermochten/theten oder würckten / war aus vnser verderbten natur/vermaledeyt/sundlich vnd des todts wirdig/verdambt vnd dem Teuffel vnterworffen / Dann dieweil vnsere geburt aus Adam (von dem wir zu natürlichem yrdischem leben geboren werden) der übertretung schuldig vnd von Gott verflucht ist / Also das alle menschen in jme sterben vnd sein yrdisch Bild tragen müssen/im sterblichen leib der Sunden / Erfolgt/ das all vnser thun vnd gantzes leben/so aus sollicher natürlicher geburt fleust / verdambt vnd vermaledeyt sein mus/wie gros/heylig/weise vnd gut es auch ymmer scheyne vor den Menschen/ Dann alles was vom flaysch geboren wirdt / das ist flaysch / verdambt / vermaledeyt/ eytel todt/Sunde vnd der Hellen wirdig / Darumb auch flaysch vnd Blut nicht können Gottes Reich ererben/ Dann was flaysch ist / das lebt flayschlich / ist flayschlich gesinnet / Gottes feinde/ dem Gesetz Gottes nicht vnterworffen / Dann die im flaysch sind/ können Gott nicht wol gefallen/flayschliche weisheit ist der todt/ Darumb beschleust Christus vnser lieber HERR / do er mit Nicodemo redet also/ Warlich warlich ich sag dir / es sey dann das yemandt von newem geboren werde aus dem Wasser vnd Gayst/ kan er das Reich Gottes nicht sehen noch darein kummen.

## Auffs Ander.

Sollen wir auch fleissig zu hertzen nemen / wie grosse gnad vnd barmhertzigkeyt Gott an vns in der Tauff thut / da er sein freundtlicheyt vnd leutseligkeyt gegen vns erzaygt/ Vnd vns nicht vmb gerechtigkeyt willen der Werck / so wir gethan haben/ sunder nach seiner Barmhertzigkeyt / durch das Bad der wider geburt/vnd vernewerung des heyligen Gayſts selig macht/ Dann er alda in krafft des Worts durch seinen Gayst tödtet / vertilget vnd abweschet/alles das vns zu sündern macht / befleckt oder verdambt/ gleich als er im roten Meere die feinde seines volcks ersseuffte/ Vnd in der Sindflut alles flaysch/bis on acht Seelen die erhalten wurden / vertilget/ Also macht vns auch dieses Wasserbad/im wort Gottes selig / nicht das abthun des vnflats am flaysch/ wie im leyblichen waschen eusserlich beschicht / sunder der Pundt eines gutten Gewissens mit Gott / durch die aufferstehung Jhesu Christi / dardurch wir in krafft des Göttlichen Pundts in vnserm Gewissen geraynigt vnnd versichert werden / bayde mit

Gottes

Gottes wort vnd eusserlichem warzaychen / das alles das auffgehebt/todt vnd abe oder vergeben sey / so vns beflecken vnd verdammen mag/Wir sein auch im Gewissen frey /ledig vnd sicher/ das wir mit Gott veraynigt/ im Pundt stehen / der vns nichts zu verdamnus will rechnen / Dargegen sollen wir aber auch die vergebnen Sunde meyden/vnd derselbigen gleich todt sein / dann alle die wir in Jhesum Christum getaufft sind / die sind in seinen todt getaufft/So sind wir ye mit begraben durch die Tauff in den todt/vnd also der Sunden vnd gantzem altem leben abgestorben/ vnd zu rhwe gestelt / das vns nichts verdammen / noch von der hulde Gottes absundern möge / dann wer gestorben ist der ist gerechtfertigt von den Sunden/ vnd ist der gewalt des Teuffels/ todes vnd sunden nicht mehr vnterworffen / vnd ob er gleich noch Sunde im flaysch empfindet/so wirdts jm doch nicht zur verdambnus gerechent/von wegen der rechtfertigung des Gaysts / Vber das alles würckt die Tauff in vns/ein newes Göttlichs leben/ daran Gott ein wolgefallen hat / Dann gleich wie Christus ist auffererweckt von den todten /durch die herrligkeyt des Vaters /Also sollen auch wir in einem newen leben wandeln/so wir aber sambt jme gepflantzt sein worden zu gleichem Todt / so werden wir auch der aufferstehung taylhafftig vnd gleich sein in dem ewigen leben. Darumb sollen wir vns darfur halten / das wir der Sunden gestorben seyen/vnd Gott leben in Christo Jhesu vnserm Herrn /in wellichem wir auch beschnitten sein durch ablegung des sundlichen leybs im flaysch/in dem das wir mit jme begraben sein durch die Tauff / in wellichem wir auch aufferstanden sein durch den Glauben/Dann Gott der in von todten erweckt/der hat auch vns mit jme lebendig gemacht / da wir todt waren / in den Sunden vnd in der vorhaut vnsers flayschs oder flayschlichen lebens / das die recht vorhaut ist / Ob aber vnser leben itzund verporgen ist mit Christo in Gott/doch wenn Christus vnser leben sich offenbaren wurdt/als dann werden wir auch offenbar werden mit jme in der Herrligkeyt / als die Gott nach seiner grossen Barmhertzigkeyt geborn hat/zu einer lebendigen hoffnung durch die aufferstehung Jhesu Christi von den todten / auff ein vnuergengklich/vnbefleckt vnd vnuerwelcklich Erbe / nicht aus vergengklichem/sunder aus vnuergengklichem Samen / nemlich aus dem lebendigen Wort Gottes/in wellichem Wort / das Wasser oder eusserliche Tauff verfasset ist / vnd alle obgemelte ding in warheyt krefftigklich in vns würcket.

## Auffs Dritte.

Sollen wir vns sollicher gnadenreichen Gabe vnserer Tauffel

fe / allezeyt mit danckbarkeyt gegen Gott tröſten / vnd ye mehr angſt vnd groſſen elendts wir empfinden / ye gewiſſer ſollen wir glauben / das Gott bey vns verborgner geſtalt in krafft der Tauff durch ſein Wort vnd Gayſt würcke / tödtunge vnſers ſündlichen alten lebens / vnd vernewerung deſſelbigen / Darumb ſollen wir getroſt vnd frölich in vnſern Gewiſſen vnd ſicher ſein / das Gott vnſere werck gefallen / vnd ſo vns leyden oder anfechtung zu handen kumbt / ſollen wir gedencken / das wir getaufft ſein / vnd das Gott in krafft des Tauff pundts / durch den todt Chriſti / an vns alles bös getödt hab vnd noch teglich durchs leyden tödtet / dargegen aber würcke vernewerung des Gayſts / in krafft der auff erſtehung Jheſu Chriſti / Darumb ſollen wir nun Gott billich dancken / vnd vmb ſein vnausſprechliche gnaden loben / darneben aber auch ernſtlich vnd andechtigklich bitten / das er ſein angefangen werck volbringen wölle / an vns vnd an allen den jhenen / ſo zum Chriſtlichen Tauff beruffen vnd gebracht werden.

Es ſollen ſich auch die Pfarherr vnd Prediger befleiſſen / das ſie zu gelegner zeyt in jren Predigten das Volck / von der Tauff der maſſen vnterrichten / das ſie jnen zu gemelten Verſtand vnd betrachtung vrſach geben.

Vnd dieweil bishere in der Chriſtenlichen Gemayn / ein löbliche vnd wolgegründte gewonheyt gehalten iſt / das alle Chriſtenliche Perſonen / furnemlich aber die Vebammen / zur zeyt der not / die Kyndlein getaufft haben / welliches man dann Jachtauffen genennet hat / So ſollen die Pfarherrn die Vebammen auffs fleiſſigiſt vnterrichten vnd vermanen / das ſie ernſtlich vnd in der furcht Gottes mit der Tauff vmbgehen / furnemlich aber das ſie die wort (Jch Tauff dich im namen des Vaters vnd des Suns vnd des heyligen Gayſts) recht verſtendigklich vnd ordenlich wiſſen zuſprechen / Neben dem ſoll man auch die Weyber vermanen / die bey den Schwangern vnd geberenden Weybern / auch bey dem Jachtauffen ſein / das ſie mit fleis vnd erberkeyt auff die ſach acht haben / allerley beſchwerung vnd yrrung zuuerhütten.

Vnd wer alſo / wie oben vermelt Jachgetaufft iſt / der ſoll dabey bleiben / vnd iſt on nott denſelben zum andern mal (ſub conditione) zutauffen / wie vormals ein vnnöttiger misbrauch geweſt iſt / ſunderlich darumb / das man nicht den Widertauffern jres yrrthumbs groſſe vrſach gebe.

Es ſol

Es sollen auch die Pfarherr vnd Prediger / die Kindtbetterin vnterrichten / das sie nicht in gewalt des Teuffels sein / wie mans bishere nicht on sundern nachtayl der Gewissen darfur gehalten vnd gröblich daran geyrret hat / Vnd ob sie etwa wol vor andern krancken seltzame gesicht vnd treum haben / soll sie doch das keins wegs erschrecken / dann sollichs wol aus überiger schwacheyt des leybs begegnen kan / Vnd ob sich vielleycht der Sathan vnterstehet / die Kindtbetterin mehr dann ander Leut anzufechten / thut ers on zweyffel darumb / das er den Ehelichen standt den Gott gesegnet hat / vnd Gottes werck dardurch veracht mache / als ob es vnrayn were / wie dann sein art ist / so es doch heylig ist / vnd eben der Weyber furnembster beruff / dardurch sie Gott gefallen / Wie Paulus spricht / Sie wirdt selig werden durch Kinder geberen / so sie bleybt im Glauben vnd in der liebe / vnd in der heyligung sambt der zucht j. Timoth ij.

Darumb ist auch das einsegnen nach dem Kindtbett nicht von nöten / Dann es aus lauter Aberglauben fleust / gleich als weren sie durch die geburt / die aus Gottes Segen kumbt / entheyliget / Doch sollen sie nichts dester weniger jr gebürliche zeyt sich innen halten / auff das sie jnen selbs vnd den Kindlein nicht schaden zufügen / an jren leybs gesundtheyten / welchs aber Gott nicht wolgefelt.

# Ordnung des Tauffens.

## ERstlich soll der Priester fragen / Wes das kindt sey / wie es hayssen soll / vnd ob es nicht Jachtaufft sey.

Wann man nun befindet / das das Kindlein durch die Hebammen oder yemandt andern in der not / oder wie man es nennet Jachtaufft ist / Sol das keines wegs widerumb getaufft / sunder der Christenlichen Gemayn / die sambt dem Kindt bey der Kirchen versammlet ist / der weise befolhen werden.

Erstlich soll der Diener / aus der vorgeschrieben betrachtung / den Andern vnd Dritten Artickel verlesen / Vnd den Andern also anfangen / Jr aller liebsten / nemet zu hertzen wie grosse

gnad vnd barmhertzigkeyt ꝛc. Den dritten aber also / darumb sollen wir ꝛc. Vnd zu ende soll er also beschliessen / Sunderlich aber an diesem seinem Diener N. Oder an dieser seiner Dienerin N. den oder die er zur gnad seiner Tauff beruffen vnnd gebracht hat / Sprecht ein Vater vnser / Darnach soll er das Euangelion lesen / vnd zu letzt also beschliessen / Der HERR behüt dein eingang vnd ausgang / von nun an bis zu ewigen zeyten / der friede sey mit dir / Amen. Oder aber / Der almechtig Gott ꝛc. Wie zu ende der Tauffordnung geschrieben ist.

Wann aber das Kindt nicht Jachtaufft ist / so soll der Diener nachfolgende vermanung sprechen / vnd keins wegs aus nachlessigkeyt vnterlassen / Es were dann zur zeyt der not / so das Kindt in Todts gefahr were / dann in solchem fall / mag er nach gelegenheyt sich halten / wie oben genugsamlich zuuerstehen geben ist.

Jr aller liebsten / Ich vermane vnd bitt euch alle / die jr alhie zugegen versammlet seyt / aus Christlicher lieb vnd trew / Das jr erstlich zu Hertzen nemen vnd mit fleis bedencken wöllet / dieses treffenlich werck Gottes / vnd den grossen ernst der darinnen ist vnd angezaygt würdet / Dann aus den worten dieses Gebets höret jr / sehet auch aus dem werck / wie armtselig vnd elend die Christlich Kirch dieses Kindlein hieher tregt / vnd vor Gott so bestendigklich vnd offenbar bekennet / das dasselb Kindlein ein Kind des zorns / der Sunden vnd vngnaden sey / vnd darumb so hertzlich vmb hülff vnd gnad bittet / das er durch die Tauff ein Kindt Gottes werden müge. Bedenckt auch mit fleis / Das es ye nicht ein schertz oder Kinderspiel ist / dieses Christenlich tapffer werck zu handeln / welches dem Teuffel begegent / vnd jn nicht allein von dem Kindt treybt / sunder auch das Kindt wider jne / als wider ein steten gewisen faindt sein lebenlang zustreyten verpflicht / Derhalben hoch von nöten ist / mit einem starcken glauben vnd hertzlichen vertrawen zu Gott andechtigklich zu bitten / Das Gott der almechtig das Kindlein / nicht allein von des Teuffels gewalt erledigen / sunder auch also stercken wölle / das es dem feinde im leben vnd sterben statlichen widerstandt thun vnnd erhalten werden mög. Darumb wöllet mit fleis auff euch selbs achtung haben / in einem rechten Glauben alhie zustehen / Gottes Wort zuhören vnd andechtigklich zu Gott zuruffen vnd zubitten / dann wir ye alhie zum Gebet nicht vergebenlich sunder aus not ermanet werden / Auff das Gott vnsern ernst vnd ein recht vertreulich hertz erkennen mög / Auch dis hochwirdig Sacrament durch vns dem Teuffel nicht zum spot gesetzt / vnd Gott der almechtig geuneret werde / der darinnen so ein überschwencklichen

reych-

reychthumb seiner gnaden über vns schüttet / das er die Tauff selbs ein newe Geburt nennet / Also das wir durch dieselben / von aller Tyranney des Teuffels / auch der Sunden / des Todts vnd der Hellen erlediget / Kinder des lebens / vnd Erben aller gütter Gottes / vnd Miterben Christi werden. Derumb last vns vmb Gottes willen / sölliche über reichliche Göttliche gnaden nicht verechtlich / sunder mit aller schuldiger danckbarkeyt handeln / Dieweil doch dis hochwirdig Sacrament der Tauff / vnser ayniger trost vnd eingang ist / zu allen Göttlichen güttern vnd gemainschafft aller Heyligen.

# Die Form aber wie man Tauffen soll / ist diese.

## Der Pfarherr oder Tauffer sprech.

Far aus du vnrayner Gayst vnd gib raum dem heiligen Gayst.

## Darnach mach er jme ein Creutz an die Stirn vnd Brust vnd sprech.

Nime das zaychen des heyligen Creutzes / bayde an der Stirn vnd an der Brust.

## Last vns bitten.

O Almechtiger ewiger Gott / ein Vater vnsers HERren Jhesu Christi / Ich ruffe dich an über diesen. N deinen diener / der die gab deiner Tauff bittet / vnd dein ewige gnad / durch die Gaystlich widergeburt begert. Nim jn auff HERR / vnd wie du gesagt hast / Bittet so werdet jr nemen / sucht so werdet jr finden / klopfft an so wirdt euch auffgethan / So rayche nun ewiger Gott / dein gutheyt vnd gnad dem der da bittet / vnd öffne die thür dem der da anklopffet / das er den ewigen Segen dieses Himlischen Bads erlange / vnd das verhayssen Reich deiner gabe empfahe / durch Christum vnsern HERRN Amen.

## Last vns bitten.

Almechtiger ewiger Gott / Der du durch die Sindflud nach deinem gestrengen Gericht / die vnglaubigen Welt verdambt / den glaubigen Noe selb acht nach deiner grossen barmhertzigkeyt erhalten / Den verstockten Pharao mit allen den seinen im Roten Meere ersewfft / vnd dein Volck Israhel durch dasselbig trucken gefurt / auch durch sollichs dieses Bad deiner heiligen Tauffe zukünfftigklich bezaichnet vnd bedeutet. Desgleichen durch die Tauff deines lieben Kinds vnsers HERrn Jhesu Christi / den Jordan vnd alle Wasser zur seligen Sindflut vnd reichlichen abwaschung der Sunden geheyliget vnd eingesetzt hast. Wir bitten dich durch dieselbe deine grundlose barmhertzigkeyt / Du wöllest diesen N. gnedigklich ansehen / vnnd mit rechtem glauben im Gayst beseligen vnd stercken / das durch diese haylsame Sindflut an jme ersewffe vnd vntergehe / alles was jme von Adam angeboren ist / vnd er selb darzu gethan hat / das er auch aus der zall der Vnglaubigen gesündert / In der heyligen Arca der Christenheit trucken vnd sicher behalten werde / deinem Namen allzeyt brunstig im Gayst / vnd frölich in hoffnung zudienen / auff das er mit allen glaubigen deine verhaissung ewigs lebens zuerlangen wirdig werde / durch Jhesum Christum vnsern HERRN Amen.

Ich beschwere dich du vnrayner Gayst / bey dem namen des Vaters ✠ vnd des Suns ✠ vnd des heiligen Gaystes ✠ das du ausfarest vnd weichest von diesem diener Jhesu Christi N. Amen.

## Last vns hören das heylig Euangelion Sanct Marcus.

Zu der zeyt brachten sie Kindlein zu Jhesu / das er sie solt anrüren / Aber die Jünger bedroeten die / so sie brachten / Do das Jhesus sahe verdros jne vnd sprach zu jn / Last die Kindlein zu mir kummen / vnd weheret jn nicht / dann sollicher ist das Vymelreich / Warlich ich sage euch / wer nicht das Reich Gottes nimbt wie ein Kindlein / der wirdt nicht hinein kummen / vnd er hertzet sie vnd leget die hend auff sie vnd segnet sie.

## Dann lege der Priester seine hende auffs Kindts haubt/ vnd bet das Vater vnser/sambt den Paten oder Gefattern kniendt.

Vater vnser der du bist im Vymel / Geheiliget werde dein name/Zukumm dein Reich/ Dein will geschehe / als im Vymel auch auff Erden/Vnser teglich Brot gieb vns heut/Vnd vergieb vns vnser schuld/als wir vergeben vnsern schuldigern / Vnd fure vns nicht in versuchung/sunder erlöse vns vom übel Amen.

## Darnach trage man das Kindtlein zu der Tauff/vnd der Priester spreche.

Der VERR behüt deinen eingang vnd ausgang von nun an bis zu ewigen zeyten.

## Darnach las der Priester das Kindt durch seine Paten dem Teuffel absagen vnd spreche.

N. Widersagstu dem Teuffel. Antwort. Ja
Vnd allen seinen wercken. Antwort. Ja
Vnd allem seinem wesen. Antwort. Ja
} Ich widersage.

## Darnach fragt er.

Glaubst du an Gott den Almechtigen Vater/Schöpffer Vymels vnd der Erden. Antwort. Ja ich glaub.

Glaubst du an Jhesum Christum seinen aynigen Sun vnsern VERRN/der empfangen ist vom heiligen Gayst / geborn aus Maria der Junckfrawen / gelitten vnter Pontio Pilato / gekreutzigt/gestorben vnd begraben ist / nyder gefaren zur Vellen/ am dritten tag aufferstanden von dem todten/ auffgefaren zu den Vimeln/sitzend zu der gerechten Gott des Vymlischen Vaters/

von dannen er kummen wurdet / zurichten die lebendigen vnd die todten. Antwort. Ja ich glaub.

Glaubest du an den heyligen Gayst / Ein heylige Christliche Kirchen/Gemainschafft der Heyligen / Vergebung der Sunde/ Aufferstehung des Flayschs / vnd nach dem todt ewigs leben. Antwort. Ja ich glaub.

Wilt du getaufft werden. Antwort. Ja ich will.

**Da neme er das Kindt vnd tauche es in die Tauff/ vnd spreche.**

Vnd ich tauffe dich / Im namen des Vaters vnd des Suns vnd des heyligen Gaysts.

**Denn sollen die Paten das Kindlein halten in der Tauff/vnd der Priester sprech weil er das Westerhembd anzeucht.**

Der Allmechtig Gott vnd Vater vnsers HErrn Jhesu Christi/der dich anderwayt geborn hat / durchs wasser vnd den heyligen Gayst/vnd hat dir alle deine Sunde vergeben/Der sterck dich mit seiner gnad zum ewigen leben Amen.

Der fried sey mit dir. Antwort. Amen.

Nach der Tauff sollen die Pfarrherr oder Kirchen diener / die Geuattern ermanen / vngeferlich auff die weise. Ich verman euch in krafft der Christlichen liebe / die jr ytzo an des Kindleins stat/bey der Tauff gethon habt / Wann es seiner Eltern / durch todts oder andern vnfal beraubt wurde/ ehe dann es zum brauch seiner vernunfft kõme / Das jrs fleissig vnd treulich wolt vnterrichten vnd lehren/ Erstlich die Zehen gepot/auff das es den willen Gottes vnd seine Sunde dardurch lerne erkennen / Darnach den Christlichen Glauben/durch wellichen wir gnad/vergebung der Sunde vnd den heyligen Gayst empfahen / Zu letzt auch das Vater vnser/ damit es Gott anruffen/ vnd hülff bitten könne/dem

Sathan

Sathan widerstand zuthun/vnd Christlich zuleben/bis Gott an jme erfüllet/was er yetzo in der Tauff angefangen hat vnd es selig werde.

# Von dem Abentmal.

GLeich wie bey der Tauff/also auch bey dem heiligen Abentmal des HERRN/soll man fleissig warnemen/was Christus auffgesetzt/vnd was Menschen darzu gesetzt haben.

Die einsatzung Christi ist lauter vnd klar durch die heyligen Euangelisten Sanct Mattheus am xxvj Sanct Marcus am xiiij. Sanct Lucas am xxij. Vnd Sanct Paulus in der ersten Epistel zu den Corinthiern am xj. beschrieben vnd angezaygt worden/Nemlich also.

Der HErr Jhesus in der Nacht do er verraten wardt/Nam er das Brot/dancket vnd brachs/vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach/Nemet hin vnd esset/Das ist mein Leib der fur euch gegeben wirdt/das thut zu meinem gedechtnus.

Desselben gleichen nam er auch den Kelch nach dem Abentmal vnd dancket/vnd gab jn den vnd sprach/ Trincket alle daraus/das ist mein Blut des Newen Testaments/das für euch vnd fur viel vergossen wirdt zur vergebung der Sunden/Sollichs thut so offt jrs trinckt/zu meinem gedechtnus.

Vnd diese wort sollen wir auch vor augen haben/vnd für das recht Haubtstuck des Abentmals des HERRN halten.

Die zusetze aber der menschen sein manicherley vnd nicht zu einer zeyt angericht worden/Dann sie sein eins tayls von den Alten heyligen Vetern/aus Christlicher freiheyt der Gemain zur besserung angericht/Als da sein die Christlichen Lection/Gebet vnd Lobgesang/die man darbey pflegt zuhalten/daran sie nicht allein nicht vnrecht haben gethan/sunder auch die Gemain Gottes darmit gebessert/wie Paulus in der Ersten zun Corin-

thiern am xiiij. befolhen hat vnd gesprochen/ Wann jr zusammen kumbt/vnd hat einer einen Psalm / ein Lehre / ein offenbarung/ ein auslegung ꝛc. So lasts alles geschehen zur besserung / Darumb soll man solche Christliche Lection / Gebet vnd Lobgesang nicht abthun / dann Christus selbs mit seinen Jüngern bey dem Abentmal Lobgesang gesprochen hat / Matthei am xxvj.

Eins tayls aber sein von vngelerten vnd des Glaubens vnerfarnen Leuten / aus aygnem furwitz / ein Kremerey daraus zumachen/hynzugesetzt/ auff das sie mit erdichten worten / wie Petrus spricht ij. Petri ij. an der Gemain handtirten / Als da ist/ das man ein Opffer daraus hat gemacht fur lebendig vnd todten/ die Heyligen darbey angerüfft/allerley vnchristliche Gesang vnd Gebet/dem wort Gottes vngemes vnd entgegen/darein gemischt/ Vnd sollicher misbreuch so vnzelich viel / bis es zu letzt dahin ist kummen /das des HERRN Abentmal/ welches allein vmb der Gewissen willen/dieselbigen mit vergebung der Sunde zu trösten/ vnd Christliche brüderliche libe anzurichten/eingesetzt worden ist/ hat zu allerley hendeln vnd geschefften müssen dienen/ Dann man hat nicht allein Mes gelesen fur Fieber vnd allerley Kranckheyt/ sünder auch fur armut / fur gefahr leybs vnd guts ꝛc. Ja man hat auch Zauberey darmit getrieben / vnd ist darzu mit in das erdichte Fegfewer kummen/die Seelen daraus zuerlösen / Welliches alles grosse greuliche vnd strefflíche misbreuch sein/vmb welicher willen on zweiffel Gott der HERR die welt mit allerley plagen haymsucht vnd strafft/ wie er dann auch die Corinthier / darumb das sie mit dem heiligen Abentmal vngebürlich vmbgiengen/mit Kranckheit vnd dem Todt straffet j. Corinth. xj.

Auff das wir nun sollicher straff empfliehen / vnd nicht als der Knecht der seines Herrn willen weis vnd dannocht nicht thut/mit viel straichen geschlagen werden / sollen sie solliche misbreuch vnterlassen vnd abstellen/ Nemlich bayde Canones / anrüffen der Heyligen vnd allerlay Gesang / Lection oder Gebet/ so nicht aus der heiligen Schrifft genummen / vnd derselben nicht gemes sein.

Dann das sollichs opffern vnrecht vnd Vnchristlich sey / ist aus nachfolgenden vrsachen gewislich zuschliessen / Erstlich hat es Christus vnser HErr vnd Mayster / nicht gethan noch zuthun befolhen/ Desgleichen haben es auch die heyligen Apostel weder gethon noch zuthun befolhen/ sünder in aller mas angericht/

wie

wie sie es von Christo gesehen vnd gehört hetten / Wie man wol sicht in der ersten Epistel Pauli zu den Corinthiern am xj. capitel.

So ist auch sollichs Opffern lang hernach erst in brauch kummen wie man im grössern Canon wol sicht / Dann die heiligen so darinn genent werden / sein alle / oder ja der mainste tayl vor gestorben / man hette sie sunst nicht hinein gesetzt / Vber das so haben andere Völcker / als die Krcechen ꝛc. sollichen Canon nicht / opffern auch den Leib vnd das Blut Christi nicht / sunder wann sie gleich eines Opffers gedencken / so nennen sie jr Gebet ein Opffer / vnd nicht den Leib vnd das Blut Christi / Ja es hat auch die Kirch zu Maylandt ein andern Canon / der sich mit dem Bepstischen nicht aller ding vergleicht / Daraus gewis ist / das sollicher Canon nicht von Christo noch von den Aposteln / auch nicht von den rechten Alten gelerten heiligen Vetern herkumbt / vnd ein vnnötig ding ist / er hette sunst zu allen zeiten an einem ort wie am andern müssen behalten werden.

So ist er auch stracks wider die heiligen Schrifft / vnd den Artickel des Glaubens vergebung der Sunde / Dann zu den Hebreern am ix stehet also geschrieben / Christus ist durch sein aygen Blut ein mal in das heilige eingangen / vnd hat ein ewige erlösung gefunden / Vnd bald darnach / On Blutuergiessung geschicht kein vergebung der Sunde / Vnd abermals / Nicht das er sich offtmals opffere / gleich wie der hohe Priester gehet alle Jar in das heilige mit frembden Blut / sunst hette er offt müssen leyden von anfang der Welt here / Vnd am x. capit. Dieser aber / do er het ein Opffer fur die Sunde geopffert / das do ewigklich gilt / sitzt er zur rechten Gottes / dann mit einem aynigen Opffer / hat er in ewigkeyt volendet die da geheyligt werden / Vnd abermals / Wo vergebung der Sunde ist / da ist nicht mehr Opffer fur die Sunde / Nun haben wir ja vergebung der Sunde / wie der Artickel des Glaubens ausweiset / Darumb kan das Abentmal kein Opffer sein / Ists aber ein Opffer fur die Sund / so wirdt Christus wider gekreutzigt vnd getödtet / dann on Blutuergiessen wirdt kein Sunde vergeben / das ist aber greulich zuhören / vnd sein on zweiffel sölliche Mes opfferer der art / von wellichen in der genanten Epistel am vj. capitel geschrieben ist / das sie widerumb jnen selbs den Sun Gottes kreutzigen / vnd fur spot halten / Dann wer jne noch ein mal will opffern vmb vergebung der Sunde / der zweiffelt / Ja er glaubt nicht das er vergebung der Sunde hab / So ist er auch vom Glauben abgefallen / vnd so viel an jme ist / kreutziget er Christum wider / dann one Blutuergiessen kan kein Opffer fur die Sunde sein.

Vnd

Vnd ob die Papisten wölten sagen / wie sie dann durch anzaygte Schrifft gedrungen werden / wann sie nicht gar verstockt sein Sie opfferten nicht / sunder mayneten nur ein gedechtnus vnd representation des ersten opffers zumachen / So soll man jnen antworten / Wann sie die wort / furnemlich diese (die wir dir opffern für dein heilige Christliche Kirchen ꝛc. Vnd wir bitten dich du wöllest dieses Opffer gnediglich annemen / vnd vns von der ewigen verdamnus erlösen ꝛc. Vnd wir opffern deiner herrlichen Maiestat ꝛc.) heraus thun / vnd setzen darfur / Wir gedencken des Opffers deines aynigen Suns ꝛc. So wollen wirs glauben / das jn ernst sey / vnd sie seins auch schuldig zuthun / vnd könnens on ergernus wol ausrichten / Dann haben sie Kilianum vnd Totnanum vmb Gelts willen hineingesetzt / das nichts nutz ist / so sollen sie billich diese wort vmbs glaubens vnd der warheyt willen endern / da es not ist.

Vom anruffen der Heyligen / ist vnter dem Tittel vom Gebet gnug angezaygt.

Die andern zusetz / eusserlicher leiblicher ding / Als Mesgewandt / Altardeck / Sylberein vnd Güldein gefes / Liechter ꝛc. Sein aller ding frey / geben vnd nemen dem Glauben vnd gewissen nichts / Darumb / dieweil sie vorhin verhanden vnd gezeugt sein / sol man sie behalten vnd brauchen / sunderlich die Klayder / darumb / das die Diener der Kirchen / nicht allweg in jren aygen klaydern also gestalt sein / das sie darinnen dapffer vnd ehrlich der gemain möchten dienen.

Es ist auch das ein grosser misbranch / Das etliche Diener der Kirchen / allein aus gewonheit oder menschen gepot / zu bestimbter zeyt Meshalten / wann gleich niemandt verhanden ist / dem sie darmit dienen / vnd das heylig Sacrament raichen / vnd sie selbs auch kein lust noch lieb darzu haben / sunder thuns mit bösem Gewissen / vnd als zuuermutten / allein vmbs genies willen / welliches warlich ein schwere Sunde ist / Vnd wiewol sollicher misbrauch mehr an der Person dann am werck hangt / vnd die jhenen so solliches thun / billich selbs daruon abstunden / ob jnen gleich weltlich gefar darauff stünde / Dannocht / damit wir nicht yemands Gewissen one not beschweren / vnd das Abentmal des HERRN souil ymmer müglich / zu seinem rechten gebrauch gezogen werde / So soll hynfuro / kein sundere Mes mehr gehalten werden / Es seyen dann Leut verhanden die sich anzaygen vnd begern das heilig Sacrament zu empfahen / Was sie aber anstat der Messe singen vnd lesen sollen / wann nicht Communicanten verhanden seyen / wirdt hernach angezaygt werden.

Sie

Sie sollen auch das heilig Sacrament nicht auffbehalten/ einschliessen noch vmbtragen / Dann dieweil Christus bayde gestalt eingesetzt hat / vnd wir alle bayde gestalt / nach der Ordnung Christi gebrauchen sollen vnd wollen / So wirdt es sich nicht fügen / das man den Kelch auffbehalte / darumb darff man auch das ander tayl allein nicht auffbehalten noch vmbtragen/ So kan auch das heylig Sacrament nicht Christlich vnd fruchtbarlich gehandelt werden / one die wort Christi die das Naubtstück daran sein / Wo man aber die wort mus erzelen vnd hören lassen / da Consecrirt man auch / vnd ist nicht not ein auffbehaltens herfur zuziehen / dann dardurch wirdt auch vnzelich viel misbrauchs verhüttet.

Es sein auch nicht weniger misbreuch bey dem Naubtstück dann bey den zusetzen / Dann das rechte Naubtstuck / nemlich die Wort Christi / werden von vielen vnrecht verstanden vnd ausgelegt / Einer sagt es sey nicht der Leyb / sunder des Leibs zaichen/ Der ander sagt es bedeut den Leib / Der dritte sagt / der Leyb sey dem Brot gleich / Der vierdt sagt / der Leyb Christi sey fur vnsgeben / vnd das Brot soll man zum gedechtnus desselben essen / Der fünfft sagt / es sey der Leyb Christi / wann es ein glaubiger Christ esse / wann es aber ein falscher Christ esse / so sey es nicht der Leyb Christi / Vnd sein der yrthumb vnd falschen auslegung mehr worden / dann der wort sein.

Wider solliche yrthumb / sollen sie fleissig handeln in den Predigen / vnd die Leut dahin weisen / das sie dem wort Gottes glauben / wann es gleich wider die vernunfft ist / Dann das ist doch der höchst vnd nötigst streyt vnd kampff aller Christen / das wir mit den gaystlichen waffen vnser Ritterschafft / sunderlich mit dem Schwert des Gayst / welliches ist das wort Gottes / die vernunfft gefangen nemen vnter den gehorsam Christi / wie Paulus lehret ij. Corinth. x.

Dieweil dann Christus spricht / Es sey sein Leyb / so sollen wir jme die Ehr thun vnd seinen worten glauben / dann sie sein allmechtig / vnd er rüfft dem das nicht ist / das es sey / Roma. am iiij. Darumb yrren auch die so da sagen / Es sey den vnglaubigen nicht der Leyb Christi / sunder allein den glaubigen / Dann wann das war were / so müst das wort Christi war oder falsch sein / nach dem wir glaubten oder nicht glaubten / das würde ein seltzams spiel sein / Es hilfft sie auch nicht das sie sagen / er habs allein den Jüngern geben vnd zugeben vermaint / darumb wer kein warer Jünger sey der empfahe es nicht / dann Judas ist auch vnglaubig vnd Gottlos gewest / dannocht nennet jn die

Schrifft

Schrifft ein Jünger / darumb müssen wir auch auff diesen tag seines gleichen noch lassen Jüngern sein / vnd bekennen das sie mit vns empfahen eben das / das wir empfahen / Doch ist das wol war / das sie den Leyb vnd das Blut Christi nicht essen vnd trincken auff die gaystlichen weise / wie Johannis am vj. dauon geredt wirdt / da essen vnd trincken / lernen vnd glauben hayst / Sie essen vnd trincken aber dannocht den Leib vnd das Blut Christi warlich wie Christus im Abentmal dauon redet / da essen vnd trincken nicht haist glauben / sunder in den mundt vnd den Leib empfahen.

Etliche aber verstehen die wort Christi recht / folgen jn aber nicht / Als die so da ainerley gestalt allein empfahen / Nun hat ja Christus mit ausgedruckten worten zum Kelch geredt / Trincket alle daraus / vnd hat dazumal nicht allein mit den Aposteln sunder mit allen seinen Jüngern geredt / das sein alle Christen / Dieweil aber nun das Euangelion vnd die Warheyt am tag ligt / sollen sie die Leut fleissig vnterrichten / Das sie das heylig Sacrament empfahen / nach der einsatzung Christi in bayderley gestalt / Vnd wer das nicht thun will / dem sollen sie sagen / das er sich gar daruon enthalte / so lang bis er aus Gottes Wort erlerne / das man Gott vnd seinem Christo mehr gehorchen soll / dann den Menschen / Dann thun sie es aus verstocktem gemüt / als die so bayderley gestalt empfahen / für Ketzerey halten / so sein sie nicht weert das man jne das heylig Sacrament gebe / Thun sie es aber aus einer schwacheit / als die nicht wissen vnd doch gern wolten wissen was recht were / So ist jnen viel nützer sie verziehen bis sie in Gottes wort verstendig vnd starck werden / dann das sie auff ein zweiffel aynerley oder bayderley gestalt empfingen / Dann was aus solchem zweiffel geschicht ist Sunde / Rom am xiiij. Wiewol es seltzam ist das ein Christ noch daran zweiffeln will / ob er den worten Christi glauben vnd folgen sol oder nicht / Desgleichen thun auch die so das heylig Sacrament gar nicht empfahen / sunder nur anschawen vnd darnach daruon lauffen / vnd dichten jn dann wie sie eine besundere andacht daruon empfahen / vnd wöllen derhalben / man sol vmb solchs jres gedichts willen / das aller heyligste Sacrament im alten misbrauch behalten / vnd ein schawspiel daraus machen / Die soll man vnterrichten / das es kein gutter grundt sein könn / dieweil es auff dem vngehorsam stehet / Dann Christus hat gesprochen / Nemet hin vnd esset / vnd nicht kumbt her vnd schawet / Wer nun die wort vnd einsatzung Christi fur augen helt / wie alle Christen zuthun schuldig sein / der wirdt gewislich seine gedancken zu ruck schlagen / vnd im gehorsam Christi bleiben / das ist / mehr auff Christus befelch dann auff sein vngewise andacht sehen.

Auff

Auff das es nun ordenlich vnd recht zugehe / vnd alle misbreuch souiel müglich verhüttet werden / Sollen sie dem Volck ansagen/wer das heylig Sacrament wöll empfahen / das er sich des Abents zuuor/oder wo es ferne des wegs oder ander zufell halben nicht sein könt / des Morgens vor Meszeyt / dem Pfarrherr oder einem andern Kirchen diener / persönlich anzaygen/ Dann on solliche vorgehende anzaygung / sollen sie furohin niemand das heylig Sacrament raichen/ Seytmal sich sunst viel vngeschicklicheyt könten begeben/die nicht allein der die sie thun/ sunder auch denen die vrsach darzu geben / zu grossen vnd greulichen Sunden möchten geraten.

Dann wir hören vnd erfaren / das etwo Schwermer vnd andere Glaublose Leut/ die gar nichts vom heyligen Sacrament halten / allein zu einem gespöt hynzu gehen/etwo offenliche Sunder/als die wissenlich an der vnehe sitzen / oder on alle redliche vrsach von iren Ehegenossen gelauffen sein / oder sunst in offentlichen ergerlichen Vnchristenlichen lastern ligen / vnd gar nicht gedencken daruon abzustehen vnd sich zubessern / Etwo auch Narren vnd vnsinnige Leut/etwo Kinder vnd andere grobe Leut / die noch weder den Glauben noch die Zehen gepot / noch das Vater vnser können.

Vnd damit sich das Volck / solliches anzaygens dester weniger beschwere / Sollen sie die Pfarrherr vnd Prediger erinnern/ wie ein grosse bürde sie vorhin an der erzwungen Beycht getragen haben/deren sie nun ledig seyen / vnd ye ein gering ding dargegen sey/das sie sich allein ansagen / wann sie das heylig Sacrament wöllen empfahen/ Sie sollen inen auch einbilden/Was grosser vngeschicklicheyt vnd Sunde sich begeben wurde /wann man solliche Ordnung nicht hielte / das sie derselben aller schuldig vnd taylhafftig sein wurden/dieweil sie mit irer aygenwilligkeyt / solliche gutte vnd nötige Ordnung verhinderten / Desgleichen das es auch zeytlichen vnrat vnd verfolgung möcht bewegen / dieweil man sich zu Augspurg vor Kayserlicher Mayestat vnd allen Sten den des Reichs offentlich hat lassen hören/das man solliche Ordnung halte vnd halten wölle / solt man nu dem nicht nachkummen/so wurde vns gewislich nicht geringe schandt vnd schaden daraus entspringen.

Wann sich nun die Leut also vorhin anzaygen / So sollen die Kirchen diener dieselben mit aller beschaydenheit / nach gelegenheyt der Person erforschen / Ob sie die Zehen gepot / den Glauben/vnd das Vater vnser können/ob sie recht vom heyligen Sacrament halten vnd wissen/was sie fur frucht daruon haben/

wann sie es wirdigklich empfahen / sünderlich aber ob sie gegen niemandt feindtschafft oder zorn tragen / dann diesem heyligen Sacrament nichts mehr entgegen ist dann vnainigkeyt / Sie sollen sie auch weyter fragen / wie sie die gemelten stuck verstehen / vnd also daraus vernemen / wie sich das Volck der Predig / des Catechis mi bessern / Vnd warinn jne mangelt sollen sie dieselben gütlich vnd freuntlich vnterrichten / vnd sünderlich sich also darinn halten / das sie weder jungen noch alten Leuten vrsach geben / sich in solcher erforschung zuschemen / auff das man sie dardurch nicht dahin treibe / lange zeyt on das heilig Sacrament zubleiben.

Vnd wann sie yemandt also eins Christenlichen verstandts vnd guten wandels spüren vnd erkennen / So ist nicht von nöten / das man dieselben allweg von newen wider erforsche / als ein vnbekanten / sünder mögen ein solche Person wol vnerforscht / so offt sie sich nur anzaygt / zum heyligen Sacrament gehen lassen.

Sie sollen auch die Leut fleissig vermanen in der Predig / Das sie von jne selbs fragen vnd vnterricht begeren wöllen / wann sie mangel an verstandt / oder schwere fehl der Gewissen haben / Dann es ist sehr nützlich vnd haylsam / vnd Salomon in Sprüchen / zaygt die ferlickeyt an die darauff. stehet wann mans nicht thut / vnd spricht / Wehe dem menschen der allein ist / dann wann er felt so hat er niemandts der jme auffhilfft.

Sünderlich aber / sollen sie die Leut mit höchstem fleis dahin bewegen vnd raytzen / Das sie sich vorhin ehe dann sie zum Sacrament gehen / lassen absoluiren oder entpinden von iren Sunden / Dann Christus vnser lieber HERR / hat ja sollichs Ambt vnd befelch nicht on vrsach eingesetzt vnd verordent / da er sprach / Nemet hin den heyligen Gayst / wellichen jr die Sunde vergebt den sein sie vergeben / Er hat gewislich gewist / das wir sollichs trosts wol bedörffen / wann wir gleich selbs nicht dafur halten / Darumb soll man sollichen gnadenreychen trost nicht verachten / dann wie könden wir doch schendtlicher vnd vnchristlicher handeln / dann wann wir solliche Gottes ordnung in der Christenheyt ausleschen vnd gar aus dem brauch kummen liessen.

Christus hat die Tauff eingesetzt fur die / so Christen wöllen werden / Das Abentmal aber fur die / so Christen sein vnd im Glauben stehen vnd leben / Das Absoluiren aber fur die / so durch Sunde gefallen vnd also der Christlichen gemainschafft (welches

ist der

ist der gayſtlich Leyb Christi) vnwirdig sein worden/ das sie durch die Absolution wider entpunden vnd der Christlichen gemain wider eingeleybt werden / Wer kan aber laugnen das er nicht offt schwerlich sündig/warum wolten wir dann solliche gnad verachten/ vnd derselbigen nicht gebrauchen?

Ob aber etliche widerspenstige Gayster wurden sprechen/ Man wolte die Papistischen Beicht wider auffrichten/ den soll man sagen /nayn/ Dann niemandt soll gezwungen sein das er müste sein Sünde dem Priester erzelen/ vnd alle nach einander her sagen/ Man soll aber darumb den gewalt vnd befelch Christi/ wem jr sein Sund vergebet dem sein sie vergeben / keines wegs verachten/ Dann es gar ein tewerer vnd edler schatz ist/ den betrubten angefochten gewissen / wann der Sathan vns vnsere Sünde fur helt/ als seyen sie so gros/ das sie vns nicht mögen vergeben werden ( wie er dann das maisterlich kan/ vnd zuthun pfligt/ wann er vns in grossen anfechtungen vnd vnglücken / oder in schneller todts furcht/ oder in den rechten tods nöten ergreifft. Darumb sol man das Volck vnterrichten / das sie solliche verzeihung/ entpindung oder Absolution/ bey jren Kirchen dieneren suchen / Dann Christus hat den gewalt vnd befelch selbs geben / darumb wirdt derselb warlich krafft haben/ So dörffen sie auch darumb nicht beychten / dann der Priester kan ein Sünde die jm verdeckt ist/ gleich so wol vergeben als die jme geoffenbart wirdt / wann der Sünder nur seine Sünde vor Gott bekennet vnd berewet / begert verzeyhung vnd glaubet festigklich / er hab sollichen gewalt hie nyden auff Erden gelassen/ der Christlichen Kirchen vnd jren Dieneren/ Das wem sie die Sünde vergeben dem seyen sie vergeben/ Er sag nur dem Priester sein anfechtung / fel vnd begeren als ferren er selber will/ vnd wie jn sein Gewissen lehret / vnd begere das er jne mit Gottes Wort wolle trösten / vnd in krafft des befolhen Ampts vnd gewalts / den Christus darzu geben hat / von seinen Sünden entpinden vnd ledig sprechen / vnd sol gar nicht zweyffeln/ jme seyen seine Sünde als gewislich vergeben / als wann Christus die wort jme selbs in aygner Person gesagt hette / Dann Christus der vns das zugesagt hat/ der kan ye weder liegen noch triegen / darumb soll man sich sollichs teuren schatz gebrauchen/ vnd sich darmit wider die grossen Sturm winde des Sathans rüsten vnd stercken/ vnd sich nicht zu viel trösten / das vns beduncket/ wir dörffen sein yetzo nicht/ dann wann die rechten ernstlichen vnd höchsten anfechtung des Teuffels daher fallen/ geschicht vns dieses vnd anders mehr not/ dann wir yetzt mainen.

Vnd sollen die Pfarrherr alhie fleissig gewarnet sein / Das sie

niemandt kein Bus aufflegen / fur die Sunde damit gnug zu thun / Dann das were wider den Glauben / vnd das leyden Christi dardurch geschmecht / Sie sollen aber eine yede Person nach jrer gelegenheyt vnterrichten / wie sie furan jr leben zur besserung / mit beten / lernen vnd anderm jrem thun vnd lassen / vngefehrlich anrichten mögen / mit dem anzaygen / wo sie sich nicht vor Sunden hütten vnd teglich bessern wurden / das das letzte (wie Christus sagt Matthei am xij.) erger wurde / dann das erste / Vnnd Johannis am funfften spricht er auch zu dem den er gesundt gemacht hette / Sihe zu du bist gesundt worden / sündige fort nicht mehr / das dir nicht etwas ergers widerfare / Dann sollichs alles soll geschehen vmb des kunfftigen lebens willen / vnd nicht der maynung / das es ein gnugthuung sein solle / fur die vergangen Sunde / dann dieselbig ist vergeben durch die erlösung so von Christo geschehen ist / wellichen Gott hat furgestelt zu einem gnadenstul durch den Glauben in seinem Blut / damit er die gerechtigkeit die vor jm gilt beweise / in dem das er vergiebt die Sunde die zuuor sind geschehen / vnter Göttlicher gedult die er trug / das er zu diesen zeyten beweyse die gerechtigkeyt die vor jm gilt / auff das er allein gerecht sey / vnd rechtfertige den der da ist des Glaubens an Jhesum Rom iij.

Nach sollicher vnterricht / so er die Absolution begert so sprech er zu jme wie folgt.

## Forma der Absolution.

Der Allmechtig Gott hat sich dein erbarmt / vnd durch verdienst des aller heyligsten leydens / sterbens vnd aufferstehens vnsers HERRN Jhesu Christi seines geliebten Suns / vergiebt er dir all deine Sunde / Vnd ich als ein beruffner Diener der Christlichen Kirchen / aus befelch vnsers HERRN Jhesu Christi / verkündige dir solliche vergebung aller deiner Sunde / Jm namen des Vaters vnd des Suns vnd des heyligen Gaysts Amen. Gehe hin im fried dir geschehe wie du glaubest.

## Oder also.

Der Allmechtig vnd Barmhertzig Gott vergiebt dir dein Sunde / Vnd ich aus befelch vnsers HERRN Jhesu Christi / an stat der heyligen Kirchen / Sag dich frey ledig vnd los aller deiner Sunde / Jm namen des Vaters vnd des Suns vnd des heiligen Gaysts Amen. Gehe hin vnd sündige nicht mehr / sunder besser dich one vnterlas / das helff dir Gott / Amen.

Auch

Auch sollen sie acht haben / wann sich vnter andern solliche Leut anzaygten / die in einem wissentlichen yrthumb vnd Ketzerey verwandt weren / Oder sunst das gewis vnwidersprechlich wort Gottes verlesterten / wie laider etliche zuthun sich nicht schemen / Oder in wissenlichen vnlaugbaren lastern legen / Welche Paulus j. Corinth. am v. vnd anderstwo mehr erzelt / Oder vnsinnige vnd Narren / oder gantz vnuerstendige Kinder / oder sunst grobe Leut / die noch die Zehen gepot / den Glauben vnd das Vater vnser nicht kõnten / vnd nicht lernen wolten / Dieselbigen sollen sie keins wegs zum heyligen Sacrament zulassen / sunder sollen den yrrigen vnd offentlichen Sundern / Gottes gericht vnd vngewisheit dieses vergengklichen lebens / statlich einpilden / auff das sie zur Bus getrieben werden / Wann sie sich aber bessern / vnd desselbigen ansehenliche zaychen bey jnen erscheinen lassen / So soll man sie annemen / trõsten / absoluiren / vnd zu der gemaynschafft des Leybs vnd Bluts Christi / wie ander Christen widerumb zulassen.

Sie sõllen auch die Eltern vnd Haus Veter fleissig vermanen / Das sie jre Kinder vnd Hausgesindt zur Predig vnd gemainem Gebet ziehen / vnd sunderlich darauff acht haben / das sie nicht one redliche vrsach / sich allzulang vom heyligen Sacrament entziehen / Dann so hart die Kinder die Eltern zu ehren / vnd die Ehehalten jrer Herrschafft trew zu sein / durch Gottes gepot verpflicht sein / So hart sein auch die Eltern vnd Hausherrn / jre Kinder vnd Ehehalten / in Gottes furcht vnd rechtem Glauben / sampt aller Christlicher zucht auffzuziehen / verpflicht vnd schuldig.

# Ordnung der Mess wie die gehalten soll werden.

ZVm Ersten / wenn der Priester zum Altar kumbt / mag er das Confiteor / oder was jn sein andacht erinnert / sprechen / darnach den Introitum lesen / doch das er aus der heiligen Schrifft genummen sey / dieweyl sollen die Schuler / wo man Schul hat / den Introitum auch singen Lateinisch / Wo man aber als in Dörffern / zu sollichem Latei-

 nischen

nischen Gesang nicht Leut hette / soll man ein Christenlich Deutsch Gesang nach gelegenheyt yedes Orts singen / Wo aber das Volck sollich Geseng nicht künte / sollens die Pfarrherr anrichten zulernen / So ferr aber hieuor in etlichen Steten vnd Flecken / die Introit vnd andere dergleichen Geseng in Deutscher Sprach angericht weren oder noch wurden / darbey mag es auch bleiben.

Darnach soll er lesen das Kyrieleyson vnd Et in terra Lateinisch / vnd die Schuler oder das Volck sol es singen Lateinisch oder Deutsch / wie sie es im gebrauch haben / Als dann kere sich der Priester gegen dem Volck vnd sprech oder sing / Dominus vobiscum / oder Der HERR sey mit euch / Demselben folget dann ein oder mehr Collecten / nach gelegenheyt der zeyet / vnnd fur allerley anligen der Christenheyt / Vnd dieweyl dieselben an stat der gantzen Gemain gesprochen werden / soll man sie Deutsch halten / auff das das Volck dieselben hören vnd verstehen / vnd im hertzen dieweil auch also gedencken vnd beten mög / Zum selben fleissigen auffmercken vnd betrachtung im hertzen sollen die Prediger auch das Volck in jren Predigen vermanen / Vnd sind derselben hernach etwo viel gestelt / die ein yeder seines gefallens fur sich nemen mag / doch also / das er zuuorderst allweg eine neme / die auff Gaystliche sachen gestelt sey / Wiel er darnach oder erforderts die gelegenheyt vnd not der zeyt / mag er auch zeytliche gutter bitten / als vmb zeytlichen fried / vmb die frücht des Feldts ꝛc. vnd ander anligen gemainer Christenheyt.

# Nun volgen die Collecten oder Gebete.

## Last vns bitten.

O Allmechtiger HERR Gott Hymlischer Vater / der du nicht lust hast an der armen Sunder todt / lessest sie auch nicht gern verderben / sunder wilt das sie bekert werden vnd leben / Wir bitten dich herrtzlich / du wöllest die wol verdienten straff vnserer Sunden gnedigklich abwenden / vnd vns hinfuro zu bessern dein Barmhertzigkeit miltigklich verleyhen /

leyhen / Durch vnsern HERrn Jhesum Christum deinen Sune/der mit dir in aynigkeyt des heyligen Gaysts regiert vnd herschet ymmer vnd ewigklich Amen.

O Allmechtiger HERR Gott Himlischer Vater / Du weist das wir in so manicher grosser fare/ vor menschlicher schwacheyt nicht mögen bleiben / Verleihe vns sterck vnd krafft bayde an leyb vnd Seelen / das wir alles so vns vmb der Sunde willen quelet vnd anficht/mit deiner hülff überwinden / Durch vnsern HERrn Jhesum Christum deinen Sune / der mit dir in aynigkeyt ꝛc.

O Allmechtiger HERR Gott Hymlischer Vater / von dem wir on vnterlas allerlay guts gantz überflüssig empfahen/ vnd teglich vor allem übel statlich vnd gnedigklich behütet werden / Wir bitten dich / gib vns durch deinen Gayst/sollichs alles mit gantzem hertzen in rechtem Glauben zuerkennen / auff das wir deiner milten gütte vnd Barmhertzigkeyt / hie vnd dort ewiglich dancken vnd dich loben/ Durch vnsern HERRN ꝛc.

O Allmechtiger ewiger Gott / ein König der Ehren / vnd ein HERR Hymels vnd der Erden / durch welliches Gayst alle ding regiert / durch welliches fursehung alle ding geordent werden / der du bist ein Gott des friedens / von dem allein alle aynigkeit zu vns kumbt / Wir bitten dich / du wöllest vns vnsere Sunde vergeben / vnd mit deinem Göttlichen fried vnd aynigkeyt begnaden / damit wir in furcht vnd zittern dir dienen / zu lob vnd preis deines Namens / Durch vnsern HERrn Jhesum Christum ꝛc.

O Allmechtiger Barmhertziger Gott vnd Hymlischer Vater / des Barmhertzigkeyt kein ende ist / der du langmüttig / gnedig / vnd von grosser gütte vnd trew bist / vnd vergibst die missethat / übertrettung vnd Sunde / Wir haben mishandelt vnd sind Gottlos gewest / vnd dich offt erzürnet / dir allein haben wir gesündigt / vnd übel vor dir gethan / Aber HERR gedenck nicht an vnsere vorige missethat / las bald dein Barmhertzigkeit über vns grösser sein / dann wir seind fast elendt worden / Hülff vns Gott vnsers hayls / Errette vns vnd vergieb vns vnsere Sunde / vmb der Ehren willen deines heyligsten Namens / vnd von wegen deines lieben Suns vnsers Haylandts Jhesu Christi / der mit dir ꝛc.

O Allme-

O Allmechtiger HERR Vater / Der du durch dein ewigs Göttlichs Wort / alle ding erschaffen hast / segnest vnd erhelte̅st / Wir bitten dich / das du dein ewig Wort vnsern HERren Jhesum Christum / vns wölleſt offenbaren vnd in vnsere hertzen pflantzen / dardurch wir nach deiner gnad wirdig werden / deinen Göttlichen Segen über alle frücht der Erden / vnd alles was zur leyblichen noturfft gehört / zu empfahen / Vnd solche gaben zum preis deines Göttlichen Namens vnd vnsers Nechsten dienst zugebrauchen / Durch denselben vnsern HErrn Jhesum Christum ꝛc.

O Allmechtiger ewiger Gott / Der du vns befolhen hast / durch deinen aynigen Sun vnsern lieben HERren Jhesum Christum / das wir vnsere feinde lieb haben sollen / denen die vns belaidigen guts thun / vnd für vnsere verfolger bitten / Wir schreyen ernstlich zu dir / Das du alle vnsere feinde wölleſt gnedigklich haimsuchen / jnen ware rew jrer Sunde verleyhen / vnd mit vns vnd der gantzen Christenheyt ein freundtlichs Gottfürchtigs einhelligs gemüt vnd hertz geben / Durch vnsern HERrn ꝛc.

O Allmechtiger Barmhertziger güttiger Gott vnd Vater / Wir bitten dich ernstlich vnd mit gantzem hertzen / Du wöllest alle die jhenen / so vom Christlichen Glauben abgewichen / oder sunst mit etlichen stucken yrrig / vnd mit fälscher Lehr behafft vnd verfürt seindt / Veterlich haymsuchen / vnd widerbringen zu erkantnus jres yrthumbs / das sie ein lüst vnd gefallen gewinnen / an deiner bestendigen einfeltigen ewigen Warheyt / Durch vnsern HERRN ꝛc.

O Allmechtiger ewiger Gott / ein trost der traurigen / ein sterck der schwachen / Las für dein Angesicht gnedigklich kummen / die bitt aller deren / so in kümmernus vnd anfechtung zu dir seufftzen vnd schreien / Das menigklich merck vnd empfinde / dein hülff vnd beistandt in zeyt der not / Durch vnsern HErrn Jhesum Christum ꝛc.

O Allmechtiger ewiger Gott vnd Vater / ein Schöpffer aller dieng / Der du gnedigklich gesegnet hast / Man vnd Weyb / vnd gesagt / Seyt fruchtbar vnnd mehret euch / Auch hastu dem Weyb jren schmertzen zugeberen / zu einem heyligen gebenedeyten Creutz gemacht vnd gesegnet / durch deinen Sune vnsern HERRN / der vns von dem Flaysch vnd Sunden erlöset hat / Wir pitten dich güttiger Vater HERR vnd Gott /

du

du wöllest die frucht jres leibes dein aygen werck erhalten vnd bewaren / vnd vnter dem Creutz in der bekümmerlichen Gepurt / nicht verderben lassen / sunder gnediglich vnd mit freuden entpinden / Durch denselben vnsern HErrn Jhesum Christum ꝛc.

O Allmechtiger ewiger Gott / Der du wilt das allen menschen geholffen werde / vnd zu erkantnus deiner Göttlichen warheyt kummen / Wir bitten dein Göttliche Mayestat / durch Jhesum Christum deinen aynigen Sune vnsern HERren vnd Haylandt / Du wöllest dein Göttliche gnad / hülff vnd Gayst mit taylen / aller ordenlichen Oberkeyt / das sie friedlich vnd wol regieren / Allen Christlichen Dienern deines heiligen Worts / das sie recht vnd fruchtbarlich lehren / Vnd wöllest durch deinen allmechtigen gewalt vnd vnerforschliche weisheyt widerstandt thun / allen denen die dein heylig wort hassen / vnd mit falscher lehre vnd vnordenlichem gewalt verfolgen / sie erleuchten / vnd zu erkantnus deiner Herrligkeyt füren / Auff das wir allein einem stillen geruigen vnstrefflichen leben / die reichtumber deiner Göttlichen gnaden / durch einen raynen Glauben erlernen / vñ dir aynigen waren Gott vnd HERRN aller Herrn / in heyligkeyt vnd gerechtigkeit / die dir gefellig ist / dienen mögen / Durch vnsern HERRN ꝛc.

O Allmechtiger Gott / Der du bist ein beschützer aller die auff dich hoffen / one welliches gnad niemandt etwas vermag / noch etwas vor dir gilt / Las vns dein Barmhertzigkeyt reychlich widerfaren / auff das wir durch dein heyligs eingeben / gedencken was recht vnd gut ist / vnd durch dein krafft auch dasselbig volbringen / Durch vnsern HErrn Jhesum Christum ꝛc.

O Allmechtiger Gott / Der du der Elenden seufftzen nicht verschmeheſt / vnd der betrübten hertzen verlangen nicht verachteſt / Sie doch an vnser Gebet / welliches wir in vnser not vor dir furtragen / Vnd erhöre vns gnedigklich / das alles / so bayde vom Teuffel vnd menschen wider vns strebt / zu nichte / vnd nach dem rathe deiner gütte zertrennt werde / auff das wir von aller anfechtung vnuerseert / dir in deiner gemain dancken vnd dich allezeyt loben / Durch vnsern HErrn Jhesum Christum ꝛc.

O Allmechtiger güttiger Gott vnd Vater vnsers HErrn Jhesu Christi / Der du vns ernstlich befolhen hast / das wir dich bitten sollen vmb Arbeyter in deiner Erndten / das ist vmb rechtgeschaffne Prediger deines Worts / Wir bitten dein gruntlose Barmhertzigkeyt / Du wöllest vns rechtgeschaffne Lehrer vnd diener deines Göttlichen Worts zuschicken / vnd denselben dein hayl-

sams wort in das hertz vnd in den mundt geben / Das sie deinen befelch treulich ausrichten vnd nichts predigen / das deinem heyligen Wort entgegen sey / Auff das wir durch dein Vmlisch ewigs Wort ermanet / gelehret / gespeist / getröst vnd gesterckt werden / thun was dir gefellig vnd vns früchtbarlich ist / Gib DERR deiner Gemain deinen Gayst vnd Göttliche weisheyt / Das dein Wort vnter vns lauffe vnd wachse / vnd mit aller fraidigkeyt wie sichs gebürt / gepredigt / vnd dein heylige Christenliche Gemain dardurch gebessert werde / auff das wir mit bestendigem Glauben dir dienen / vnd in bekantnus deines Namens bis an das ende verharren / Durch vnsern DERRN ꝛc.

O Barmhertziger Vmlischer Vater / In welches handt bestehet aller Menschen gewalt / vnd Oberkeyt von dir gesetzt / zur straff der bösen vnd wolfart der frummen / in wellicher handt auch stehen alle Recht vnd Gesetz aller Reich auff Erden / Wir bitten dich / sihe gnedigklich auff deine Diener den Römischen Kayser vnsere Fursten vnd alle ordenlich Oberkeyt / damit sie das Weltlich Schwert / jnen von dir befolhen / nach deinem befelch füren mügen / Erleucht vnd erhalt sie bey deinem Göttlichen Namen / Gib jnen lieber DERR weisheit vnd verstandt vnd ein friedlich Regiment / auff das sie alle jre Vnderthanen in fried rwe vnd aynigkeyt beschirmen vnd regieren / Erlengere jnen O. Gott vnsers hayls jre tag / auff das wir vnter jrer herrschafft / deinen Göttlichen Namen sambt jne heyligen vnd preysen mögen / Durch vnsern DErrn Jhesum Christum ꝛc.

## Von der geburt Christi.

O Allmechtiger Gott / Wir bitten dich du wöllest verleyhen / Das vns die new Geburt deines eingebornen Suns durchs Flaysch erlöse / welliche die alte Dienstbarkeyt vnterm Joch der Sunden gefangen helt / auff das wir jne als einen Erlöser / mit freuden auffnemen / Auch wenn er zu Gericht kummen wirdt / sicher mügen anschawen Jhesum Christum vnsern DErrn / Der mit dir in aynigkeit des hayligen Gaysts lebt vnd regnirt warer Gott ymmer vnd ewigklich / Amen.

## Vom Leyden Christi.

O DERR Gott Vater aller barmhertzigkeyt / Wir bitten dich du wöllest gnedigklich sehen auff dieses dein Volck vñ Hausgesinde / vmb wellichs willen vnser lieber DErr Jhesus Christus sich nicht gewaygert hat / übergeben zu werden jn die hende der

be der Sünder/vnd zu dulden die schmelichen peyn des Creutzes/ Dermit dir lebt vnd regniert warer Gott in aynigkeyt des heiligen Gaysts ewigklich/ Amen.

## Ostern.

O Allmechtiger Gott/Der du durch deinen eingebornen Sun vnsern HErrn Jhesum Christum/vns nach überwundnem todt/ hast eröffnet den eingang zum ewigen leben / Vnd durch die Osterlichen Sacrament seiner Aufferstehung/ der gantzen Welt hayl verliehen/vnd ein Pundt vnserer versönung darbey gemacht / Wir bitten dich/du wölleſt vnser begirde zu söllicher ewigkeyt erwecken/vnd die Hymlischen gabe der volkummen freyheyt verleyhen / Auff das wir dasselb Sacrament im wandel füren/welliches wir im Glauben empfangen haben / vnd das wir das/so wir durch vnser bekantnus preysen / demselbigen auch mit der that nachfolgen/ Durch denselben vnsern lieben HErrn Jhesum Christum ꝛc.

## Hymelfart.

O Allmechtiger Gott/ Wir bitten dich/verleihe das wir auch mit dem gemüt im Hymel wonen/ was Hymlisch ist suchen vnd gesinnet sein/ wie wir glauben das dein eingeborner Sune vnser Seligmacher gen Hymel ist auffgefaren / Durch denselbigen vnsern lieben HERren Jhesum Christum / der in aynigkeit des heyligen Gaysts mit dir lebt vnd regiert warer Gott in ewigkeyt/Amen.

## Pfingsten.

O Gott/Der du die hertzen deiner glaubigen mit erleuchtung des heyligen Gaysts gelernet / vnd ein Christliche gemaine versammelt hast/Gib vns/das wir in demselben Gayst recht gesinnet sein/vnd vns seiner tröstung allzeyt frewen / das er durch sein krafft vns beystehe / vnsere hertzen gnedigklich raynige / vnd vor allem widerwertigen beschütze/Auff das dein Gemain kayner ley weyse durch anlauffen der feinde / bekümmert / sünder in alle warheyt geläitet werde/ als dein Sune vnser lieber HErr Jhesus Christus verhayssen hat/ Der mit dir in aynigkeyt desselben heyligen Gaysts lebt vnd regiert warer Gott ymmer vnd ewigklich/ Amen.

## Drualtigkeyt.

O Allmechtiger ewiger Gott / Der du vns deinen Dienern aus gnaden geben hast / in bekantnus des waren Glaubens / die herrligkeyt der ewigen Driueltigkeyt zuerkennen / vnd die aynigkeit gleiches gewalts vnd Mayestat anzubeten / Wir bitten dich / verleyhe das wir durch bestendigkeyt sollichs Glaubens / all zeyt befestiget werden von allen widerwertigen / Durch Jhesum Christum vnsern HErrn deinen Sune / wellicher mit dir in aynigkeyt des heiligen Gaysts lebt vnd regiert warer Gott ymmer vnd ewigklich / Amen.

## Das Gottes Reich kumme.

O Gott / Du beschützer aller der die in dich hoffen / on welchen nichts krefftig / nichts heylig ist / mehre über vns dein Barmhertzigkeyt / auff das wenn du vnser Regierer vnd Fürer bist / wir der massen durch die zeytlichen gütter wandern / das wir die ewigen nicht verlieren / Durch Jhesum Christum deinen aynigen Sune vnsern lieben HErrn / der mit dir in aynigkeit des heiligen Gaysts warer Gott lebt vnd regiert ymmer vñ ewigklich / Amen.

## Das Gottes wille geschehe.

O HERR / Wir bitten / gib vns allzeyt gnedigklich einen Gayst zugedencken vnd zuthun was recht ist / auff das wir / die wir on dich nicht sein können / nach dir auch leben mögen / Durch Jhesum Christum vnsern HErrn / der mit dir in veraynigter Gottheyt des heyligen Gaysts lebt vnd regiert von ewigkeyt zu ewigkeyt / Amen.

## Pro Pace.

O Gott du Stiffter des Friedens vnd Liebhaber der liebe / wer dich erkennet der lebt / wer dir dienet der regieret / Beschütz deine demütigen / behütte vor allem anlauff der feinde / auff das wir kein waffen der feindtschafft fürchten / die wir vns auff deinen Schutz verlassen / Durch Jhesum Christum ꝛc.

## Pro Pace.

O Gott von dem alle heylige begirde / alle gerechte rede vnd gutte werck herkummen / Verleihe deinen Knechten den Fried / welchen die Welt nicht geben kan / Auff das vnsere hertzen sich deiner Gebot befleissigen / vnd vnsere zeyt / hyndan genummen

nummen alle furcht der feinde / durch dein beschützung rwig vnd still seind / Durch Jhesum Christum vnsern lieben HErrn deinen aynigen Sune / der in veraynigter Gottheyt des heyligen Gaysts mit dir herrschet vnd regiert von ewigkeyt zu ewigkeyt / Amen.

Nach dem Gebet sol man lesen ein Capitel aus den Episteln der Aposteln / Pauli Petri oder Johannis ꝛc. Deutsch / das soll er also anfahen.

Ewer liebe verneme mit fleis / das erste Capitel der Epistel des heyligen Pauli zu den Römern geschrieben.

Vnd am Ende also beschliessen.

Das ist das erst Capitel der Epistel zu den Römern des heyligen Pauli.

Nach der Epistel mag er lesen ein Alleluia mit seinem Vers Lateinisch / Oder ein Gradual aus der heyligen Schrifft genummen / Das selbig mögen auch die Schüler Lateinisch singen.

Darnach soll er aber lesen ein Capitel aus dem Euangelio oder Geschichten der Aposteln / Vnd dann anfahen das Credo / das sollen die Schuler Lateinisch singen / wie der gebrauch ist / oder aber das Volck soll den Glauben Deutsch singen.

Darauff soll dann am Feyertag die gewönlich Predig folgen / Nach der Predig soll folgen das Abentmal.

# Ordnung des Herren Abentmals.

WAnn der Priester das Abentmal des HERRN (so er anderst Communicanten hat) halten will / Soll er von stundan nach folgende ermanung zum Volck thun / vnd dann die wort des Nachtmals / wo die Mess gesungen würdet / vngeferlich auff nachfolgende weise vnd nach den hernach gesetzten Noten singen / Oder so er die Mess liset / mitt lauten verstendigen worten lesen / damit die vmbstehenden dieselben hören mögen.

## Folget die Ermanung.

Jr allerliebsten in Gott / Dieweil wir yetzo das heilig Abentmal vnsers HErren Jhesu Christi wöllen bedencken vnd halten / darinn er vns sein Flaisch zu einer speis / vnd sein Blut zu einem tranck / den Glauben darmit zustercken gegeben hat / Sollen wir billich mit grossem fleis ein yeder sich selbs brüfen / wie der heilig Paulus vns vermanet / Dann dis heilig Sacrament / ist zu einem sunderm trost vnd sterck geben / den armen betrübten Gewissen / die jre Sunde bekennen / Gottes zorn vnd den Todt fürchten / vnd nach der gerechtigkeyt hungerig vnd dürstig sindt / So wir aber vns selbs brüfen / vnd ein yeder in sein aygen Gewissen gehet / wie vns der heylig Paulus lehret / werden wir gewislich nichts anders finden / dann allerley greuliche Sunde / vnd den Todt / den wir mit der Sunde verschuldt haben / vnd können doch vns selbs in keinem wege daraus helffen / Darumb hat vnser lieber HErr Jhesus Christus / sich über vns erbarmt / vnd ist vmb vnserer Sunden willen Mensch worden / Auff das er das Gesetz vnd allen willen Gottes für vns vnd vns zu gut erfüllet / vnd den Todt vnd alles was wir mit vnsern Sunden verschuldt hetten / für vns vnd zu vnser erledigung auff sich neme vnd erlitte / Vnd das wir das ye festigklich glaubten / vnd durch den Glauben frölich in seinem willen möchten leben / Nam er nach dem Abentmal das Brot / saget danck / brachs vnd sprach / Nemet hin vnd esset / das ist mein Leib / der fur euch dargegeben wirdt / Das ist / das ich mensch bin worden / vnd alles das ich thu vnd leyde / ist alles ewer aygen / fur euch vnd euch zu gut geschehen / des zu einem

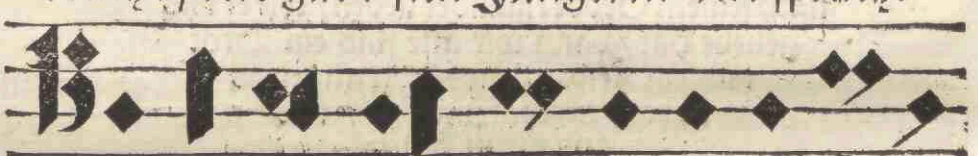
gewisen

gewisen anzaygen vnd zeugknus / gib ich euch mein Leyb zur speis /
Desgleichen nam er auch den Kelch vnd sprach / Nemet hin vnd
trincket aus diesem alle / das ist der Kelch des Newen Testaments
in meinem Blut / das fur euch vnd fur viel vergossen wirdt zu ver
gebung der Sunde / so offt jr das thut solt jr mein dabey geden=
cken / Das ist / dieweil ich mich ewer angenummen vnd ewer
Sunde auff mich geladen hab / will ich mich selbs fur die Sunde
in todt opffern / mein Blut vergiessen / gnad vnd vergebung der
Sunde erwerben / vnd also ein New Testament auffrichten / dar=
innen die Sunde vergeben / vnd ewig nicht mehr soll gedacht wer=
den / des zu einem gewisen anzaygen vnd zeugnus / gib ich euch
mein Blut zutrincken / Wer nun also von diesem Brot isset / vnd
von diesem Kelch trincket / auch diesen worten die er von Christo
höret / vnd diesen zaychen die er von Christo empfahet / festigklich
glaubt / der bleibt in dem HErrn Christo vnd Christus in jme /
vnd wirdt ewiglich leben / Darbey sollen wir nu sein gedencken /
vnd seinen todt verkündigen / Nemlich das er fur vnser Sun=
de sey gestorben / vnd zu vnser rechtfertigung wider auffer=
standen / vnd jme darumb danckſagen / ein yeder sein
Creutz auff sich nemen / vnd jme nachfolgen / vnd
nach seinem Gebot einander lieben / wie er vns
geliebt hat / dann wir alle sind ein Brot
vnd ein Leib / dieweil wir alle eines
Brots taylhafftig sind / vnd
aus einem Kelch
trincken.

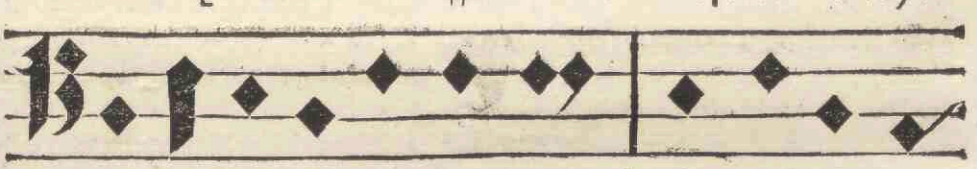
VNser HErr Jhesus in der nacht do er ver=

raten wardt. Nam er das Brot dancket vnd

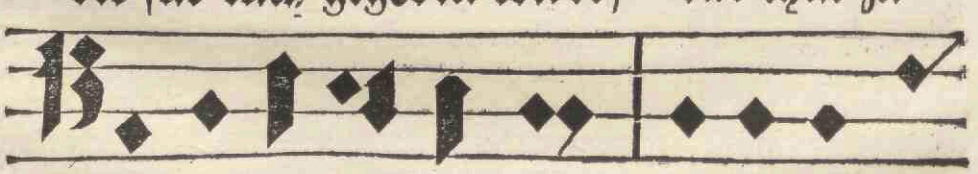
brachs/vnd gabs sein Jüngeren vnd sprach.



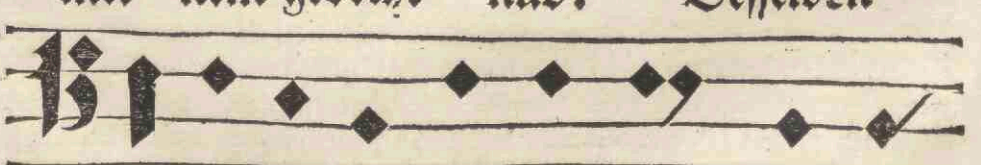
Nembt hin vnd esset. Das ist mein leyb



der fur euch gegeben wirdt/ das thut zu

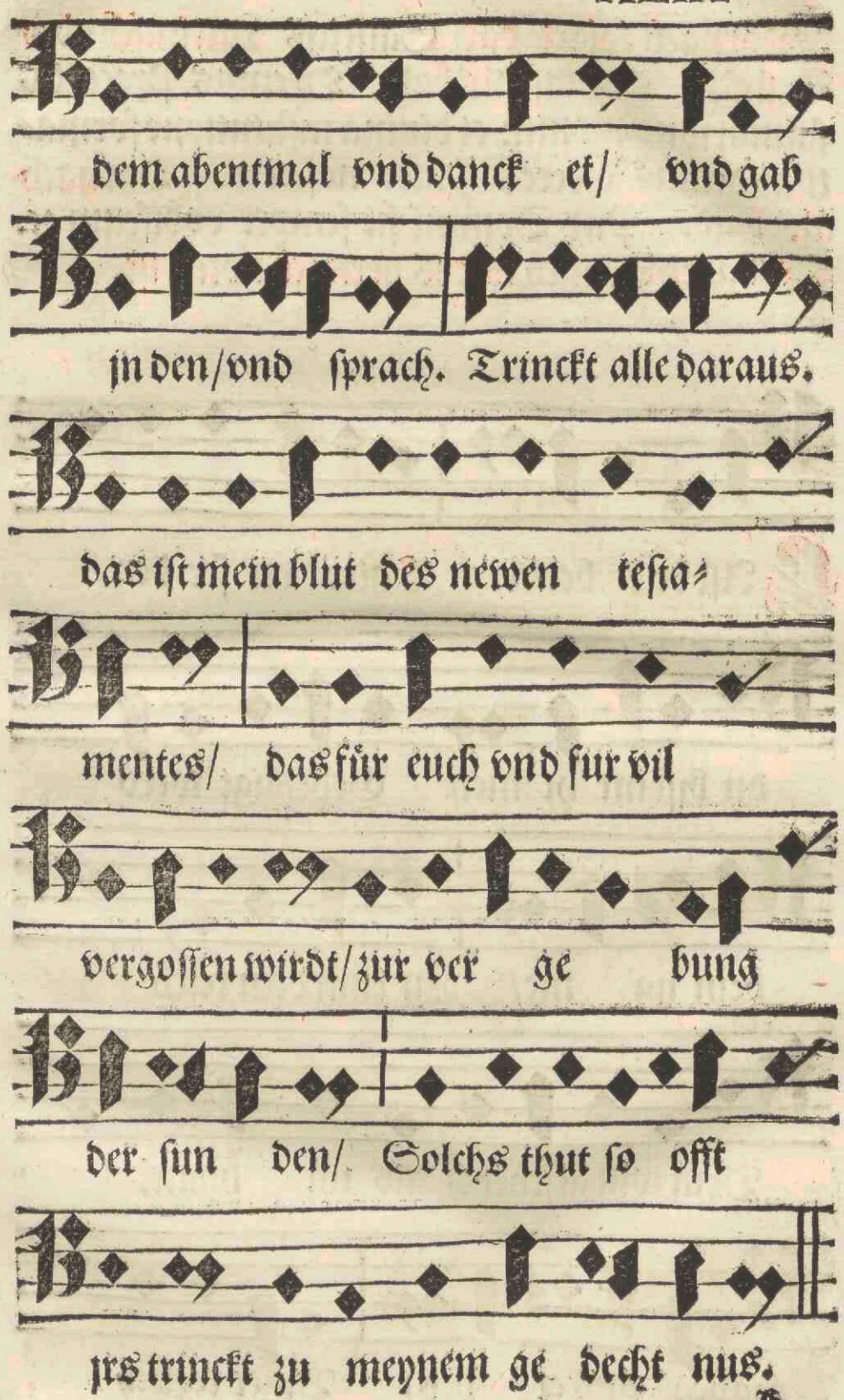


mei nem gedecht nus. Desselben



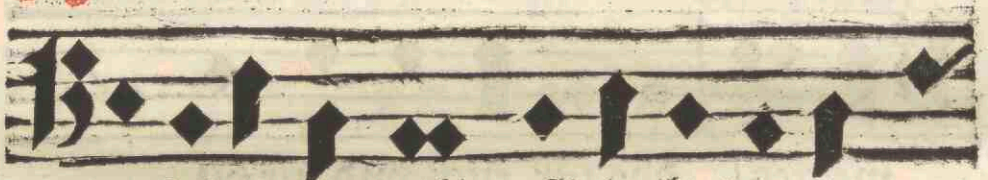
gleichen nam er auch den Kelch nach

dem

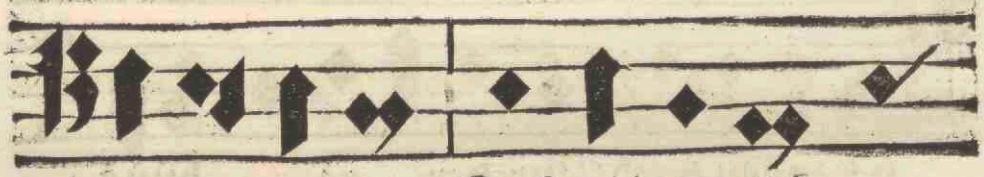

dem abentmal vnd danck et/ vnd gab
jn den/vnd ſprach. Trinckt alle daraus.
das iſt mein blut des newen teſta-
mentes/ das für euch vnd fur vil
vergoſſen wirdt/zur ver ge bung
der ſun den/ Solchs thut ſo offt
jrs trinckt zu meynem ge decht nus.

Darnach folget das Sanctus Lateinisch oder Deutsch. Darauff als bald. Oremus Preceptis salutaribus moniti: et diuina institutione formati audemus dicere. Pater noster ꝛc. Darnach als bald. Pax Domini sit semper vobiscum ꝛc. Oder aber Deutsch wie es hernach notirt ist.

LAst ons beten. Vater vn ser der

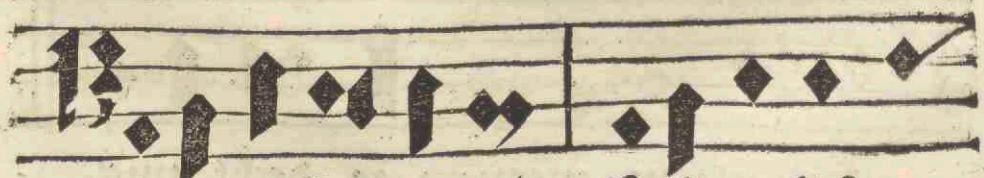


du bist im hi mel/ Geheyligt werd



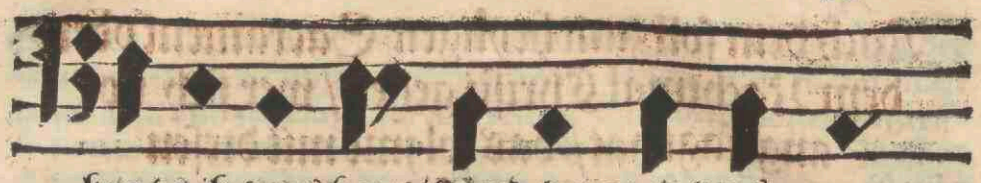
dein na me/ Zu kum dein reich

Dein will geschehe/ als im hymel

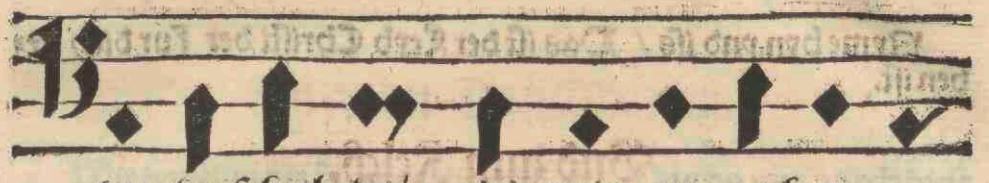


auch auff er den/ Vnser teglich

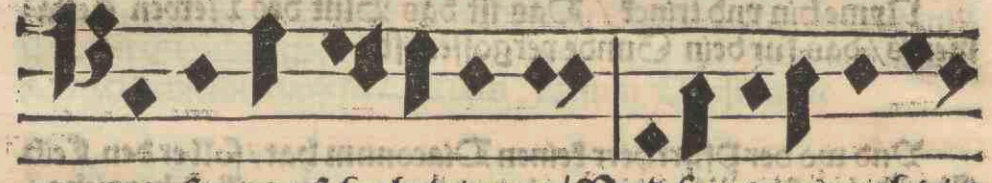
brot



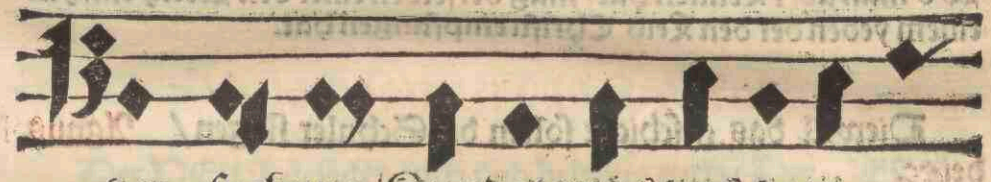
brot gib vns heut/ Vnd vergieb vns



vn ſer ſchul de/ als wir ver ge ben



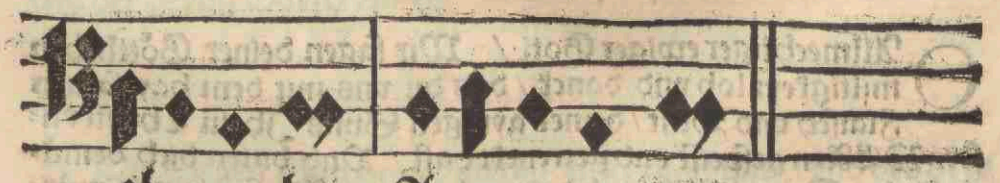
vn ſe ren ſchul digern/ Vnd fur vns nicht in



ver ſuchung/ Sunder erlös vns vom

v bel A men. Vel ſic. A men.

Der fried des Her ren ſey mit euch



al len. A men.

## Nach dem soll zum heyligen Sacrament oder dem Nachtmal Christi gehen / wer sich vor angesagt hat / das sol jme mit diesen worten geraycht werden.

Nyme hyn vnd iss / Das ist der Leyb Christi der fur dich geben ist.

## Vnd zum Kelch.

Nyme hin vnd trinck / Das ist das Blut des Newen Testaments / das fur dein Sunde vergossen ist.

Vnd wo der Pfarrherr keinen Diaconum hat / soll er den Leib Christi raychen yederman / ehe er yemandt den Kelch raiche / Wo man aber Leuiten hat / mag derselben einer den Kelch raichen einem yeden der den Leib Christi empfangen hat.

Dieweil das geschicht sollen die Schuler singen / Agnus dei &c.

Wo aber nicht Schuler vorhanden sein / mag die Gemain das oder etwas anders das dem wort Gottes vnd gelegenheyt der zeit gemes ist singen / wie man das im brauch hat / vnd wo die menig des Volcks so gros ist / das es sich in die lenge verzeucht / soll man nicht allein ein Communio (aus der heyligen Schrifft genummen) singen / sunder mag vnd soll auch etwas mehr singen / bis das das Volck alles verricht ist. Als das Responsorium Discubuit / oder was sunst der Schrifft gemes ist / Wann nun das Volck alles verricht ist / sol man aber ein gemain Gebet in Deutsch offentlich sprechen / das sol eine danckſagung sein / Also.

## Last vns bitten.

O Allmechtiger ewiger Gott / Wir sagen deiner Göttlichen miltigkeyt lob vnd danck / das du vns mit dem haylsamen Flaisch vnd Blut / deines aynigen Suns Jhesu Christi vnsers HERrn gespeist vnd getrenckt hast / Vnd bitten dich demütigklich / Du wöllest durch deinen heyligen Gayst / in vns würcken / Wie wir dis heilig Sacrament mit dem mundt haben empfangen /

pfangen/das wir auch also dein Göttliche gnad / vergebung der Sunde / veraynigung mit Christo vnd ewigs leben so darinnen angezaygt vnd zugesagt ist / mit festem Glauben mögen begreiffen / vnd ewigklich behalten / Durch vnsern HERrn Jhesum Christum deinen Sun / der mit dir in ainigkeyt des heiligen Gaists lebt vnd herrschet / warer Gott ymmer vnd ewigklich Amen.

## Ein ander Danckſagung.

Wir dancken dir Allmechtiger Gott / Das du vns durch diese hailsame gabe deines Leybs vnd Bluts / hast erquicket / Vnd bitten dein barmhertzigkeyt / Das du vns solliches gedeyen last zum starcken Glauben gegen dir vnd zu brünstiger lieb vnter vns allen / Durch denselben vnsern HERrn Jhesum Christum ꝛc.

## Benedicamus domino. Deo gratias.

## Darnach segne er das Volck also.

Der HERR gesegen euch vnd behütte euch / Der HERR erleuchte sein Angesicht über euch vnd sey euch gnedig / Der HErr erhebe sein Angesicht auff euch vnd geb euch fried / Amen.

## Oder also.

Gott sey vns gnedig vnd barmhertzig vnd gebe vns seinen Göttlichen Segen / Er las vns sein Angesicht erleuchten / vnd gebe vns seinen fried / Amen.

## Oder also.

Gesegen vnd behüttevns / Gott der Vater / vnd der Sune / vnd der heylig Gayst / Amen.

## Oder also.

Der Segen Gott des Vaters / vnd des Suns / vnd des heyligen Gaystes / sey mit euch vnd bleibe allzeyt mit vns allen / Amen.

Es ist auch wol zubesorgen/ vnd schon zum tayl vor augen / Dieweil man niemandt mehr zu bestimbter zeit zum Sacrament zwingt/ das die leut faul vnd nachlessig werden / Ja auch die Priester selbs/beschweren sich zuzeyten/ on redlich Christenlich vrsach / das Abentmal zuhalten / welche doch nicht verstehen / was sie darmit fur ein gezeugnus wider sich selbs geben / Dann was mus doch das fur ein hertz oder loser Glaub sein / der sich entsetzt / fürcht / beschwert vnd fleucht/ wann Christus das aller tröstlichst vnd freundtlichst werck mit jme handeln will / das er ye mit seinen Jüngern auff erden gehandelt hat? Vnd was kan doch tröstlichers sein / dann das Christus spricht mein Leyb ist fur dich geben / mein Blut fur deine Sunde vergossen? Vnd was kan freuntlichers sein dann wann er spricht/ Nim hyn is/das ist mein Leyb / Nim hyn vnd trinck / das ist mein Blut? Wie könt er grössere lieb gegen vns erzaygen / dann das er sich vns selbs gibt/bey vns vnd in vns sein will? Darumb solten billich alle Christen mit freuden darzu eylen / vnd sich nicht lang daruon entziehen / Sunderlich aber die Priester / solten nicht allein mit worten / sunder auch mit dem Exempel das Volck darzu raytzen / Dann wie wilt du ein andern inbrünstig darzu vermanen / wann du selbst kalt bist / Vnd ob dir schon der schönen wort nicht mangelt / was sollen die wort ander leut bewegen / wann du selbs nicht thust/wie du redest? Maynstu/du dörffst sein nicht/ so bistu blindt / Glaubstu aber den worten nicht/ so bist du ein Nayd / Wilt du aber deinem Nechsten nicht vergeben so bist du ein offenlicher Sunder / Sunst kan ye kein redliche vrsach sein/ die dich dauon abziehen solt / Darumb sollen die Priester mit worten vnd Exempel das Volck darzu vermanen vnnd anzaygen/ Wie sie doch wolten gethan haben zur Apostel zeyt / da Christus seinen Jüngern das Sacrament gibt / vnd fraget sie nicht ob sie geschickt darzu seyen oder nicht / Desgleichen haben es die Apostel auch also geordent / das man zu bestimbten tagen das Abentmal hat gehalten/ vnd hat sich niemandt dauon entzogen/ dann die von offenlicher sündē wegen/offenlich im Bann waren/ Dieweil dann die Christenheyt kein höhere vnd schörpffere straff hat/ dann das sie die offenlichen Sünder durch den Bann vom Abentmal ausschleust / Warumb thun wir vns nun selbs in Bann? vnd ist zu besorgen / solliche kalte faule verdrosne vndanckbarkeyt / möcht Gott erzürnen / das er vns widerumb in Menschen satzung lies verfüren / Auff das wir über ein zeyt zu vnserm schaden vnd verderben thun müsten / das wir yetzt in der freyheyt wol zu vnserm höchsten trost / brauchen könten vnd nicht wolten.

Item

Item man soll auch nicht leichtfertigklich / oder one redlich Christenlich vrsachen / frembden Pfarrkindern / in den Pfarrhen / darein sie nicht gehörn / die Sacrament oder andere Kirchen dienst / mittailen / sunder dieselbigen vor fleissig forschen / warumb sie sollichs alles dahaym bey iren Pfarrhern nicht suchen / Wann man aber die Person kennet / oder sie ein zeitlang nicht dahaim sein kan / oder vnter einem sollichen Pfarrherrn ist / von dem sie nicht alle Christenliche dienst kan bekummen / oder yrgendt sunst ein redliche vrsach hat / vnd bey demselben ein Christenlich gemüt vnd verstandt gespürt würde / soll man jme nichts abschlagen.

Wann sich aber auff die tag / daran man vormals Mess zu halten gepflegen hat / niemand ansaget / der das heilig Sacrament empfahen wolt / So soll an stat der Mess / nachfolgende ordnung gehalten werden / Es were dann / das so wenig leut oder gar niemandt darzu gienge / das es mit wissen vnd willen der Oberkeyt daselbst / oder der gantzen Gemain / möcht vnterwegen bleiben / wie dann in Dörffern an wercktagen geschehen möcht.

Anfencklich soll man einen Psalm zwen oder drey / nach dem sie lang oder kurtz seyen singen / sunderlich aber am Suntag das Symbolum. Quicunqz vult. Soll an stat des letzten Psalmen gesungen werden / Darauff ein Antiphona aus der heiligen schrifft / darnach ein Capitel aus den Episteln Pauli / oder der andern Aposteln lesen / Nach dem Capitel ein Gesang Deutsch oder Kateynisch / das kurtz vnd dem wort Gottes gemes sey / Darnach aber ein Capitel aus dem Euangelio / Nach dem Euangelio das Lobgesang. Te deum laudamus / oder ein guten Hymnum de tempore / der der heiligen Schrifft gemes sey / Darnach soll man drey Deutsche Collecten oder gemain Gebet thun / Deren die erst vmb das rayn wort Gottes / Die ander vmb gutte weltliche Regiment bitte / Die dritte mag der Diener nach gelegenheyt der zeyt nemen / wie es jme gefelt oder befolhen wirdt.

Vnd zu sollichem gemainen Gebet / soll man das Volck fleissig vermanen in Predigen / Mit anzaygung / wie mechtig vor Gott das einhellig Gebet der glaubigen sey / damit sie darauff mercken / vnd in jren hertzen auch also beten / vnd Amen darzu sagen / Zu letzt soll man beschliessen mit dem Benedicamus / vnd einem Deutschen Segen / wie bey dem Abentmal.

Vnd solliches soll on ein Messgewandt allein im Corrock geschehen.

Die Vesper soll auch zu gewönlichen zeyten / nach gewönlicher ordnung gehalten werden / allein das man fur das Lateynisch Capitel ein Deutsch Capitel lese / aus dem Alten Testament / hette aber yemandt Deutsche Gesang angericht / oder wolt sie noch anrichten / dem sollen sie frey sein / Allein das man die Lateynischen Sprach / nicht gar aus der Kirchen treybe / dann wann die aus der Kirchen kome / würde sie auch in Schulen abnemen / Nun kan man Gottes wort oder die raynen Lehr nicht erhalten / one erkantnus der Naubtsprachen / darinn die heylig Schrifft vnd andere Künst vnd weysheit gefast ist / Darumb ist nütz vnd gut / das die Schuler vnnd Kirchen diener / der heyligen Schrifft von jugendt auff gewonen / am aller maisten in der Sprach da sie am raynsten gefast / gehandelt vnd ausgelegt ist / Darumb hat auch der heylig Paulus vermant / man sol die Zungen vnd Sprachen nicht weeren oder abthun.

In Stifften vnd Klöstern soll es mit dem Tagampt gehalten werden / wie in andern Pfarrhen / nemlich / wann sie Communicanten haben / das sie das Abentmal halten / wo aber nicht / das sie die anderen ordnung halten / wie vor angezeigt ist / Darneben aber sollen sie ire Horas Canonicas de tempore auch halten / vnd sich fleissig hüten / das sie darinn nichts singen oder lesen / das Gottes wort entgegen sey / als da ist anrüffung der Heyligen / vnd was das Fegfewer belangt / vnd andere Irthumb mehr / welches die verstendigen vnter in selbs wol vrtaylen werden.

# Ordnung bey den Krancken.

WAnn yemandt kranck ligt / vnd begert des heiligen Sacraments / bey dem soll der Priester eben warnemen / was er fur verstandt im wort Gottes hab / auff das er jne dester bas könne vnterrichten / Vnd wann es die zeit leydet / soll er jne mit kurtzen vnd klaren Sprüchen aus der heiligen Schrifft vnterrichten / Das wir alle Sunder sein / das vns die Sunde durch den glauben an Christum vergeben werden / vnd warzu Christus sein heiligs Abentmal hab auffgesetzt / dasselb soll er thun nach laut der vermanung die vor dem Abentmal sunst gethan wirdt / jme dieselbig auch vorsagen / vnd dann sich halten / wie das Abentmal geordent ist / Nemlich. Der HErr Jhesus ꝛc. Darnach Vater vnser. Darauff raich er jme das heilig Sacrament / vnd beschlies mit einem Deutschen Gebet / Nach diesen sol er jne vnterrichten / von der Tauff Creutz vnd leyden / vnd zu gedult vermanen / Wie Paulus zu den Römern am sechsten vnd achten / Corinthiern am fünfften / vnd Hebreern am zwelfften / Das Exempel von sanct Hiob vnd Lazaro Luce am achtzehenden anzaygen / darin kan man kein sundern form stellen / sunder ein yeder mus sich selbs mit ernst fleissen der sach recht zuthun.

Vnd diese Ordnung soll auch gehalten werden / wann sich ein ainige Person zur vnzeit anzaigte / also das man vmb jren willen / das Abentmal mit fug nicht wol halten könt / vnd sie doch vrsach hette nicht lenger zuuerziehen / Dann mit einer sollichen Person / soll man eben handeln in der Kirchen / wie man mit einem Krancken handelt im Hause.

Es sollen auch die Kirchen diener / wann sie zu den Krancken geordent werden / willigklich kummen / sie trösten vnd stercken / vnd souiel müglich vnd füglich ist / sie selbs haymsuchen.

Von

# Von Eheleutten wie man die einlayten solle.

ZVm Ersten / Soll man die leut darzu vermanen vnd darob halten / Das die so sich Ehelich zusammen verpflicht haben / sich gutte zeyt daruor ehe dann sie zu Kirchen gehen / jrem Pfarrherr anzaygen / Auff das man sich mög erkündigen / ob solche leut / nach Gottlichen vnd natürlichen rechten / one alle hindernus mögen Ehelich bey einander wonen / vnd nicht heut aus vnwissenheyt zusammen geben werden / die man darnach mit schandt vnd ergernus wider von einander schayden müste / Darumb sol man furohyn / nicht allein wo es vorhyn der brauch ist / sunder auch an allen andern ortten (es were dann das die Oberkeyt ein anders ordnete) ein yeglichs par Eheuolcks / in den Steten vnd Flecken / ein mal / Vnd in den Dörffern drey mal / zuuor offenlich in der Kirchen also verkündigen.

## Wie man verlobte Eheleut verkünden soll.

Hans vnd. N. Anna. N. wöllen nach Göttlicher ordnung zum heiligen standt der Ehe greiffen / Begeren zu sollichem ein gemain Christenlich gebet / Auff das sie diesen Christenlichen Ehelichen standt in Gottes namen anfahen / vnd seliglich zu Gottes lob vollenden mögen / Vnd hat yemandts etwas darein zusprechen / der thue es bey zeyt / oder schweig darnach / vnd enthalte sich etwas zu verhinderung darwider furzunemen / Gott geb jnen seinen segen / Das soll drey Feyertag geschehen / oder auffs wenigist ein Feyertag / oder sunst zwen tag / daran ein gros tayl der Gemain zusammen kumbt.

Wenn sie nun fur die Kirchen kummen / Soll der Priester sie bede also fragen. Wie haystu ꝛc. Darnach N. N. wilt du N. N. zu einem Ehelichen Gemahel haben. Wann sie antworten ja. So soll er jnen weitter sagen also / Dieweyl jr dann zum heiligen standt der Ehe wolt greiffen / auff das jr das nicht one verstandt des Wort Gottes thut / wie die vnglaubigen / So höret zum ersten das Wort Gottes / wie der Ehelich standt von Gott ist eingesetzt worden.

Gott der Herr sprach / Es ist nicht gut das der Mensch allein sey / ich will jme einen Gehülffen machen die vmb jn sey / Da lies Gott der HERR einen tieffen Schlaff fallen auff den Menschen / vnd er entschlieff / Vnd nam seiner Rippen eine / vnd schlos die stadt zu mit flaisch / Vnd Gott der HERR bawet ein Weyb aus der Ribe / die er von dem Menschen name / vnd bracht sie zu jme / da sprach der Mensch / Das ist ein mall Bain von meinen Bainen / vnd Flaysch von meinem Flaysch / man wirdt sie Mennin hayssen / darumb das sie vom Man genummen ist / Darumb wirdt ein Man sein Vater vnd Mutter lassen / vnd an seinem Weib hangen / vnd werden sein zway ein Flaysch.

## Weyter sprech er.

Zum Andern / höret auch das heylig Euangelion / wie jr einander verpflicht vnd verbunden sein solt / Matthei am xix. capitel. Die Phariseer tratten zum HERRN Jhesu / versuchten jne / vnd sprachen zu jm / Jsts auch recht das sich ein Man schayde von seinem Weybe / vmb yrgent einer vrsach willen / Er antwortet aber vnd sprach / Habt jr nicht gelesen / das / der im anfang den Menschen gemacht hat / der machet / das ein Man vnd ein Fraw sein solt / vnd sprach / Darumb wirdt ein Mensch Vater vnd Mutter lassen / vnd an seinem Weyb hangen / vnd werden die zway ein Flaysch / Was nun Gott zu sämmen gefügt hat / das soll der Mensch nicht schayden / Do sprachen sie / Warumb hat den Moses geboten zugeben ein Schaydbrieff / vnd sich von jr zuschayden / Er sprach zu jne / Moses hat euch erlaubt zu schayden von ewern Weybern / von ewers hertzen hertigkeyt wegen / von anbegin aber ist es nicht also gewest / Jch sag euch aber / Wer sich von seinem Weyb scheydet / es sey dann vmb des Ehebruchs willen / vnd nimbt ein andere / der bricht die Ehe / vnd wer die abgeschieden nimbt / der bricht auch die Ehe.

## Weyter sprech er.

Zum Dritten / So höret auch das Gebot Gottes / wie jr euch gegeneinander solt halten. Vnd sprech zu dem Man. Jhr Menner liebet ewere Weyber / wie Christus geliebt hat die Gemain / vnd hat sich selbs fur sie geben / auff das er sie heyliget vnd hat sie gerayniget durch das Wasserbad im Wort / auff das er jm selbs darstellet ein herrliche Gemain / die nicht hab flecken oder runtzeln / oder des etwas / Sunder das sie heylig sey vnd vnstrefflich / Also sollen auch die Menner jre Weyber lieben als jre aygne leyb / Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbs / dann niemandt

hat yemalen sein aygen flaysch gehassет/sunder er neret es vnd pfleget sein / gleich wie auch der HERR der Gemayn.

Zum Weyb. Die Weyber seyen vnterthan iren Mennern/ als dem HERRN/ dann der Man ist des Weibs haubt / gleich wie auch Christus das haubt ist der Gemain / vnd er ist seines leybs Heilandt/ Aber wie nun die Gemain Christo ist vnterthan/ Also auch die Weiber iren Mennern in allen dingen.

## Weyter sprech er.

Nun höret auch das Creutz / das Gott auff den Ehlichen standt gelegt hat. Zum Weibe. Also sprach Gott zum Weib/ Ich will dir viel kummer schaffen wenn du Schwanger wirst/ Du solt deine Kinder mit kummer geberen / vnd solt dich ducken vor deinem Man/ vnd er soll dein Herr sein.

Zum Man. Vnd zum Man sprach Gott / Dieweil du hast gehorcht der stimm deines Weybs / vnd gessen von dem Bawm dauon ich dir gebot vnd sprach / Du solt nicht dauon essen / Verflucht sey der Acker vmb deinen willen / mit kummer soltu dich dar auff neren dein lebenlang / dorn vnd disteln soll er dir tragen / vnd solt das Kraut auff dem Felde essen / Im schwais deines angesichts solt du dein Brot essen / bis das du wider zur Erden wirdest dauon du genummen bist/ dann du bist Erden vnd zu Erden solt du werden.

## Weyter sprech er.

Doch soll das ewer trost sein / Das jr glaubt vnd wist / das ewer Standt vor Gott angenem vnd gesegnet ist/ Dann also stehet geschrieben / Gott schueff den Menschen jme selbst zum bilde/ ja zum bilde Gottes / schueff er jn / Er schueff sie / Menlein vnd Frewlein / vnd Gott segnet sie vnd sprach zu jn/ Seyt fruchtbar vnd mehret euch vnd erfüllet die Erden / vnd bringt sie vnter euch/ vnd herrschet über Visch im Meere / vnd über Vogel vnter dem Hymel / vnd über alles Thier das auff Erden kreucht/ Vnd Gott sahe alles was er gemacht het/ vnd sihe da / es war alles sehr gut/ Darumb spricht auch Salomon / Wer ein Weyb überkumbt/ der überkumbt ein gut ding / vnd wirdt wolgefallen vom HERRen schöpffen. Darnach sprech er. Wolt jr nun solliche pflicht vnd trew einander laysten / So gebt einander die Ring darauff.

Haben

(Haben sie anderst Ring) Vnd gebt einander die hende. Darnach sprech er dem Man vor / vnd las jne nachsprechen also. Ich N. nime dich N. mir zu einem Ehelichen gemahel vnd gelobe dir mein trew Desgleichen soll er dem Weyb auch vorsagen / vnd darauff weiter sprechen. Die Ehelichen pflicht / die jr da vor Gott vnd seiner Gemain einander gelobt habt / bestettige ich aus befelch der Christenlichen Gemain / Jm namen des Vaters vnd des Suns vnd des heyligen Gaysts / Amen. Was Gott zu sammen fügt solt kein Mensch schayden.

## Auff das soll er also über sie beten vnd segnen.

HERR Gott / Der du Man vnd Weib geschaffen vnd zum Ehestandt verordent hast / darzu mit früchten des leibs gesegnet / Vnd das Sacrament deines lieben Suns Jhesu Christi / vnd der Kirchen seiner Prawt darinnen bezaychent / Wir bitten deine gruntlose gütte / du wollest sollich dein geschöpff / Ordnung vnd Segen / nicht lassen verrucken / sunder gnedigklich in vns bewaren / Durch Jhesum Christum vnsern HERRn Amen. Psalm. cxxviij. Wol dem der den HERRn fürchtet / vnd auff seinen wegen gehet / Du wirst dich neeren deiner hende arbeyt / wol dir du hast es gut / Dein weib wirdt sein wie ein fruchtbarer Weinstock an den wenden in deim Haus / Die Kinder wie die Oelzweige vmb deinen Tisch here / Sihe also wirdt gesegnet der Man / der den HERRN fürchtet / Der HERR wirdt dich segnen aus Zion / das du sehest das glück Jerusalem dein leben lang / vnd sehest deine Kindts Kinder / fried über Jsrael / Amen. Gott gebe euch seinen fried.

Vnd ob sich zu trüge / Das in den Steten vnd grossen Flecken / auff einen tag souiel Eheleut fur die Kirchen kömen / vnd sich einzulaitten begeren wurden / Mag ein Pfarrher derselben Eheleut zwey / drey oder mehr zusammen kummen lassen / damit jnen das Wort Gottes in allweg getreulich verkündet werde.

Vnd sollen die Pfarrherr fürsichtig sein / frembde vnbekante Leut on vorgehende gutte kundtschafft nicht Ehelich zusammen zugeben oder ein zulaitten / zuuor so die in jren Pfarren nicht seshafft oder wonhafft sein.

Es sollen auch die Pfarrherr oder Kirchen diener yedes orts /

in ein sunder Register fleissig einschreiben / die namen vnd zunamen der Kinder die sie tauffen / vnd der Personen die sie Ehlich einlatten / vnd auff wellichen tag vnd in wellichem Jar solliches geschehen sey.

# Ordnung der Begrebnus.

WO ein Christenlich Glied durch den todt ist abgangen / vnd zum Grab bestett soll werden / Wo man Schuler vnd Priester hat / mögen sie bey der Leych singen das Lobgesang Zacharie. Benedictus dominus deus Israel &c. Oder das Gebet Mosi Psalm am lxxxix. Domine refugium factus es nobis &c. Darnach ein Antiphonam / Als. Media vita in morte sumus &c. Oder. Ego sum resurrectio et vita. Oder ein Deutsch Gesang / Als. Mitten vnsers lebens zeit / sein wir mit dem todt vmbfangen &c. Nach dem es an einem yeden Ort im gebrauch ist / oder angericht werden mag / Man soll auch ein vermanung an das Volck thun aus dem heyligen Paulo / wie hernach folgt.

Jr andechtigen lieben Brüder vnd Schwestern inn dem HERRN / Dieweil der Allmechtig Gott N. vnsern lieben freunde Bruder vnd Glied Christi / durch den todt von diesem elenden leben / in dem rechten Christenlichen Glauben (als wir hoffen) zu seiner ewigen rwe hat gefordert vnd hingenummen / vnd wir dardurch zu trawern / klagen vnd layd zutragen bewegt werden / Auff das wir vns Christenlich darinn halten / wöllen wir hören die tröstlichen wort des heiligen Pauli der also spricht.

Wir wollen euch lieben Brüder nicht verhalten / von denen die da schlaffen / Auff das jr nicht trawrig seyt / wie die andern die kein hoffnung haben / Dann so wir glauben / das Jhesus gestor-

gestorben vnd aufferstanden ist / So wirdt Gott auch die da entschlaffen sein / durch Jhesum mit ime füren / Dann das sagen wir euch als ein wort des HERRN / Das wir / die wir leben vnd überbleiben werden / in der zukunfft des HERRN / werden denen nicht fürkummen die da schlaffen / Dann er selbs der HERR wirdt mit einem feld geschray vnd stim des Ertzengels mit der Pusaunen Gottes / hernider kummen von Hymel vnd die Todten in Christo werden aufferstehen zu erst / Darnach wir die wir leben vnd überbleiben / werden zu gleich mit denselben hingezuckt werden in die Wolcken dem HERREN entgegen in dem Lufft / vnd werden also bey dem HERREN sein allzeyt / so tröstet euch nun mit diesen worten vnter einander.

Solliche vermanung mag geschehen im Haus da man die Leych austregt / oder bey dem Grabe / wo am mainsten Volcks darbey ist.

Vnd was mehr anderer vnnötiger vnd Kindischer Ceremonien vor zeyten gehalten sein / vnd vormals abgethan / oder gleich von jn selbs dahingefallen sein / Als Sanct Johans Segen / Wachs / Palm / Fewer / Flade / Saltz / Wasser / Kreuter weyhen / mit den Creutzen gehen / das heylig Sacrament vmbtragen ꝛc. Die sollen also abgethan bleiben / vnd dieser zeyt nicht wider auffgericht werden.

Man soll auch dem Volck keinen Feyertag zu feyern verkündigen / dann diese hernach geschriebene / Nemlich.

Den newen Jars tag oder Circumcisionis domini.
Den Obers tag oder heyligen drey König tag Epiphanie genant.
Vnser Frawen Liechtmesstag Purificationis genant.
Sanct Matthias des Zwölffpoten.
Marie verkündigung Annunctiationis genant.
Den heyligen Ostertag ¶ Vnd den nechst darnach folgenden tag.
Sanct Obilipp vnd S. Jacobs des Zwölffpoten.
Vnsers HERRN Hymelfart Ascensionis genant.
Den heyligen Pfingstag Pentecostes genant ¶ vnd den nechstentag darnach.
Der heyligen dreyfaltigkeyt tag Trinitatis genant.

1903480

Diebey soll es auff dis mal bleiben / Dann was mehr in den Kirchen / Christenlicher zucht / nützlich zu ordnen zu endern vnd zu bessern sein wirdt / auch was in zufallenden nöten (wie dann allwegen die Kirch jre sunderliche anligen hat / dauon man predigen vnd beten mus) Göttlich zuhandeln sey / wirdt zu yeder zeyt den Kirchendienern vnuerhalten bleiben / So sollen sich auch die Kirchendiener selbs darein schicken (dieweil nicht müglich ist / alles so in der Kirchen versamlung ordenlich soll ausgericht werden / in den Buchstaben zuuerfassen) Das sie alle andere Kirchen gebreuch / so hierin nicht begriffen / nach Göttlichem Wort / dem Christenlichen Volck zu nutz / volnbringen / vnnd vnsern HERRN Gott fleissig bitten / das er sein gnad hierzu verleyhen vnd vns die ewige seligkeyt gnediglich mittaylen wöll / Amen.